



Einwohnergemeinde

Geschäftsbericht 2022

Einwohnergemeinde Allschwil



Geschäftsbericht 2022 Einwohnergemeinde Allschwil

Inhalt

4	Gemeinderat
18	Leitbild «Zukunft Allschwil»
20	Leitbildmassnahmen
25	Vernehmlassungen
26	Geschäftsleitung
30	Bereiche
60	Mitarbeitende
61	Allschwil in Zahlen
62	Schulrat Primarstufe
64	Schulrat Musikschule
66	Sozialhilfebehörde
68	Wahlbüro / Abstimmungsergebnisse
70	Einwohnerratsgeschäfte
78	Volksbegehren
79	Anträge

Impressum

Geschäftsbericht 2022
Einwohnergemeinde Allschwil
Geschäft 4662

Gemeindeverwaltung Allschwil

Verwaltungsführung
 Baslerstrasse 111
 4123 Allschwil
 www.allschwil.ch
 2023-VWF-typo.d-bloch-200

Bildnachweis: Drohnfotos: Raphael Alù / Gruppen- und Porträtfotos Gemeinderat und Geschäftsleitung: Uta Grütter /
 Seite 54: Conradin Frei, Caritas Schweiz / Übrige Fotos: Einwohnergemeinde Allschwil

Gemeinderat

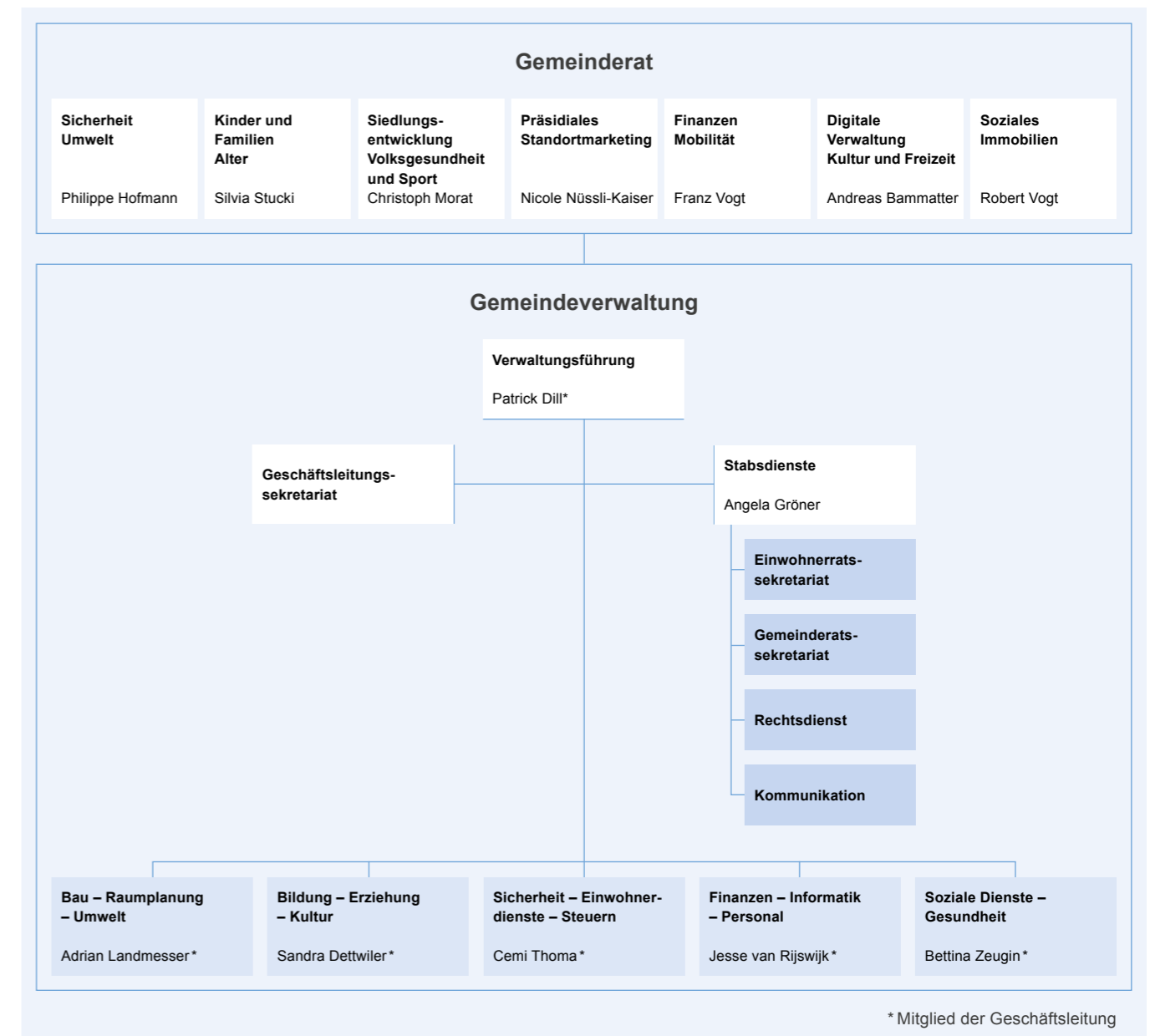
Per 31. Dezember 2022 setzt sich der Gemeinderat, dessen Amtsperiode bis zum 30. Juni 2024 dauert, wie folgt zusammen:

- **Nicole Nüssli-Kaiser**, FDP Gemeindepräsidentin
Präsidiales; Standortmarketing
- **Franz Vogt**, Die Mitte Vizepräsident
Finanzen; Mobilität
- **Robert Vogt**, FDP Soziales; Immobilien
- **Christoph Morat**, SP Siedlungsentwicklung; Volksgesundheit und Sport
- **Philippe Hofmann**, Die Mitte Sicherheit; Umwelt
- **Andreas Bammatter**, SP Digitale Verwaltung; Kultur und Freizeit
- **Silvia Stucki**, SP Kinder und Familien; Alter

Organigramm

Einwohnergemeinde Allschwil

Dezember 2022





Gemeinderat



Nicole Nüssli-Kaiser
Gemeindepräsidentin

Ressort Präsidiales

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2000

Ressorts:
Präsidiales
Standortmarketing

Partei:
FDP

Das Berichtsjahr 2022 war positiv geprägt durch das Ende der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Lockerung der Corona-Massnahmen, andererseits aber auch negativ geprägt durch den Ausbruch des Krieges in der Ukraine und einen drohenden Energieengpass und damit verbundenem Emporschnellen der Energiepreise. Die Freude an der pandemielosen Zeit wich damit sehr rasch der Befürchtung, ob wir das sorglose Vorpandemie-Leben je wieder zurückerhalten werden. Zudem standen plötzlich ganz andere Themen auf der Agenda, wie beispielsweise die Unterbringung der Kriegsflüchtenden aus der Ukraine und insbesondere die Beschulung der ukrainischen Kinder während ihrer Anwesenheit in unserer Gemeinde. Zudem galt es, sich auf eine mögliche Energieknappheit einzustellen respektive sich Gedanken zu machen, wie damit umzugehen ist.

Der Gemeinderat hat sich im vergangenen Berichtsjahr eine **Public Corporate Governance-Strategie (PCG-Strategie)** gegeben und daraus resultierende PCG-Richtlinien festgelegt. Im Hinblick auf die Umsetzung der verabschiedeten PCG-Strategie hat der Gemeinderat im Berichtsjahr entschieden, dass für die von ihm ausgelagerten Aufgaben respektive deren Unternehmen Trägerstrategien festgelegt werden sollen und des Weiteren mit den bestehenden und neuen Mandatsträgern des Gemeinderats ein offizieller Mandatsvertrag vereinbart werden soll, worin die Mandatsträger an die zu verfolgenden Ziele der Gemeinde erinnert werden sollen. Die Trägerstrategien sollen jeweils zusammen mit den Unternehmen respektive den entsprechenden Stiftungsräten mit einer externen Projektbegleitung ausgearbeitet werden. Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat die für die Evaluation der externen Projektbegleitung notwendigen Arbeiten gestartet.

Im Hinblick auf die **Neugestaltung des Geschäftsberichts der Einwohnergemeinde Allschwil** hat der Gemeinderat die aktuelle Form und den aktuellen Inhalt des Geschäftsberichts aus unterschiedlichen Perspektiven geprüft und bewertet. Dabei ist der Gemeinderat zum Ergebnis gelangt, dass der Inhalt des Geschäftsberichts gut ist, aber das Layout unattraktiv erscheint. Ein an sich guter Inhalt wird mit der aktuellen Form nicht ansprechend verpackt. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit einem modernen, frischen Layout, mit tendenziell kürzeren, dafür prägnanteren Texten und einem Bildanteil, Infoboxen und mit unterschiedlichen Textgattungen auf die veränderten Lesebedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner reagiert werden kann.

◀
Gemeinderat Allschwil
(v. l. n. r.): Philippe Hofmann, Robert Vogt, Christoph Morat, Nicole Nüssli-Kaiser (Gemeindepräsidentin), Silvia Stucki, Andreas Bammatter, Franz Vogt (Vizepräsident) und Patrick Dill (Leiter Gemeindeverwaltung).

«Mein Highlight:
Die Schulraumplanung ist auf einem guten Weg. Gemeinderat und Schulrat arbeiten in dieser wichtigen Frage gut zusammen.»

Ziel ist, dass der Bericht in Zukunft «aus einem Guss» erscheint. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass die Umsetzung umgehend erfolgen soll, sodass der Geschäftsbericht für das Berichtsjahr 2022 mit neuem Layout erscheinen soll.

Der Gemeinderat folgte dem Steuerungsausschuss und hat für das Projekt **Prozesse, Schnittstellen und Verantwortlichkeiten Gemeinderat und Schulräte Schulen Allschwil** den Abschlussbericht der externen Projektleiterin zur Kenntnis genommen und das Projekt damit abgeschlossen. Gleichzeitig hat der Gemeinderat den Abschlussbericht zu Händen des Einwohnerrats ausarbeiten lassen und diesen im Berichtsjahr dem Einwohnerrat überwiesen.

Im Berichtsjahr hat der Gemeinderat mit externer Unterstützung das anspruchsvolle Projekt **Schulraumplanung, «Gesamtstrategie 2023–2037»**, organisatorisch neu aufgestellt. In Zusammenarbeit mit dem Schulrat Primarstufe und dem Schulrat Musikschule wurde die Projektorganisation neu festgelegt, das weitere Vorgehen konkretisiert und die entsprechenden Schritte eingeleitet. Bis Ende des Berichtsjahres konnten fahrplanmässig vier Auftraggebersitzungen durchgeführt werden, an welchen jeweils die Mitglieder des Gemeinderats, die gewählten stimmberechtigten Mitglieder des Schulrates und Musikschulrates, der Leiter Gemeindeverwaltung, der Rektor Primarstufe, der Schulleiter Musikschule, der externe Projektleiter und die für das Projektbüro zuständige Leiterin Stabsdienste teilgenommen haben. Die Meilensteine 1 bis 4 konnte das Auftraggebergremium bis Ende des Berichtsjahres fahrplanmässig abarbeiten.

Ressort Standortmarketing

Im Berichtsjahr 2022 hat der Vorstand der **Region Leimental Plus** weiter an der Umsetzung des Leitbildes gearbeitet.

Im Juli 2022 konnte die erste Bauphase des **Parc des Carrières** mit der Fertigstellung des Nordteils abgeschlossen werden und mit einer kleinen Einweihung auch gebührend gefeiert werden. Seither ist dieser Teil des Parks für die Öffentlichkeit zugänglich, was insbesondere aufgrund der Nähe zum Bachgrabenareal für unsere Gemeinde einen echten Mehrwert darstellt.

Aufgrund der Lockerung der Coronamassnahmen konnte der Gemeinderat erfreulicherweise seine **freundnachbarschaftlichen Treffen mit Gemeinderäten** aus der unmittelbaren Umgebung wieder aufnehmen. So konnten Treffen mit den Gemeinderäten aus Binningen und Schönenbuch stattfinden. Auch mit dem Bürgerrat der Bürgergemeinde Allschwil sowie mit dem Vorstand der Vereinigung KMU Allschwil Schönenbuch hat sich der Gemeinderat freundschaftlich getroffen. Zudem konnte der Gemeinderat verschiedene für die Einwohnerinnen und Einwohner fest in der Agenda verankerte Anlässe wie insbesondere die Bundesfeier und den Banntag wieder im gewohnten Rahmen durchführen. Den sehr geschätzten Jubilarenanlass hat der Gemeinderat sogar in einer Mehrfachausgabe durchgeführt. So konnten alle Jubilarinnen und Jubilare ihr Jubiläum trotz coronabedingtem Ausfall nachfeiern. Und zu guter Letzt konnte Allschwil ein Megadorffest erleben, dank des grossen Engagements des Organisationskomitees.

Zudem hat der Gemeinderat im Berichtsjahr folgende Themen für die strategische und projektbegleitende **Kommunikation** bestimmt: Entwicklung Bachgraben, Zonenplanrevision, Umgestaltung Dorfplatz, Kulturleitbild, Schulraumstrategie und Entwicklung Bettenacker.

Nicole Nüssli-Kaiser
Gemeindepräsidentin

Gemeinderat



Franz Vogt
Vizepräsident

Ressort Finanzen

Im Gemeinderat seit:
20. Oktober 2013

Ressorts:
Finanzen
Mobilität

Partei:
Die Mitte

Einen der grössten Ausgabenblöcke der Gemeinde Allschwil stellt der Ressourcenausgleich dar (CHF 12.9 Mio. in der Rechnung 2022). Der Finanzausgleich zwischen den Gemeinden (und auf Bundesebene der Kantone) ist in der Schweiz ein wichtiges Instrument, damit sich die Entwicklung nicht nur auf die finanzstarken Zentren konzentriert.

Der **Finanzausgleich** weist im Kanton Basel-Landschaft jedoch einige Schwächen auf. Im Vergleich zu den Modellen der anderen Kantone und des Bundes, sind bei uns vor allem das Ausgleichsvolumen und die Abschöpfungssätze der weniger starken Gebergemeinden sehr hoch. Dies äussert sich vor allem darin, dass die Gebergemeinden, u. a. Allschwil, immer grössere Mühe bekunden ihre Budgets ausgeglichen zu gestalten. Zudem fehlt aus Sicht der Gebergemeinden bei den Empfänger-gemeinden der Anreiz weitgehend, die eigene Struktur zu verbessern.

Als Delegierter des Verbandes Basellandschaftlicher Gemeinden (VBLG) in der regierungsrätlichen Kommission «Konsultativkommission Aufgabenteilung und Finanzausgleich (KKAF)», setze ich mich im Namen des Gemeinderats Allschwil seit 2017 für eine **Verbesserung dieser Rahmenbedin-gungen** ein.

Ebenso bin ich zusammen mit dem Bereichsleiter Finanzen – Informatik – Personal Mitglied des Ausschusses der IG Gebergemeinden, welche das gleiche Anliegen hat. Die IG Gebergemeinden setzt sich für einen massvollen Finanzausgleich ein. Dabei vertritt sie die Interessen der Geber-gemeinden sowohl gegenüber dem Kanton Basel-Landschaft als auch gegenüber den Empfänger-gemeinden.

◀ Der Gemeinderat hat die Mobilitätsbedürfnisse der Arbeitnehmenden im Bachgrabengebiet evaluiert und Lösungen erarbeitet.

Ressort Mobilität

Einen wichtigen Teil der strategischen Arbeit stellt die Mobilität im Entwicklungsgebiet Bachgraben dar. Auf Grundlage des Landratsbeschlusses vom 10. Februar 2022 hat der Kanton Basel-Landschaft im Oktober 2022 die Projektierung des Bauprojekts ZUBA (Zubringer Bachgraben-Allschwil) gestartet. Nach der öffentlichen Ausschreibung sind die Aufträge an den Projektverfasser des Tunnels und Trasses und den Projektverfasser der Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen erfolgt. Die Erarbeitung durch den Kanton Basel-Landschaft erfolgt in Abstimmung mit der Gemeinde Allschwil und dem Kanton Basel-Stadt.

Mit der **Mobilitätsberatung Bachgraben** verfolgt die Gemeinde Allschwil die Absicht, die Verlagerung des Modalsplits zugunsten des Langsam- und öffentlichen Verkehrs komplementär zu den ordentlichen, teils langfristigen Verkehrsinfrastrukturvorhaben mit einem Bündel kurzfristig realisierbarer Lösungen zu unterstützen. Im Gegensatz zum erwähnten verkehrlichen Grossprojekt bedienen die Angebote der Mobilitätsberatung Bachgraben das Mobilitätsbedürfnis der Arbeitnehmenden auf einer eher niederschweligen Ebene: Die Angebote sollen einfach realisierbar, rasch umsetzbar und wirksam sowie kostengünstig sein. In der Region bestehende Angebote sollen gegebenenfalls auf den Bachgraben respektive auf die Gemeinde Allschwil ausgeweitet oder adaptiert und Finanzierungsmöglichkeiten Dritter sollen erhoben und genutzt werden.

Es wurden respektive werden **folgende Projekte und Teilprojekte evaluiert respektive vertieft:**

- TNW Jobticket
- ÖV-on-demand (Öffentlicher Verkehr auf Abruf; Ruf-Taxi)
- Bus 48: Betriebszeitenverlängerung / Direktkurse
- Shuttlebus Bachgraben – Basel SBB
- Velo-Abstellplätze Velospot / Pick-e-Bike
- attraktive Fusswegverbindungen
- Poly-Mobilität (flexible Kombination von unterschiedlichen Verkehrsmitteln) als Komfort und Anreiz
- Aufbau und Verstetigung der Kommunikationskanäle

«Mein Highlight: Das Dorffest. Grandiose Stimmung, grandiose Akteure, grandioses OK, grandioses Wetter. Corona restlos aus dem Land gefegt!»

Die Evaluation solcher Lösungen ist weitgehend abgeschlossen. Erfolgversprechende Vorhaben werden dem Gemeinderat ab Beginn des Jahres 2023 zur Umsetzung vorgeschlagen. Anschliessend werden die im Bachgrabengebiet ansässigen Firmen informiert und wo sinnvoll zur Teilnahme an diesen Vorhaben eingeladen.

Franz Vogt
Vizepräsident



Gemeinderat



Robert Vogt
Gemeinderat

Ressort Immobilien

Im Gemeinderat seit:
25. September 2005

Ressorts:
Soziales
Immobilien

Partei:
FDP

Die Umgestaltung des **Lindenplatzes** wurde im Berichtsjahr häufig thematisiert. Im Einwohnerrat wurden mehrere Vorstösse behandelt, die darauf abzielen, dass auf dem Platz möglichst bald Veränderungen herbeigeführt werden können. Sämtliche Anfragen wurden intensiv beraten und viele Anregungen konnten bereits aufgenommen werden. Allerdings durften noch keine baulichen Massnahmen ergriffen werden, bevor der Dialogprozess abgeschlossen ist. Der Dialog für die Umgestaltung des Lindenplatzes wurde im Herbst gestartet. Die Dialoggruppe umfasst Personen mit sehr unterschiedlichem Bezug zum Lindenplatz. Es wurden Anwohnerinnen und Anwohner, Gewerbetreibende, politische Vertreter, Fachleute und andere Interessierte für die Gruppenarbeit ausgewählt. Die Erkenntnisse aus der Dialogphase werden im 2023 präsentiert werden können.

Beim **Tulpenwegplatz** ist das Stadium der Umgestaltung weiter fortgeschritten als auf dem Lindenplatz. Zwischen dem Tulpenweg und der Baslerstrasse gibt es bereits neue Elemente, die aus den Wünschen der Bevölkerung hervorgegangen sind. Dank der aktuellen Ausstattung für die Zwischennutzung steht den Quartierbewohnern ein attraktives Angebot zur Verfügung, das die Gemeinschaftsbildung auf dem Platz fördert. Zum Beispiel steht ein grosses Schachspiel bereit, damit eine laufende Partie auch für Zuschauende gut sichtbar ist.

Der Ersatzneubau eines Pavillons beim **Freizeithaus** wurde vom Einwohnerrat bewilligt. Zusätzlich wurden mit parlamentarischen Vorstössen weitergehende Massnahmen gefordert und beschlossen. Demnach wird es auf der bestehenden Dachfläche des Jugendhauses und der neuen Dachfläche des Freizeithauses einen Vollausbau mit Photovoltaikmodulen geben. Bei der Ausführung sollen Jugendliche für die Montage der Solaranlage unter Berücksichtigung von pädagogischen und sicherheitstechnischen Aspekten eingebunden werden. Die Realisierung wird mit dem Rückbau des Holzpavillons im Februar 2023 beginnen.

Beim **Werkhofareal** steht auf Grund des Alters ein Erneuerungszyklus an. Deswegen wurden umfangreiche Abklärungen vorgenommen und unter anderem auch geprüft, ob der Werkhof allenfalls an einem anderen Standort oder in Zusammenarbeit mit einer Nachbargemeinde betrieben werden könnte. Dies wurde jedoch vom Gemeinderat verworfen, weil der Werkhof an der Hagmattstrasse am richtigen Ort steht. Es besteht jedoch die Absicht, einen Teil der Werkhofparzelle für eine Wärmezentrale an Dritte zur Verfügung zu stellen. Damit könnte das Gebiet Bachgraben West in wenigen Jahren von dieser Heizzentrale mit erneuerbarer Fernwärme versorgt werden.

Der **Kindergarten im Areal Metzgersmatten** muss zwingend ersetzt und erweitert werden. Einerseits ist das Gebäude baufällig und andererseits gibt es in diesem Quartier einen grossen Schulraumbedarf, der bald abgedeckt werden muss. Für den Ausbau des jetzigen Kindergartens muss der Quartierplan Metzgersmatten angepasst werden. Deshalb wurde gemeinsam mit den Baurechtsgebern, der Wohngenossenschaft Metzgersmatten, ein Vorgehen vereinbart. Die Fortsetzung dieses Verfahrens wird im 2023 fortgesetzt, wenn die Schulraumstrategie abgeschlossen ist.

Auf dem gemeindeeigenen Grundstück A-788 (Sportplatz Gartenhof) ist der Platz für die **neue Wendeschleife der Tramlinie 8** vom Kanton Basel-Landschaft bereits definiert worden. Entsprechend konnten auf dem Grundstück verschiedene bauliche Nutzungen skizziert werden, welche mit dem künftigen Tram-Trasse realisiert werden könnten. Dabei legt der Gemeinderat grössten Wert auf eine einladende Wegführung zwischen Binnerstrasse und Lettenweg und auch auf eine zukünftige Freifläche für die Bevölkerung.

<
Morgenstimmung
über Allschwil.

Ressort Soziales

Der **Abwärtstrend bei den Sozialhilfefällen** ist erfreulich. Dennoch gibt es in unserer Gemeinde immer noch sehr viele Menschen in finanzieller Not, die nach entsprechender Abklärung von der Sozialhilfe unterstützt werden. Als ordentliches Mitglied der Sozialhilfebehörde bin ich als zuständiges Gemeinderatsmitglied immer aktuell involviert.

Grössere Veränderungen in der Sozialhilfe werden aufgrund des teilrevidierten kantonalen Sozialhilfegesetzes erwartet, welches im Berichtsjahr in der Volksabstimmung beschlossen wurde. Die Auswirkungen dieser Gesetzesrevision werden sich jedoch erst ab 2023 zeigen, wenn das Gesetz in Kraft gesetzt wurde.

Die Gemeinde Allschwil wurde im Sommer vom Staatssekretariat für Migration (SEM) angefragt, ob Räumlichkeiten für die **Unterbringung von Flüchtenden** bereitgestellt werden können. Dank der vorbildlichen gemeindeinternen Zusammenarbeit konnte die Zivilschutzanlage Hagmatten rasch für bis zu 100 Personen bereitgestellt werden. Weil es sich um eher kurzzeitige Aufenthalte von Flüchtenden handelt, kann die unterirdische Anlage aus Sicht des SEM als angemessene Unterkunft betrachtet werden.

Als Mitglied des Stiftungsrates der **«Stiftung Sozialer Wohnungsbau»** konnte ich meinen Beitrag an den Stiftungsratssitzungen und im Vermietungsausschuss leisten. Bei Mieterwechseln wird jeweils sichergestellt, dass die sehr günstigen Wohnungen von Menschen mit niedrigem Einkommen genutzt werden können. Im Berichtsjahr wurden bei den Wohnbauten an der Parkallee die Küchen ersetzt, weil diese stark abgenutzt und das Ende der Nutzungsdauer erreicht hatten.

Auch in der **«Stiftung Geschwister Butz-Lierten»** muss gemäss Stiftungsurkunde zwingend ein Mitglied des Gemeinderats Einsitz haben. Dabei geht es um die Erhaltung des Stiftungsvermögens und dem gemeinnützigen Verteilen der Finanzerträge an exakt definierte Destinatäre. Damit kommen die Erträge der Stiftung den ärmsten Menschen in unserer Gemeinde zu Gute.

Erfreut nehme ich als ressortverantwortlicher Gemeinderat zur Kenntnis, dass in Allschwil ein breit angelegtes soziales Netzwerk vorhanden ist, welches über die gemeindeeigenen Sozialen Dienste hinausgeht. Es helfen viele Dritte wie «Versteckte Armut Allschwil-Schönenbuch», Stiftungen, Kirchgemeinden, das «Schweizerische Rote Kreuz» und auch Privatpersonen mit, in Not geratenen Menschen in Allschwil zu helfen.

Robert Vogt
Gemeinderat

«In meinem Ressort „Immobilien“ lege ich Wert auf Substanzerhalt und Wirtschaftlichkeit mit Kostentransparenz. Hingegen liegt mein Fokus im Ressort «Soziales» vermehrt auf der Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes. Meine persönliche Strategie ist in beiden Aufgabenbereichen der Dialog mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde.»

Gemeinderat



Christoph Morat
Gemeinderat

Ressort Volksgesundheit und Sport

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2008

Ressorts:
**Siedlungsentwicklung
Volksgesundheit und
Sport**

Partei:
SP

Nach langer Erarbeitung von messbaren Kriterien, einer grossflächigen, mehrstufigen Vernehmlassung der Vereine und der finalen Entwicklung im Gemeinderat konnte das Parlament auf Antrag der Kommission endlich ein langes Kapitel eines Vorstosses im Rat abschliessen. Das neue **Beitragsreglement für die Unterstützung von Vereinen und Projekten** bietet faire und transparente Kriterien für die Ausschüttung von Unterstützungsgeldern. Es handelt sich dabei nicht um klassische Subventionen, sondern um eine Anerkennung der Anstrengungen für ein intaktes Vereinsleben in den Sparten Sport, Kultur und neu in der Umwelt und im sozialen Sektor. Ebenso werden kulturelle Projekte im Dienst der Allgemeinheit gefördert. Auch die Berücksichtigung von Institutionen wie dem Zoo Basel oder dem Stadttheater wird neu unter der Prämisse des Reglements betrachtet.

Im Berichtsjahr wurden immerhin wieder elf Sportlerinnen und Sportler für ihre sehr guten Leistungen im Jahr 2021 mit dem **Allschwiler Sportpreis** ausgezeichnet, darunter die international bekannte Langläuferin Nadine Fähndrich. Sie nahm im Berichtsjahr an den olympischen Winterspielen in Peking teil und deshalb ist eine weitere Allschwiler Auszeichnung in Reichweite. Wie im Jahr davor fanden aufgrund der Coronapandemie im 2021 immer noch ganz wenige Wettkämpfe statt. Im Jahr 2022 ist das nun definitiv anders und der Gemeinderat hofft auf viele gute Leistungen der Allschwiler Sportfamilie an den verschiedenen Wettkämpfen.

Den Preis für ein besonderes Engagement durften Dominique und Jean-Pierre Roubaty für ihren ausserordentlichen Einsatz für den Schwimmsport entgegennehmen. Während mehr als einer Dekade prägte das Ehepaar Roubaty die Geschicke des Schwimmvereins Allschwil und der verschiedenen, in der ganzen Region beliebten Wettkämpfe. Der Gemeinderat schätzt jedes Engagement zugunsten von Kindern und Jugendlichen. Für den Kitt in der Gesellschaft ist jeder Freiwilligeneinsatz wichtig und wertvoll. Eine Auszeichnung ist in diesem Zusammenhang aber eher symbolisch zu verstehen.

Im Berichtsjahr wurden zusammen mit dem Kanton Vorschläge zur Aufwertung des Dorfplatzes erarbeitet.

«Der Einwohnerrat beschloss im November mit grosser Mehrheit das neue Beitragsreglement für die Unterstützung von Vereinen und Projekten im Sport-, Kultur- und neu auch im Sozial- und Umweltbereich.»

Im Berichtsjahr nahm die Gemeinde Allschwil erstmals am **Coop Gemeinde Duell** teil. Acht Vereine, von Badminton bis Veloclub, von Wanderverein bis zum Karate, boten an mehreren Anlässen Gelegenheiten für Jung und Alt, Punkte zu sammeln und nebenbei verschiedene Sportarten kennenzulernen und auszuprobieren. Die dabei erzielten Bewegungsminuten wurden gezählt und gesamtschweizerisch in einer Rangliste bewertet. Für das erste Mal hatte sich das Ressort noch keine konkreten Ziele gesetzt. Der Beschluss des Gemeinderats, im folgenden Jahr wieder teilzunehmen, weckt jedoch hoffentlich den Ehrgeiz der Allschwiler Vereine, um sich das nächste Mal noch weiter vorne zu klassieren.

Ressort Siedlungsentwicklung

Revision Zonenplan und Zonenreglement Siedlung: Basierend auf dem Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) und den formulierten Leitbildmassnahmen wurde im Berichtsjahr der Zonenplan und das Zonenreglement entwickelt. In zwei gut besuchten öffentlichen Veranstaltungen und einer Onlineplattform konnten interessierte Einwohnerinnen und Einwohner ihren Teil zur Stadtentwicklung beitragen. In der Auswertung der Onlineumfrage zeigte sich, dass sich viele Teilnehmenden eine umweltbewusste und sorgsame Entwicklung von Allschwil wünschen. In Zukunft wird es für die Lebensqualität in unserer Gemeinde von grösster Wichtigkeit sein, dass wir mit einer verbindlichen Grünflächenziffer pro Grundstück, dem Schutz der bestehenden Bäume und der Möglichkeit von neu zu pflanzenden Bäumen das Mikroklima verbessern. Die Durchlässigkeit der Böden muss zu Gunsten eines intakten Grundwasserspiegels und des Schutzes vor Überschwemmungen und Bodenerosionen gewährleistet werden. Mit dem Zonenplan und dem dazugehörigen Reglement haben wir eine letzte Chance, ein behörden- und eigentümergebundenes Instrument zu schaffen, um bis 2040 eine enkeltaugliche Zukunft der Siedlungsentwicklung auf Gemeindeebene zu schaffen. Das vom Bund vorgegebene ISOS (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) wird nun vom Kanton auch von den Gemeinden eingefordert. Die bekannten Bilder aus den Quartieren sind ein wichtiger Bestandteil der Identifikation mit dem Wohnort. Deshalb wird dem Ortsbildschutz im neuen Siedlungsplan auch ein grösseres Gewicht gegeben.

Teilzonenplan Binningerstrasse: Die Ziele des Masterplans Binningerstrasse, einem Entwicklungsgebiet von kantonaler Bedeutung, wurden im letzten Jahr in einem Teilzonenplan Binningerstrasse gefasst. Darin werden die Spielregeln über die Bebauung des Gebiets zwischen der Abbaukante der ehemaligen Ziegeleien und dem Lettenweg definiert. In diesem Gebiet stehen grosse Veränderungen und notwendige Erneuerungen der Baustruktur an. Neue Wohnanteile, verbesserte und vergrösserte Gewerbeanteile und die Möglichkeit von Flanierzonen und Kulturnutzungen sollen zukünftig möglich sein. Eine Verdichtung des Gebiets ist aufgrund der geplanten Tram-Erschliessung absolut sinnvoll. Damit und mit der Verbesserung der Velowege durch das Gebiet werden wertvolle Alternativen zum motorisierten Individualverkehr geschaffen. Der Teilzonenplan Binningerstrasse wird dem Parlament zusammen mit dem Zonenplan Siedlung und dem Strassennetzplan vorgelegt.

Aufwertung Dorfplatz: Die mit dem Kanton entwickelte Aufwertung des Dorfplatzes führt im Moment noch nicht zu einer von allen Beteiligten getragenen Lösung. Die beiden Varianten, dazu gibt es auch eine noch nicht beantwortete Interpellation, haben beide einige Vorteile, aber es gibt auch noch offene Fragen. Dabei geht es vor allem um eine umfassende Betrachtung des Perimeters im Zusammenhang mit der Sanierung des letzten Teils der Baslerstrasse. Dieser Abschnitt bis zum Kreis Grabenring ist in einem sehr schlechten Zustand. Deshalb bat der Gemeinderat den Vorsteher der kantonalen Baudirektion um ein weiteres, hoffentlich zielführendes Gespräch. Dieses findet im ersten Quartal 2023 statt.


Christoph Morat
Gemeinderat

Gemeinderat



Philippe Hofmann
Gemeinderat

Ressort Sicherheit

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2016

Ressorts:
Sicherheit
Umwelt

Partei:
Die Mitte

Das Jahr 2022 hatte drei Schwerpunkte.

- Für die Feuerwehr relevant galt es, die vom Kanton ins Leben gerufene Vision der **Feuerwehr 2025+**, die nach einer ersten Bekanntgabe in der Öffentlichkeit auf heftigen Widerstand stiess, im Rahmen des VAGS «Verfassungsauftrag Gemeindestärkung» nun mit Vertretern der Gemeinden zu validieren. Bei diesem dreistufigen Prozess, der sich noch bis ins Jahr 2023 hinziehen wird, nahm die Gemeinde Allschwil eine zentrale Rolle ein, um die Gestaltung zukünftiger Strukturen der Feuerwehr nicht anderen zu überlassen.
- Zum anderen war das Ressort Sicherheit damit beschäftigt, Reglement und Verordnung der **Parkraumbewirtschaftung** zu verabschieden sowie die ersten Umsetzungen der Bodenmarkierungen vorzunehmen, so dass die Parkraumbewirtschaftung im Jahr 2023 umgesetzt werden kann.
- Im Zivilschutzwesen standen Investitionen in die **Werterhaltung der Zivilschutzanlagen** im Fokus. So konnten im Berichtsjahr rund CHF 170'000 in den Unterhalt der Anlagen investiert werden.

Gemeinderat Philippe Hofmann

Ressort Umwelt

Wie schon in den Vorjahren musste leider auch im Berichtsjahr der **ehemaligen Deponie «Roemisloch»** grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden, da weiterhin chemische Stoffe im Ausfluss der Deponie in einer Konzentration gemessen werden, die nach einer vollständigen und erfolgreichen Sanierung nicht zu erwarten wären. Konsequenterweise wurde die Situation mit eigenen Messungen weiterhin begleitet, wie auch zur geplanten Sanierung der Plumpi sicherheitshalber Bodenproben auf mögliche Schadstoffe entnommen wurden.

Grosse Aufmerksamkeit genoss auch die Beobachtung der **Entwicklung der Flugbewegungen** nach der Ankündigung des EAP, dass nach 23.00 Uhr keine geplanten Starts mehr erfolgen sollten. Schon mit Einsetzen der Osterferien zeigte sich, dass diese Massnahme nur schwer halten würde, was sie versprach – markant mehr Ruhe am Himmel in der Nacht.

Ebenso behielt der Gemeinderat den gefällten **Einspruch gegen den Bahnanschluss** aufrecht, umso mehr als sich im Laufe des Jahres zeigte, dass dieser Wirkung zu zeigen scheint, in dem der Regierungsrat zu einem persönlichen Austausch nach Allschwil eingeladen werden konnte. Leider konnte der Regierungsrat aber keine verbindlichen, wirkungsvollen Massnahmen anbieten.

Aufgrund des Betriebserlasses vom 1. Februar 2022, der geplante Starts ab 23.00 Uhr verbietet beziehungsweise Starts und Landungen besonders lauter Flugzeuge zwischen 22.00 Uhr und Mitternacht sowie zwischen 05.00 bis 06.00 Uhr, durfte eine Lärmberuhigung in der Nacht erwartet werden. Diese stellte sich in den ersten Monaten zwar ein, verlor aber mit dem einsetzenden Ferienverkehr aufgrund aufgehobener Coronabestimmungen bereits an Ostern markant an Wirkung. Bis Ende Jahr wurde das gesetzte Ziel einer Reduktion von 80 % der Flugbewegungen nie erreicht.

Einen Fokus im Bereich der **Energie** zu setzen, gestaltete sich im Berichtsjahr aufgrund der Dynamik herausfordernd. Zwar wurde an der umfangreichen kommunalen Energieplanung gearbeitet, jedoch führten früher geplante und teilweise bereits in Angriff genommene, ausgeweitete Projekte des Ausbaus der Fernwärme oder der Erweiterung bestehender Photovoltaikflächen auf kommunalen Bauten dazu, dass die Strategie angepasst werden muss, da die Dynamik auch im kommenden Jahr mit geringer Wahrscheinlichkeit abflachen wird.

Philippe Hofmann
Gemeinderat

◀
Ein grosses Plus von Allschwil: Die Nähe zu intakten natürlichen Lebensräumen.

«Da bleibe ich dran!»



Gemeinderat



Andreas Bammatter
Gemeinderat

Ressort Kultur und Freizeit

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2020

Ressorts:
Digitale Verwaltung
Kultur und Freizeit

Partei:
SP

«Kultur bildet, ohne eine Schule zu sein. Kultur ist Opposition, ohne eine Partei zu sein. Kultur ist verkäuflich, ohne käuflich zu sein. Kultur fängt dich auf, ohne Psychologe zu sein. Kultur erzählt von menschlichen Schwächen, ohne schwach zu sein.»
Laura de Weck

Trotz Pandemie liess es sich der Gemeinderat nicht nehmen, der Allschwiler Bevölkerung mit dem traditionellen **Dreikönigsempfang** alles Gute und insbesondere beste Gesundheit im neuen Jahr zu wünschen. Angepasst an die schweizweiten Bestimmungen überreichte der Gemeinderat die Kuchenstücke im Freien, genauer im Wegmatten-Park. So war es trotz der erschwerten Umstände möglich, sich zu begegnen und ein paar Worte miteinander auszutauschen.

Wie schon im 2021 hat die Coronapandemie auch im Berichtsjahr das tägliche Leben geprägt. Glücklicherweise ist gegen den Sommer hin mehr und mehr der Courant normal eingekehrt. Die Menschen konnten sich endlich wieder begegnen und sich am Leben erfreuen. Gleichwohl galt es, weiterhin achtsam miteinander umzugehen. Der **Wegmatten-Park** war im Jahresverlauf für viele Einwohnerinnen und Einwohner von zentraler Bedeutung, und er erwies sich als kulturelle Drehscheibe. Erstmals wurde auf Initiative des Kulturvereins eine Skulpturenausstellung realisiert, welche bis weit ins Baselbiet hinaus Anklang gefunden hat. Im Sommer erfreuten sich Jung und Alt an den Vorstellungen des Theaters Arlecchino. Auch der Musikverein Allschwil hat mit seinem Sommerkonzert viele Parkbesuchende begeistert. Somit hat im Berichtsjahr der Wegmatten-Park im Zentrum Allschwils erstmals eindrücklich gezeigt, welches grosses Potenzial in ihm steckt als vielseitig nutzbarer Veranstaltungs- und Spielort und vor allem als attraktiver Treffpunkt und Erholungsort.

Nach dem «Ja» des Einwohnerrats zur Erneuerung des Holz-Pavillons neben dem **Freizeithaus** ist der Gemeinderat nach Abschluss der Planungsphase nun daran, Schritt für Schritt die Umsetzung einzuleiten. Allschwil darf sich auf ein zukunftsweisendes Projekt für alle Generationen freuen.

Mit Freude stellt der Gemeinderat fest, dass das Interesse an der Kultur in Allschwil gross ist und dass die Arbeit am **Kulturleitbild** breite Anerkennung genießt. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Politik, der Verwaltung, der Einwohnerschaft und mit Kunstschaffenden hat der Gemeinderat im Berichtsjahr das Kulturleitbild erarbeitet und die dazugehörige Strategie bestätigt. Doch damit ist die Arbeit noch nicht getan: Nun gilt es, entsprechende Massnahmen zu definieren und umzusetzen, damit in unserer Gemeinde ein vielfältiges und qualitativ ansprechendes Kulturleben möglich ist.

Damit die Kultur lebt und sich entfalten kann, braucht sie Platz; sie braucht Raum. Solche **Kulturräume** entsprechen einem grossen Bedürfnis der Bevölkerung. Neben den Begegnungsräumen im Aussenbereich konnte im Berichtsjahr zusammen mit der röm. kath. Kirchgemeinde die erweiterte Nutzung der Kirche St. Theresia mittels einem Projektteam konkret angegangen werden. Es ist angedacht, dass der Kirchenraum im 2023 für kulturelle Nutzungen bereitstehen soll.

Ressort Digitale Verwaltung

Zurzeit stehen wir bezüglich der Datennutzung in einer Umbruchphase. Viele Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung sind auf Stufe Information digital verfügbar, einige wenige Dienstleistungen können direkt online bezogen werden. Mit der **E-Governmentstrategie** hat der Gemeinderat das weitere Vorgehen definiert und priorisiert. Grundsätzlich macht der Wandel von analog zu digital vieles möglich. Aber ist alles, was möglich ist, auch wünschbar? Oberstes Ziel des Gemeinderats ist es, den Service public zu gewährleisten. Einerseits soll den Einwohnerinnen und Einwohnern der Bezug von Dienstleistungen der Verwaltung möglichst einfach und komfortabel möglich sein. Andererseits soll mit der Digitalisierung aber auch die Verwaltung entlastet werden. Auf Kantonsebene wurde dafür das Digital-Projekt «Kundenzentriertes Einwohnerportal» lanciert. Der Gemeinderat hat beschlossen, sich daran zu beteiligen.

◀
Grosses Interesse und aktive Mitarbeit an der Erarbeitung des Kulturleitbilds.

«Wir leben in einer Welt, die in Daten ertrinkt. Wir haben die Wahl, ob wir sie weiterhin ignorieren und als grosses Rauschen abtun oder ob wir sie nutzen wollen.»
Jorn Lyseggen,
CEO von Meltwater

Mit der Umsetzung der e-Governmentstrategie wird die Informatik- und Kommunikationstechnologie an Bedeutung deutlich zulegen. Neue Technologien und Applikationen werden die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung sowie die Interaktion mit unseren Kunden verändern. Nicht nur die Bedeutung, sondern auch die Abhängigkeit zu diesen Technologien wird stetig steigen. Die Anforderungen an die **IT-Sicherheit** sind somit hoch und nehmen weiterhin zu. Wer viele Daten hat, muss sie auch (be-)hüten! Neben all den positiven Möglichkeiten hat das Internet auch Gefahren gebracht. «Schädlinge» suchen ständig nach neuen Wegen, um an die Daten von Unternehmen und Verwaltungen zu gelangen. Mit einem erfolgreichen Angriff können Daten gestohlen, verändert oder gar gelöscht werden.

Um diesem Fakt Rechnung zu tragen, hat die Gemeinde Allschwil von einer spezialisierten Unternehmung ein unabhängiges **IT-Security Assessment** durchführen lassen. Der bereits gute Sicherheits-Standard kann nun basierend auf den Empfehlungen aus diesem Assessment weiter ausgebaut und die IT-Sicherheit kann weiter verbessert werden. Bereits im Berichtsjahr konnten diverse Massnahmen zur Optimierung der IT-Sicherheit umgesetzt werden. Selbstverständlich bedarf dieses Thema weiterhin grosse Aufmerksamkeit. Denn: Cybercrime ist allgegenwärtig und ist deshalb prioritär zu behandeln.

Andreas Bammatter
Gemeinderat



Gemeinderat



Silvia Stucki
Gemeinderätin

Ressort Kinder und Familien

Im Gemeinderat seit:
1. Juli 2020

Ressorts:
Kinder und Familien
Alter

Partei:
SP

Die **Weiterführung der Schulraumplanung** stand im Berichtsjahr im Fokus, insbesondere die Prognose der Schülerzahlen sowie die Ausweisung des Raum-Verdichtungspotenzials in den bestehenden Schulhäusern. Die prognostizierte Zunahme der schulpflichtigen Kinder stellt die Gemeinde vor eine grosse Herausforderung. Es gilt, die Balance zu finden zwischen Bedürfnis und Bedarf, so dass genügend guter beziehungsweise genügend und guter Schulraum zur Verfügung steht. Raumoptimierung muss nicht gleichgesetzt werden mit Qualitätsabbau. Ein Um- und Neubau bietet die Chance, den Lernort Schule zu überdenken und neu zu gestalten. Dafür sind jedoch ausreichend personelle Ressourcen notwendig. In diesem Sinne sind auch Winston Churchill's Worte zu verstehen: «Erst prägt der Mensch den Raum, dann prägt der Raum den Menschen!». Eine effektive und zeitgemässe Nutzung von Räumen bedeutet, dass diese für verschiedene Funktionen ausgelegt werden. Da der Gemeinderat nach Abschluss der Schulraumplanung Phase 1 die zunehmende Komplexität dieser Frage erkannte, beschloss er, das Projekt mit der **Schulraumplanung Phase 2** Mitte Jahr neu auszurichten. Für die Projektleitung wurde eine externe Firma beauftragt. Im Verlauf dieses Prozesses wurde festgestellt, dass das neu auszuarbeitende FEB-Reglement (Familien-ergänzende Betreuung) ebenfalls schulraumrelevante Aspekte enthält. Deshalb wurde dieses Geschäft zurückgestellt.

Ende September wurde der Musikschulleiter Hans-Peter Erzer nach 33-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet. Mit der Leitung des Jugendblasorchesters bleibt sein Können der Gemeinde noch ein wenig erhalten. Mit Christian Thurneysen konnte ein kompetenter Nachfolger gefunden werden.

Stiftung Tagesheime Allschwil: Aufgrund einer weiteren Coronawelle mit zahlreichen Erkrankungen kam es anfangs Jahr zur Reduktion der Öffnungszeiten beziehungsweise zu tageweisen Schliessungen.

Die Ungewissheit betreffend des Standorts Bruckerhaus beschäftigte den Stiftungsrat auch im Berichtsjahr, da für den Vermieter weiterhin viele Fragen offen sind. Dafür gelang eine Einigung über die Ausgestaltung der neuen Tagesstätte auf dem Wegmatten-Areal.

Im Stiftungsrat gab es einige personelle Wechsel. Anstelle des abtretenden Steven Bleuler wählte der Gemeinderat Anita Nebel als neue Delegierte. Nach 33-jähriger Tätigkeit entschied sich Heimleiterin Sylvia Gronbach, beruflich kürzer zu treten.

Ressort Alter

Gemäss statistischen Aufzeichnungen wachsen die Altersgruppen der 65 bis 80-Jährigen und 80+ kontinuierlich an. Im Jahr 2021 betrug ihr Anteil in Allschwil bereits über 22 % der Gesamtbevölkerung. Die Mehrheit der über 80-Jährigen, welche nicht auf ein Pflegeheim angewiesen sind, leben zuhause in der angestammten Wohnung. Das Verbleiben im bisherigen Umfeld zählt heute zu den wichtigsten Wohnformen im Alter. Mit der **Strategie «Alter in Allschwil»** bekennt sich der Gemeinderat zu Wohnprojekten, die «Betreutes Wohnen» im tiefen Preissegment für Betagte fördern. «Betreutes Wohnen» bezeichnet ein altersgerechtes Wohnumfeld und ist dem Leben im Alters- und Pflegeheim vorgelagert. Dies ermöglicht ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden, wobei bei Bedarf Dienstleistungsangebote zur Verfügung stehen.

In Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde Allschwil ist es dem Gemeinderat gelungen, einen weiteren Schritt in diese Richtung zu realisieren. Ende Juli wurde das **Sturzenegger-Areal** eröffnet und die ersten von 23 Wohnungen mit entsprechendem Betreuungsangebot konnten bezogen werden. Die bereits hohe Auslastung bestätigt das Bedürfnis nach dieser Wohnform.

Ein weiteres Projekt mit «Betreutem Wohnen» ist auf dem Wegmatten-Areal sichtbar am Entstehen. Die Gemeinde hat mit dem Investor vereinbart, dass mindestens 40 Alterswohnungen mit Serviceleistungen zu dauerhaft günstigen Mietzinsen angeboten werden.

«Erst prägt der Mensch den Raum, dann prägt der Raum den Menschen!»
Winston Churchill

Trotz fehlendem Urteil des Kantonsgerichts bezüglich der Beschwerde der Gemeinden Binningen und Schönenbuch zur Rechtsform der **Versorgungsregion Allschwil-Binningen-Schönenbuch (ABS)** wurde zusammen mit den Leistungserbringern und in Kooperation mit einer Unternehmensberatung das Versorgungskonzept weiter erarbeitet. Infolge Rücktritts der Präsidentin Barbara Jost musste sich die Delegiertenversammlung (DV) der Versorgungsregion neu konstituieren. Per 1. Juni wurden Stephan Appenzeller neu zum Präsidenten und Robert Vogt zum Vizepräsidenten gewählt. Zeitgleich traf der erwähnte Gerichtsentscheid ein. Dieser besagt, dass der bestehende Vertrag der Versorgungsregion ABS in eine übergeordnete Rechtsform zu überführen ist. Deshalb beschlossen die drei Gemeinderatsgremien der Vertragsgemeinden die Gründung eines **Zweckverbands**.

Im Oktober nahm die interimistische Fachstellenleitung ihre Arbeit auf. Sie führte den Prozess rund um das Versorgungskonzept mit allen Beteiligten zum Abschluss, so dass dieses Ende des Berichtsjahrs den politischen Behörden zur Vernehmlassung übergeben werden konnte. Weiter wurde die Rekrutierung des Personals für die Fachstelle gestartet.

Wie die Jahre zuvor pflegte die DV mit dem Projektteam der **Studie «inspire»** ihren Fachaustausch. «inspire» ist ein Forschungsprojekt der Universität Basel, welches zusammen mit dem Kanton Basel-Landschaft und den Versorgungsregionen ein effizientes Versorgungsmodell für ältere, noch zu Hause lebende Menschen entwickelt, umsetzt und laufend evaluiert. Da die DV insbesondere in fachlicher Hinsicht von der Unterstützung profitiert, entschied sie sich, diese Zusammenarbeit auch in Zukunft zu nutzen.

Silvia Stucki
Gemeinderätin



Leitbild «Zukunft Allschwil»

^

Der historische Dorfkern von Allschwil; ein wertvolles Kulturgut von nationaler Bedeutung.

Die Gemeinde Allschwil ist einem stetigen Wandel ausgesetzt und bestrebt, sich zukunftsorientiert weiterzuentwickeln. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat ein Leitbild für unsere Gemeinde erarbeitet, welches im April 2017 vom Gemeinderat verabschiedet und im Mai 2017 dem Einwohnerrat präsentiert wurde.

Am Anfang stand dabei eine Vision des Gemeinderats. Diese Vision wurde in Form der nachfolgenden Leitsätze und Ziele konkretisiert. Das Leitbild hat bis ins Jahr 2030 Gültigkeit und dient als strategischer Wegweiser für eine zielgerichtete Bewältigung der Herausforderungen und Aufgaben unserer Gemeinde. Noch in Erarbeitung respektive zum Teil bereits abgeschlossen sind die entsprechenden Massnahmen, welche sich in einer Mehrjahresplanung sowie den jährlichen Budgets widerspiegeln.

Bedeutung und Lage

Allschwil ist ein vielfältiger Lebensraum mit einem ausgewogenen Verhältnis von Wohn-, Arbeits- und Freizeitangeboten. Allschwil hat weitere, auf Vielfalt basierende Vorzüge: Kurze Wege in die Stadt Basel und in die Natur, Siedlungsräume von dörflicher und urbaner Qualität und eine breite Branchenstruktur, die von Handwerks- bis zu Hightech-Betrieben reicht. Als Sundgauer-Dorf und an der Landesgrenze zu Frankreich gelegen, hat Allschwil ausserdem eine bewegte Geschichte und charakteristische kulturelle Wurzeln.

Siedlungsentwicklung

Allschwil hat mit dem historischen Dorfkern ein wertvolles Kulturgut von nationaler Bedeutung, das verantwortungsbewusst zu unterhalten und zu nutzen ist. In den dichter bebauten Siedlungsgebieten sind die besonderen Merkmale der Quartiere hervorzuheben und deren Zentren bewusst zu gestalten und zu beleben.

Wohnen

Allschwil bietet vielfältige Wohnqualitäten mit einem zeitgemässen Infrastrukturangebot. Mit einem weiteren moderaten Wachstum sind diese Qualitäten weiter zu stärken. Die zuziehenden Personen treffen in Allschwil auf ein Umfeld, in welchem sie sich rasch zurechtfinden und wohl fühlen. Es wird eine stärkere Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde angestrebt.

Arbeiten

Nebst der Weiterentwicklung der bedeutenden und gut erschlossenen Gewerbezone Bachgraben und Binnerstrasse, setzt Allschwil auf ein breit diversifiziertes Gewerbe und einen guten Dialog mit der Wirtschaft.

Bildung

Allschwil verfügt vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe über ein qualitativ gutes Schulangebot. Ein ausreichendes Angebot an schul- und familienergänzenden Betreuungsleistungen ermöglicht die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und trägt dazu bei, dass alle Kinder eine vergleichbare Ausgangslage haben, um ihr Potenzial auszuschöpfen.

Freizeit und Kultur

Kultur und Vereine tragen zu Allschwils Identität und zur Identifikation der Bevölkerung mit der Gemeinde bei. Der Bevölkerung steht ein vielfältiges Freizeitangebot zur Verfügung. Hierzu zählen auch die Naherholungsgebiete, die in Fuss- und Fahrraddistanz erreichbar sind.

Mobilität

Mit der Nähe zu den Bahnhöfen, zur Autobahn und zum Flughafen EuroAirport ist Allschwil verkehrsmässig gut erschlossen. Die Anbindung an das Schienen- und Autobahnnetz ist punktuell weiter zu verbessern. Die Lärm- und Schadstoffeinflüsse des motorisierten Individualverkehrs sind zu verringern und hierfür unter anderem der öffentliche und der Langsamverkehr zu fördern.

Umwelt

Gesunde Umweltbedingungen und die Nähe zu intakten natürlichen Lebensräumen sind für Allschwil als Wohn- und Arbeitsstandort eine bedeutsame Basis. Die Bevölkerung wird darin unterstützt, mit Umweltressourcen verantwortungsvoll umzugehen.

Gesundheit und Soziales

Allschwils Bevölkerung steht ein umfassendes Leistungsangebot im Gesundheits- und Pflegebereich zur Verfügung. Mittels Koordination und stärkerer Vernetzung ist die Erbringung der Leistungen bedarfsgerecht zu optimieren. Im fürsorglichen Bereich und bei der sozialen Integration leistet Allschwil vorzugsweise Hilfe zur Selbsthilfe. Die erbrachten Hilfsleistungen werden periodisch auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Sicherheit

Auf Gemeindegebiet ist die öffentliche Sicherheit gewährleistet. Behörden, Verwaltung und spezialisierte Dienste sind gut vernetzt und auf die Bewältigung aussergewöhnlicher Ereignisse vorbereitet.

Behörden und Verwaltung

Mit einer zeitgemässen Gemeindeorganisation baut Allschwil seine Handlungsfähigkeit weiter aus. Die strategische Führung obliegt dem Gemeinderat, der offen gegenüber den Anliegen aller Anspruchsgruppen ist. Nach aussen tritt er mit einer Stimme und mit klaren Botschaften auf. In der Verwaltung werden zeitgemässe Arbeitsplätze geboten, die von motivierten und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt sind.

Finanzen

Allschwil weist langfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt aus. Der erarbeitete finanzielle Spielraum wird effizient zur nachhaltigen Stärkung der Gemeinde genutzt. Investitionen tätigt Allschwil bedarfsgerecht und verantwortungsbewusst.



Leitbildmassnahmen

^

Für die Binningerstrasse wurde ein Masterplan erstellt.

Nachfolgend berichtet der Gemeinderat über den Projektstand und Status der Leitbildmassnahmen. Damit wird ein neues Berichtselement in den Geschäftsbericht integriert.

Risikomanagement

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser

Risikomanagement zur Bewirtschaftung von strategischen und wesentlichen operativen Risiken einführen.

Behörden und Verwaltung Der Gemeinderat hat die identifizierten und bewerteten Risiken zur Kenntnis genommen und im Rahmen der dritten Phase (Risikosteuerung) geeignete Massnahmen zur Risikominimierung mittels Interviews mit den Risikoeignern definiert. Im nächsten Jahr sollen die Risikominimierungsmassnahmen priorisiert werden und unter Berücksichtigung der Ressourcen (personell und finanziell) ein Vorschlag zur Umsetzung verabschiedet werden. Dem Gemeinderat ist es sehr wichtig, dass über die Umsetzung der Massnahme erst entschieden wird, wenn auch konkrete Angaben zu den benötigten Ressourcen vorliegen.

Personal- und Besoldungsreglement (Phase 2)

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser

Entwurf revidiertes Personal- und Besoldungsreglement ausarbeiten und dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung unterbreiten.

Behörden und Verwaltung Der Gemeinderat hat das Projekt fahrplanmässig weiterbearbeitet, indem er bei den Verwaltungsmitarbeitenden eine Vernehmlassung zum revidierten Reglement und der Verordnung durchgeführt hat. In der Folge hat der Gemeinderat zu Händen des Einwohnerrats einen entsprechenden Bericht verfasst und diesen zusammen mit dem revidierten Personal- und Besoldungsreglement dem Büro des Einwohnerrats überwiesen. Damit ist die Leitbildmassnahme Phase 2 beendet.

Leitbildmassnahmen

Personal- und Besoldungsreglement (Phase 3)

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser

Entwurf revidiertes Personal- und Besoldungsreglement im Einwohnerrat behandeln.

Behörden und Verwaltung Das Geschäft wurde im Berichtsjahr von der zuständigen einwohnerrätlichen Kommission KSD vorberaten und es konnte die erste Lesung (teilweise) im Einwohnerrat bereits besprochen werden. Die Leitbildmassnahme Phase 3 wird mit dem Entscheid des Einwohnerrats beendet. Dieser wird im ersten Halbjahr 2023 erwartet.

Kommunikation Gemeinderat

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser

Wesentliche Entscheide des Gemeinderats auf attraktive und verständliche Weise der Bevölkerung zugänglich machen.

Wohnen Der Gemeinderat hat sich weiter intensiv mit diesem Projekt auseinandergesetzt und die entsprechenden Beschlüsse zu den drei Lieferobjekten gefasst, sodass ab dem nächsten Berichtsjahr die Gemeinderatsbeschlüsse der Bevölkerung mit Bildmaterial, Statements und kontextuellen Kästen, in einem monatlichen Turnus in den Gemeindeausgaben des Allschwiler Wochenblatts und auch auf der gemeindeeigenen Webseite kommuniziert werden können. Der Gemeinderat behält sich vor, nach einer sechsmonatigen Testphase allfällig nötige Justierungen vorzunehmen. Mit diesen Entscheiden konnte der Gemeinderat die Leitbildmassnahme Kommunikation abschliessen.

Öffentliche Beschaffung

Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser

Beschaffungsleitsätze und Regelwerk für die Durchführung von öffentlichen Beschaffungen erstellen und dem Gemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung vorlegen.

Finanzen Bei dieser Leitbildmassnahme kommt es zu einer zeitlichen Verzögerung aus folgenden Gründen: Der Kanton Basel-Landschaft ist der revidierten interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen beigetreten, weswegen das kantonale Beschaffungsgesetz inkl. Verordnung revidiert werden muss. Zudem wird gesamtschweizerisch ein Leitfaden erstellt, der von allen Beschaffungsstellen bei der Durchführung seiner Beschaffungen berücksichtigt werden soll. Aufgrund dieser neuen gesetzlichen Grundlagen soll die Leitbildmassnahme im nächsten Berichtsjahr weiterbearbeitet werden.

Velovorzugsroute Parkallee

Vizepräsident Franz Vogt

Konzept für die kantonale Velovorzugsroute Parkallee ausarbeiten.

Mobilität In den Jahren 2020 bis 2022 wurde unter Federführung des Kantons Basel-Landschaft ein Konzept (Machbarkeitsstudie) mit Vorprojekt zum Ausbau der Parkallee ab Wanderstrasse (BS) bzw. Schützenweg via Baslerstrasse, Bachgrabenpromenade, Hegenheimermattweg zur Landesgrenze bis in den IBA Parc des Carrières ausgearbeitet und dem Gemeinderat im September 2022 vorgelegt. Mit dieser Kenntnisnahme des Konzepts «Machbarkeitsstudie Velovorzugsroute Allschwil – Bachgraben» kann die Leitbildmassnahme somit im ersten Quartal 2023 formell abgeschlossen werden.

Langsamverkehrskonzept

Vizepräsident Franz Vogt

Langsamverkehrskonzept inkl. Massnahmenkatalog und Umsetzungsfahrplan erstellen.

Mobilität Eine externe Firma wurde im ersten Halbjahr 2022 beauftragt, das Langsamverkehrskonzept (neu Fuss- und Veloverkehrskonzept) zu erstellen. Es erfolgte eine Einbettung, eine Situationsanalyse und es wurden Ziele für den Fuss- und Veloverkehr in Allschwil festgelegt. Nach dem Netzentwurf folgte ein Strukturbild. Die sich daraus ergebenden Netzpläne wurden mit der Projektsteuerung besprochen. Die Vorbereitungen für die zweite Projektsteuerungssitzung laufen. Geplante Gemeinderatsvorlage im zweiten Quartal 2023.

Kulturleitbild

Gemeinderat Andreas Bammatter

Kulturleitbild überarbeiten.

Freizeit und Kultur Der Gemeinderat hat sich im Rahmen von mehreren Workshops mit den Kulturleitsätzen und mit der Kulturstrategie beschäftigt und im Sinne eines vorläufigen Beschlusses die Leitsätze Kultur zur Kenntnis genommen und die Verwendung derselben für den weiteren Prozess der Erarbeitung der Kulturstrategie genehmigt. Weil der Einwohnerrat im Rahmen der öffentlichen Zukunftswerkstatt zu wenig eingebunden werden konnte, beschloss der Gemeinderat einen zusätzlichen Workshop mit dem Einwohnerrat. Durch die zusätzliche Schlaufe wird der Abschluss des Projekts voraussichtlich erst zu Beginn des nächsten Jahres erfolgen können. Die Ressourcen der Fachstelle Kultur werden stärker beansprucht als geplant, es müssen andere Projekte zurückgestellt werden, zudem fällt Mehrarbeit an.

Heimatmuseum

Gemeinderat Andreas Bammatter

Wiedereröffnung des Heimatmuseums planen, konzeptionieren und organisieren.

Freizeit und Kultur Im Frühjahr hat die Kommission für Kultur und Soziales (KKS) ihren Bericht vorgelegt und dem Einwohnerrat empfohlen, den Antrag auf einen Kredit für die Planung, Organisation und Durchführung eines Studienauftrages als Machbarkeitsprüfung im Rahmen einer Vorstudie und für die Ausarbeitung eines Vorprojekts mit Kostenvoranschlag abzulehnen. Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom Juni das Geschäft diskutiert, ist dem Antrag der KKS gefolgt und hat den Planungskredit abgelehnt. Damit kann das Projekt nicht wie geplant weiterverfolgt werden. Das weitere Vorgehen soll gemeinsam mit den ressortverantwortlichen Gemeinderäten Kultur und Freizeit sowie Immobilien diskutiert und bestimmt werden.

Dorfplatz

Gemeinderat Christoph Morat

Studien zur Verkehrsentlastung und Studie zur Machbarkeit der Aufwertung des Dorfplatzes in Zusammenarbeit mit dem Kanton Basel-Landschaft, mit begleitendem, partizipativem Prozess und Nutzungskonzept ausarbeiten.

Siedlungsentwicklung Eine vertiefte technische Machbarkeitsprüfung wurde bereits, obwohl phasenfremd, abgeschlossen. Beide Varianten, sowohl die Neuorganisation des Platzes als auch die Rückfallebene, die Anpassung des Ist-Zustands an die neuen gesetzlichen Vorgaben aus dem Behindertengesetz, sind machbar und bewilligungsfähig. Sie wurden der Öffentlichkeit präsentiert. Der politische Meinungsbildungsprozess im Gemeinderat ist abgeschlossen. Aufgrund von Fragen der Ortsaufwertung wird noch mit dem Vorsteher der Baudirektion ein Gespräch geführt. Danach kann die Studienphase abgeschlossen werden und zuhänden des Landrats ein Vorprojekt erarbeitet werden.

Zonenrevision Siedlung

Gemeinderat Christoph Morat

Die Massnahmen aus dem Räumlichen Entwicklungskonzept Allschwil 2035 (REK) im Rahmen der Zonenrevision Siedlung umsetzen und den Entwurf des Zonenreglements und Zonenplans zur kantonalen Vorprüfung einreichen.

Siedlungsentwicklung Der Entwurf der Revision des Zonenreglements wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Gemeinderat wird im ersten Quartal 2023 den Entwurf für die kantonale Vorprüfung verabschieden. Der Strassen-netzplan ist ebenso in der Entwurfsphase und kann dem Gemeinderat auch im ersten Quartal 2023 zur Freigabe zur Vorprüfung vorgelegt werden.

Tulpenwegpark

Gemeinderat Robert Vogt

Im Sinne einer Sofortmassnahme Freiraum Tulpenweg nach Abzug des provisorischen Baubüros an der Baslerstrasse unter Einbezug der Bevölkerung und Interessensgruppen aktivieren.

Siedlungsentwicklung Das vom Gemeinderat beauftragte Büro hat für das Areal Tulpenwegpark den partizipativen Aktivierungsprozess im Jahr 2021 durchgeführt. Daraus wurden verschiedene Erkenntnisse gewonnen und Nutzerbedürfnisse ermittelt. Die erarbeiteten Sofortmassnahmen wurden vom Gemeinderat genehmigt. Die Sofortmassnahmen konnten im Berichtsjahr umgesetzt werden. Es wurde ein Schattenpavillon erstellt, der Brunnen reaktiviert sowie unterschiedliche Sitzgelegenheiten und Spielangebote realisiert, die insbesondere im Sommerhalbjahr intensiv genutzt wurden. Ein Bücherschrank befindet sich in Planung. Der formelle Abschluss der Leitbildmassnahme wird voraussichtlich im 2023 erfolgen.

Sozialbereich

Gemeinderat Robert Vogt

Monitoring und Controlling im Sozialbereich aufbauen.

Gesundheit und Soziales Zur Sicherung und Steuerung der Sozialen Sicherheit erhielt der Bereich Soziale Dienste – Gesundheit vom Gemeinderat den Auftrag, die relevanten Kennzahlen aus dem Sozialbereich im Verhältnis zu den erforderlichen personellen Ressourcen zur Kenntnis zu bringen. Das bereits vom Bereich angewandte Controlling-Instrument wurde 2022 durch eine externe Firma geprüft. Deren Bericht und Empfehlungen ermöglichen die Planung der weiteren Schritte und die Umsetzung der vorgesehenen Massnahmen.

E-Government

Gemeinderat Andreas Bammatter

E-Government-Strategie ausarbeiten.

Behörden und Verwaltung Mit GRB 27 vom 2.2.2022 hat der Gemeinderat die E-Government-Strategie verabschiedet und die Leitbildmassnahme als abgeschlossen erklärt. Gleichzeitig wurde der Bereich Verwaltungsführung beauftragt, eine Roadmap im Hinblick auf die Umsetzung der Strategie zu erstellen. Im Rahmen eines Umsetzungsprojekts wird die E-Government-Roadmap im Jahr 2023 erarbeitet.

Freiraumkonzept

Noch nicht zugewiesen

Bericht zum Stand der Umsetzung von Massnahmen und Empfehlungen gemäss Freiraumkonzept erstellen und vom Gemeinderat verabschieden lassen.

[Siedlungsentwicklung](#) Diese Leitbildmassnahme startet im Jahr 2023.

Partizipative Vorgehensweise

Noch nicht zugewiesen

Einen Leitfaden für die partizipative Vorgehensweise unter Einbezug der Bevölkerung bei Bau- und Raumplanungsprojekten im Sinne einer Orientierungshilfe erstellen.

[Siedlungsentwicklung](#) Diese Leitbildmassnahme startet im Jahr 2023.

Vernehmlassungen

Vernehmlassungen des Gemeinderats

Der Gemeinderat gab im Berichtsjahr zu folgenden Entwürfen über Gesetzesrevisionen und Erlasse Stellungnahmen ab:

- Publikationsgesetz Kanton Basel-Landschaft
- Totalrevision des Mietzinsbeitragsgesetzes und Umsetzung des Gegenvorschlags zur nicht-formulierten Initiative «Ergänzungsleistungen für Familien mit geringen Einkommen» sowie Anhörung der Gemeinden zur Verordnung zum Mietzinsbeitragsgesetz
- Entwurf der Verordnung zum Bevölkerungsschutzgesetz und dem Entwurf der Verordnung zum Zivilschutzgesetz
- Umgestaltung Binningerstrasse mit Tramverlängerung Linie 8, Vernehmlassung Entwurf Vorprojekt
- Massnahme M09 «Konkretisierung der Anforderungen an öffentliche Bauten» aus dem Energieplanungsbericht 2022
- Änderungen am kantonalen Energiegesetz und am zugehörigen Dekret aufgrund des Energieplanungsberichts 2022
- Teilrevision des Gesundheitsgesetzes
- Landratsvorlage «Zusammenarbeit von Kanton und Gemeinden in der frühen Sprachförderung – Erlass eines Gesetzes über die frühe Sprachförderung»
- «Basel unterwegs – klimafreundlich ans Ziel»: Entwurf einer neuen Mobilitätsstrategie
- Teilrevision der kantonalen Asylverordnung (kAV) betr. «Gastfamilien»
- Kantonaler Richtplan Basel-Landschaft (KRIP), Anpassung 2021
- Fahrplanentwurf 2023
- Teilrevision Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung, EG KVG und zur Revision der Verordnung über die Finanzierung von Pflegeleistungen; Neufestlegung der Pflegenormkosten im stationären Bereich
- Verbesserung der Fahrplanstabilität im Busbereich im Kanton Basel-Landschaft
- Teilrevision Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt)
- Totalrevision des Gesetzes über die Wohnbau- und Eigentumsförderung (WBFG)
- Änderung des Finanzausgleichsgesetzes – Kostentragung der Ausfallentschädigungen für die Kinderbetreuung COVID-19
- «IT-Services für kommunale Schulen» Änderung des Bildungsgesetzes und Ausgabenbewilligung
- Teilrevision des Bildungsgesetzes vom 6. Juni 2002 betreffend Nutzung der Schuladministrationslösung SAL
- Velovorzugsroute Allschwil-Bachgraben, Machbarkeitsstudie
- Anpassung von § 53 des Raumplanungs- und Baugesetzes vom 8. Januar 1998 bezüglich Aufnahme von Planungszonen in den ÖREB-Kataster
- Neues Leistungsprofil Zivilschutz
- Entwurf der Landratsvorlage «Umstellung Steuerbezugssystem»
- Tram Bachgraben (BAC)-Vorstudie

Weitere Stellungnahmen und Anhörungen

- Stellungnahme, Gemeinden Allschwil/Oberwil, temporäre und definitive Rodungen für die Fahrbahnerneuerung der Oberwiler-/Allschwilerstrasse zwischen Allschwil und Oberwil



Geschäftsleitung

Corona-Taskforce

Anfang Jahr konnten die Corona-Schutzmassnahmen schrittweise zurückgefahren werden. Wie bereits während der gesamten Krise orientierte sich die Corona-Taskforce der Geschäftsleitung dabei an den Entscheiden des Bundes und des Kantons Basel-Landschaft.

Zwei neue Taskforces aufgrund internationaler Entwicklungen

Noch während der Abschlussphase der Corona-Taskforce musste aufgrund der Ukraine-Krise eine neue Taskforce gebildet werden. Es musste sichergestellt werden, dass die erwarteten Fluchtbewegungen durch die Gemeinde bewältigt werden können. Unter anderem wurden Prozesse festgelegt, um eine reibungslose Ankunft von Flüchtenden sicherzustellen, und es wurde mit der Beschaffung von Unterkünften begonnen. Ebenso wurden Vorbereitungen getroffen für die Nutzung der Turnhalle Gartenhof für den Fall, dass eine grosse Anzahl Flüchtlinge gleichzeitig eintrifft. Bei all den Bemühungen war es das Ziel, unterirdische Unterkünfte wie Zivilschutzanlagen möglichst zu vermeiden. Durch die Flüchtlingsthematik war insbesondere der Bereich Soziale Dienste – Gesundheit gefordert.

Als Folge der Ukraine-Krise kam das Risiko einer Energiemangellage auf. Im Frühherbst wurde deshalb eine weitere Taskforce etabliert, welche sich der vorausschauenden Bewältigung der Energiemangellage widmet. Nach Abwägungen betreffend «Kosten-Nutzenverhältnis» wurde im Oktober ein Massnahmenpaket verabschiedet. Dabei orientiert sich die Geschäftsleitung wie auch schon bei der Umsetzung der Massnahmen im Zusammenhang mit Corona an den Vorgaben und Empfehlungen von Bund und Kanton.

- Die Temperatur in den Büro- und Aufenthaltsräumen im Gemeindezentrum, in der Villa Guggenheim, in den Betriebsgebäuden des Werk- und Friedhofs, in der Schützenstube sowie dem Feuerwehrdepot werden auf eine Zieltemperatur von 19 Grad Celsius reduziert.
- In den Liegenschaften, wo Kindergarten- und Primarschulkinder unterrichtet und betreut werden, namentlich in den Kindergärten und Primarschulhäusern, in der Musikschule, in den Einrichtungen der familienergänzenden Betreuung sowie im Freizeithaus, wird eine Zieltemperatur von 21 Grad Celsius angestrebt.
- Um den Wärmeverlust in den Verwaltungsräumlichkeiten einzudämmen, wird die Abteilung Facility Management die Fenster und Rollläden nachts und am Wochenende schliessen.

Geschäftsleitung

←
Geschäftsleitung der
Gemeindeverwaltung
Allschwil (v.l.n.r.):
Adrian Landmesser,
Bettina Zeugin, Patrick
Dill, Cemi Thoma,
Sandra Dettwiler und
Jesse van Rijswijk

- Um Strom zu sparen, wird die Beleuchtung von Gängen und Korridoren in den Gebäuden reduziert.
- In Räumlichkeiten, wo nicht oder nur punktuell und in kurzen Zeitspannen gearbeitet wird, kann die Zieltemperatur durch Heizen auf bis zu 15 Grad Celsius begrenzt werden. Dies gilt für die Zivilschutzanlagen sowie für das Lager, die Schreinerei, die Schlosserei und die Werkstatt des Werkhofs.
- Eine maximale Begrenzung der Heizleistung auf den Frostschutzmodus ist in Gebäuden und Räumen vorgesehen, die nicht zwingend beheizt werden müssen, z. B. in Garagen, Lagerhallen etc.

Ausgewählte Themen der Geschäftsleitung

Nachfolgend werden einige ausgewählte Themen aufgeführt, denen sich die Geschäftsleitung im Berichtsjahr gewidmet hat.

Die Geschäftsleitung hat den Gemeinderat und seine Gremien bei der Entwicklung von Strategien unterstützt. Sie hat die Umsetzung der strategischen Entscheide des Gemeinderats sichergestellt und den Gemeinderat regelmässig im Rahmen der Quartalsberichterstattung bezüglich dem Geschäftsverlauf und den Stand der Zielerreichung Bericht erstattet.

Die **Kultur- und Organisationsentwicklung der Gemeindeverwaltung Allschwil** ist eine wichtige Aufgabe der Geschäftsleitung. Mit der Entwicklung einer sogenannten Strategiepyramide hat die Geschäftsleitung ein Rahmenwerk geschaffen, welches eine einheitliche Ausrichtung der Ziele und Massnahmen auf operativer Ebene auf die Mission und Vision der Gemeindeverwaltung sicherstellt. Dabei sind auch die bereits früher entwickelten gemeinsamen Wertvorstellungen als wichtiger Bestandteil eingebettet, denn sie sollen unser tägliches Handeln prägen. Die Strategiepyramide ist als Ganzes am strategischen Leitbild des Gemeinderats ausgerichtet.

Im Rahmen der Büroraumplanung und der damit verbundenen Verdichtung konnten für die Bereiche Finanzen – Informatik – Personal (Abteilung Informatik), Soziale Dienste – Gesundheit (Abteilung Sozialhilfe) und Bau – Raumplanung – Umwelt (Abteilung Entwickeln, Planen, Bauen) Lösungen entwickelt und beschlossen werden.

Die Geschäftsleitung konnte die durch den Sicherheitsbeauftragten (SIBE) für die Gemeindeverwaltung erarbeiteten Grundlagen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz beschliessen. Ausserdem hat die Geschäftsleitung das Organigramm betreffend Sicherheitsorganisation verabschiedet. Innerhalb dieser Organisation werden Betriebssicherheitsbeauftragte (BESIBE) eingesetzt. Diese haben einen spezifischen Stellenbeschrieb mit Pflichtenheft.

Nach gut einjähriger Entwicklungszeit und einer Pilotphase wurde der Entscheid getroffen, die **Projektmanagementmethode** offiziell per April 2022 einzuführen. Begleitet wurde diese Einführung mit physischen Schulungen, ergänzt durch eine speziell entwickelte Online-Schulungsmöglichkeit.

Der Zusammenarbeit zwischen den **Abteilungsleitenden und der Geschäftsleitung** wurde weiterhin hohes Gewicht gegeben. Es fanden zwei gemeinsame Workshops statt: Am Workshop vom 20. Mai 2022 wurde gemeinsam die Strategiepyramide der Gemeindeverwaltung Allschwil besprochen und weiterentwickelt. Zudem fand ein Austausch über die Erfahrungen und Erkenntnisse der MAG-Runde 2021/2022 statt sowie Informationen zu den Zwischengesprächen und einen Ausblick auf die MAG 2022. Am Workshop vom 16. September wurden die Themen «Strategiepyramide Gemeindeverwaltung Allschwil», «MAG-Prozess 2022», «Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (SIBE)», «E-Government: von der Strategie zur Roadmap» und «Finanzen der Gemeinde Allschwil» behandelt.

Auch der direkte Austausch **mit den Gruppen- und Teamleitern** wurde an einem Workshop vom 8. September 2022 gepflegt. Die Teilnehmenden widmeten sich dem Thema «Führungskultur» und dem «Führungsmodell der transformationalen Führung».

Endlich konnte nach der coronabedingten Pause im November eine neue Ausgabe der im Jahr 2020 begonnenen Veranstaltungsreihe «Was macht eigentlich der Bereich ...?» durchgeführt werden. Dieses Mal war der Bereich Finanzen – Informatik – Personal Gastgeber für alle interessierten Mitarbeitenden. Ein gegenseitiges Verständnis der täglichen Aufgaben und Herausforderungen ist eine wichtige Basis für die Zusammenarbeit.

Ersatzwahlen in den Mitarbeitendenrat

Aufgrund des Rücktritts eines Mitglieds im Mitarbeitendenrat aus dem Bereich Bau – Raumplanung – Umwelt hat die Verwaltungsführung im April eine Ersatzwahl unter Einbezug aller Mitarbeitenden durchgeführt. Bereits gegen Ende Mai war dieses Gremium dann wieder komplett besetzt. Nach dieser Ersatzwahl sind weiterhin Mitarbeitende aus allen Bereichen vertreten, was die Diversität und Aufnahmefähigkeit für Anliegen aus allen Bereichen und Abteilungen unterstützt. Dank der Arbeit des Mitarbeitendenrats können die gegenseitige Wertschätzung und das Verständnis unter den Bereichen und Abteilungen wie auch zum Gemeinderat und zur Geschäftsleitung gefördert werden.

Digitalisierung

Anfang 2022 wurde die erarbeitete e-Governmentstrategie vom Gemeinderat beschlossen. Mit der e-Governmentstrategie wurde der Grundstein für die weitere Digitalisierung der Verwaltung gelegt. Der Gemeinderat hat gleichzeitig mit dem Beschluss der Strategie der Verwaltung den Auftrag erteilt, einen Vorgehensplan (Roadmap) zu erarbeiten. **Für die Entwicklung dieser Roadmap wurde ein fünfstufiger Prozess definiert.** Erstens die Erarbeitung einer Auslegeordnung der aktuellen Digitalisierungsvorhaben und Abgleich mit den Rahmenbedingungen der e-Governmentstrategie. Zweitens ein Abgleich der aktuellen Projektplanung mit der e-Governmentstrategie. Drittens das Aufsetzen eines Portfoliomanagements über alle relevanten Projekte der Gemeindeverwaltung im Kontext der Digitalisierung zur Steuerung und Konsolidierung der Umsetzung. Viertens die Erarbeitung einer IT/Technologiestrategie. Fünftens die Ausarbeitung der finalen Roadmap für die Jahre 2023 bis 2030 basierend auf den Ergebnissen der vorhergehenden Schritte.

Im Berichtsjahr konnten die ersten beiden Schritte planmässig und erfolgreich abgeschlossen werden. Parallel zur laufenden Strategieentwicklung betreffend e-Government wurden im laufenden Jahr weitere Digitalisierungsschritte vorangetrieben werden. Pünktlich zum Jahreswechsel 2022 wurde der Online-Veranstaltungskalender oder kurz «kalländer» aufgeschaltet.

Neuerungen bei der Pensionskasse

Die **paritätische Vorsorgekommission** für das Vorsorgewerk der Pensionskasse der Gemeindeverwaltung Allschwil bei der BLPK hat wie jedes Jahr innerhalb der von der BLPK definierten Leitplanken ihre Entscheide getroffen:

- **Verzinsung:** Das Vorsorgewerk der Pensionskasse der Gemeinde Allschwil konnte mit einem Deckungsgrad von 110,4 % in das Jahr 2022 starten. Ein solcher Deckungsgrad entspricht weiterhin nicht der langfristig erforderlichen Zielwertschwankungsreserve resp. einem Deckungsgrad von über 115 %. Die Entwicklung an den Anlagemärkten im bald zu Ende gehenden Jahr

war bisher stark negativ. Aus diesem Grund ist es nicht möglich, eine Verzinsung, die den Vorjahren entspricht (der Durchschnitt der letzten fünf Jahre beträgt in unserem Vorsorgewerk 1,55 %), zu gewähren. Dennoch möchte die Kommission nicht zu stark von den Zinsen der Vorjahre abweichen und hat für 2022 deshalb eine Verzinsung von 1,0 % beschlossen.

- **Teuerungsanpassung der Renten:** Auf eine Anpassung der laufenden Renten (überobligatorischer Anteil) muss aufgrund der finanziellen Situation des Vorsorgewerks erneut verzichtet werden; die für Leistungsverbesserungen notwendige Wertschwankungsreserve wird aktuell verfehlt. Bereits ein halbes Prozent Teuerungsausgleich würde unser Vorsorgewerk im kommenden Jahr mit rund CHF 212'000 belasten, was aufgrund fehlender freier Mittel nicht realisierbar ist.
- **Sparen ab 20:** Nach eingehender Prüfung dieses Themas beschliesst die Kommission per 1. Januar 2024 die Einführung einer Erweiterung des Vorsorgeplans auf Mitarbeitende ab 20 Jahren. Um die Belastung der betroffenen Altersgruppe moderat zu halten, wird ein Spar-Satz von 5,4 % (Arbeitgeberin: 2,97 %; Arbeitnehmer: 2,43 %) festgelegt – dieser entspricht der Hälfte des bei der Alterskategorie 25–29 Jahre zur Anwendung gelangenden Sparsatzes von 10,8 %. Die Kommission und die Arbeitgeberin nutzen mit diesem Entscheid die Möglichkeit, den jüngeren Mitarbeitenden eine frühere Einzahlung in die zweite Säule zu ermöglichen, was langfristig (u. a. dank des Zinseszinsseffekts) eine höhere Altersrente bzw. einen höheren Kapitalbezug aus der Pensionskasse ermöglicht. Für die Versicherten über 25 Jahre bedeutet diese Änderung eine Erhöhung des möglichen Einkaufspotenzials ohne Auswirkung auf die Lohnabzüge.
- **Neues Modell «Beitragsbefreiung 3/24»:** Im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Personal- und Besoldungsreglements wird durch die Kommission die Beitragsbefreiung bei Krankheit und Unfall bereits ab drei Monaten festgelegt. Die Vorsorgekommission hat diesen Entscheid mit Blick auf eine allfällige Verkürzung der Kündigungssperrfrist auf 180 Tage gefällt. Wird das Arbeitsverhältnis während einer Arbeitsunfähigkeit beendet, so erhält die versicherte Person zwar weiterhin Lohn, es werden jedoch keine Altersgutschriften in der Pensionskasse mehr angespart. Es entsteht somit eine Beitragslücke in der Pensionskasse. Eine solche Beitragslücke kann vermieden werden – sofern ein Rentenentscheid gefällt wird –, indem die Beitragsbefreiung der Pensionskasse nicht erst nach 24 Monaten, sondern bereits nach drei Monaten einsetzt. Diese Neuerung führt ab Januar 2023 zu einer leicht höheren Risikoprämie von 0,75 % bei den Arbeitnehmenden und 0,95 % bei der Arbeitgeberin.

Die drei Entscheide der Vorsorgekommission entsprechen den Empfehlungen des beratenden externen Pensionskassenexperten. Die Vorsorgekommission hat sich in ihrer Sitzung zudem mit der Frage der Umsetzung der Aufgabe «Überwachen des Vorsorgewerks im Rahmen der Möglichkeiten» befasst. Dieses Thema wird von der Kommission im Jahr 2023 weiterverfolgt.

Patrick Dill
Leiter Gemeindeverwaltung

Bereiche



Patrick Dill
Leiter Gemeinde-
verwaltung seit:
1. April 2017

Verwaltungsführung

Leitung Stabsdienste

Projekte: Die Leitung Stabsdienste hat im Berichtsjahr den Leiter Gemeindeverwaltung bei der Umsetzung seiner Projekte unterstützt sowie eigene Projekte geführt oder mitgewirkt. Im Projekt Schulraumplanung: «Gesamtstrategie 2023–2037» führt sie das Projektbüro und fungiert als stellvertretende Projektleiterin.

Wirtschaftsförderung: Es konnten vier persönliche Treffen mit Allschwiler Unternehmen zwecks eines Kennenlernens und Gedankenaustausches realisiert werden. Mit diesen Kontaktmöglichkeiten mit ortsansässigen Unternehmen gelang es der Gemeindeverwaltung, den Unternehmen Wertschätzung entgegenzubringen, am Puls der Zeit zu bleiben und den Opinionleadern gleichzeitig zu signalisieren, dass die Verwaltung jederzeit ein offenes Ohr für die unterschiedlichen Anliegen hat und ein stetiger Dialog zwischen Verwaltung und Wirtschaft stattfindet.

Rechtsdienst

Der Rechtsdienst erbringt interne Dienstleistungen und **erarbeitet massgebliche rechtliche Entscheidungsgrundlagen für alle Bereiche der Verwaltung und den Gemeinderat**. Ebenso berät und unterstützt der Rechtsdienst das Büro des Einwohnerrats. Ausserdem wahrt er die legalen Ansprüche der Einwohnergemeinde beziehungsweise wehrt ungerechtfertigte Forderungen und Beschwerden unter gebührender Berücksichtigung der politischen Vorgaben ab. Zudem führt er die Administration im Versicherungswesen und das Sekretariat des Polizeiausschusses. Wiederum wurde im Berichtsjahr zwei Juristen die Gelegenheit geboten, mittels eines sechsmonatigen Volontariats praktische Erfahrungen zu sammeln.

Im Berichtsjahr haben drei Beschwerdeverfahren vor der Baurekurskommission wegen grösseren Bauprojekten den Rechtsdienst beschäftigt. Die Entscheide der Baurekurskommission sind noch ausstehend.

Die Villa Guggenheim (im Vordergrund) an der Baslerstrasse 101 und das viergeschossige Gemeindezentrum an der Baslerstrasse 111. Dazwischen das Post-Gebäude.

Kommunikation

Öffentliche Anlässe: Das Jahr 2022 konnte die öffentlichen Anlässe betreffend mit drei Ausnahmen wieder nach dem vor dem Corona-Zeitalter geltenden Modus organisiert und durchgeführt werden. Die drei Ausnahmen waren zum einen der Dreikönigs-Apéro vom 5. Januar: Zum Dreikönig übergaben die Mitglieder des Gemeinderats im Wegmattenpark allen Besuchenden ein abgepacktes Stück des feinen Dreikönigskuchens. Als ein Zeichen der Hoffnung auf ein bisschen Normalität konnte der in Allschwil traditionelle Dreikönigsanlass so auch 2022 stattfinden. Die zweite Ausnahme betraf den Banntag: Aufgrund des ausgefallenen Banntages im Jahr 2021 wurde er ausserplanmässig am Auffahrtstag vom 26. Mai für einmal in einem geraden Jahr durchgeführt. Mehr als 1'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen die Möglichkeit wahr, wieder in Gemeinschaft die Dorfgrenzen abschreiten zu können und anschliessend auf dem Festplatz Spitzwald zusammen zu feiern. Zudem erfuhr auch der Jubilarenanlass nach dem zweijährigen Unterbruch eine grossartige Wiederbelebung: Da 2020/21 keine Jubilarenerungen abgehalten werden konnten, lud der Gemeinderat dieses Jahr gleich drei Jahrgänge in den Saal der Schule Gartenhof ein. Der Aufmarsch war mit gegen 500 Teilnehmenden riesig, die Freude gross und die Stimmung dank guter Unterhaltung und Verköstigung hervorragend.

Personalanlässe: Anlässe für Mitarbeitende der Gemeindeverwaltung fanden im Berichtsjahr wieder im gewohnten Rahmen statt. **Höhepunkt war der Mitarbeitendenanlass** vom 23. September: Das traditionelle Fest der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Allschwil ging im Kleinbasel über die Bühne: Zwei Stadtführungen und ein Programmpunkt «Spiel und Spass» bildeten den Auftakt in einen vom Wetterglück begünstigten Freitag. In den Räumlichkeiten des Gare du Nord beim Badischen Bahnhof trafen sich rekordverdächtige 133 Mitarbeitende zum gemeinsamen Apéro im Freien und einem Dinner in stimmungsvollem Ambiente der alten Bahnhofshalle.

Digitale Anlaufstelle als Reaktion auf Anfragen zum Ukraine-Krieg: Mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 nahmen Anfragen von Bevölkerung und Flüchtenden auf der Gemeindeverwaltung zu, worauf der Bereich SDG mit entsprechenden Angeboten reagierte. Die Stabsstelle Kommunikation unterstützte die Bereichsleitung bei der Einrichtung eines Webdossiers auf der Gemeindegewebseite. Es bündelt als digitale Anlaufstelle wertvolle Informationen für die Betroffenen und wurde bei notwendigen Ergänzungen laufend aufdatiert.

Wachsende Publizität für Mitwirkungsprojekte: Dem Trend zu immer mehr Partizipation auf kommunaler Ebene entsprechend unterstützt die Stabsstelle Kommunikation die Verwaltungsbereiche bei der medialen Verbreitung von Mitwirkungsangeboten. Neben dem Allschwiler Wochenblatt als klassischem Medium wird zunehmend online auf der Gemeindegewebseite für Mitwirkungsmöglichkeiten geworben, so etwa mit Informationskacheln und Newsbeiträgen, die wiederum auf Dossierseiten mit weiterführenden Informationen oder via Links zu Onlineumfragen als Teil der Partizipationsmassnahmen führen.

Wie schon in den Vorjahren setzte die Stabsstelle Kommunikation wiederum den gemeinderätlichen Auftrag für eine strategische projektbegleitende Kommunikation in Gestalt diverser Beiträge im Allschwiler Wochenblatt, auf der Gemeindegewebseite und im Mitarbeitenden-Newsletter Allinfo um.

Geschäftsleitungssekretariat

Die Geschäftsleitung hat im Berichtsjahr 41 ordentliche Sitzungen abgehalten. Das Sekretariat war für die Vorbereitung, Durchführung, Protokollierung und Nachbearbeitung dieser Sitzungen zuständig. Zudem unterstützte es den Leiter Gemeindeverwaltung in administrativen Belangen.

Gemeinderatssekretariat

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr 41 ordentliche Sitzungen abgehalten. Das Sekretariat hat die Vorbereitung, Durchführung, Protokollführung und die Nachbearbeitung dieser Sitzungen organisiert respektive erledigt und das Gemeindepräsidium in administrativen Belangen unterstützt.

Der Gemeinderat delegiert Stiftungsräte in die Stiftung Sozialer Wohnungsbau, in die Stiftung des Alterszentrums Am Bachgraben (AZB) und in die Stiftung Tagesheime Allschwil (STA). Nachdem im Berichtsjahr je ein Delegierter aus der Stiftung AZB und der STA zurückgetreten war, mussten vom Gemeinderatssekretariat die entsprechenden Ersatzwahlen organisiert werden.

In den Aufgabenbereich des Gemeinderatssekretariats fällt auch die **Erstellung des Geschäftsberichts**. Diese beginnt mit der Einforderung der Berichte bei den Mitgliedern des Gemeinderats und den Bereichsleitenden, den sonstigen Behörden, dem Wahlbüro sowie den gemeinderätlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen. Danach werden die eingereichten Texte redigiert, gelayoutet und der Druck des Berichts veranlasst.

Einwohnerratssekretariat

Im Berichtsjahr wurden elf Plenarsitzungen des Einwohnerrats sowie zwölf Sitzungen des Einwohnerratsbüros durchgeführt. Eine Plenarsitzung des Einwohnerrats ist mangels Traktanden ausgefallen. Das Sekretariat ist für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der diversen Sitzungen zuständig. Nebst der Einladung und dem rechtzeitigen Versand der Sitzungsunterlagen gehört auch die Erstellung eines detaillierten Regiebuches und die Vorbesprechung mit dem Einwohnerratspräsidenten zu den Aufgaben des Sekretariats. Die Nachbereitung der Plenarsitzungen umfasst das Erstellen und Veröffentlichen der Beschlüsse und des Wortprotokolls. An den Sitzungen des Büros nimmt das Sekretariat beratend teil und verfasst danach das Protokoll.

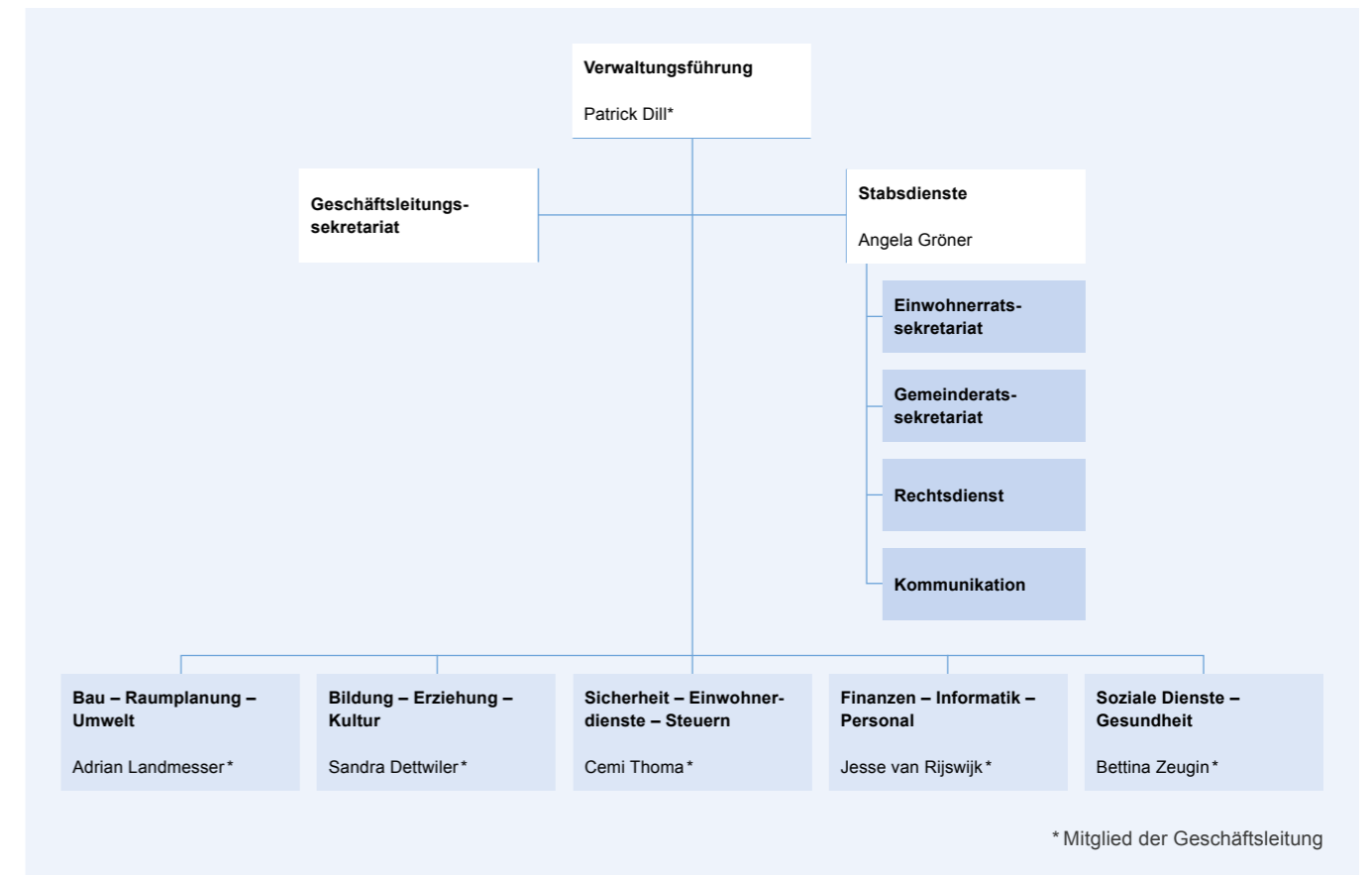
Im Berichtsjahr ging das Einwohnerrats-Präsidium von Niklaus Morat (SP) an Henry Vogt (SVP) über.

Patrick Dill
Leiter Gemeindeverwaltung

Organigramm

Verwaltungsführung

Dezember 2022



Bereiche



Adrian Landmesser
Bereichsleiter
Bau – Raumplanung –
Umwelt

Bau – Raumplanung – Umwelt

Einleitung

Für den Bereich Bau – Raumplanung – Umwelt (BRU) gab es im Jahr 2022 viele Herausforderungen. Neben dem Vorwärtsbringen der **über 100 Projekte** in den drei Abteilungen Entwickeln Planen Bauen, Facility Management und Regiebetriebe waren Themen wie die potentielle Energiemangel- lage, Trockenheit, Klima- und Lärmschutz, Kostensteigerungen im gesamten Bauwesen und Energieeinsparungen wegen gestiegenen Energiekosten anzugehen.

Highlights: Fernwärmeanschluss Gemeindezentrum und Feuerwehrmagazin, Photovoltaikanlage auf dem Gemeindezentrum, Pumptrackanlage Wegmatten, Aussenraumgestaltung Schulhaus Schönenbuchstrasse, Studien Tram Bachgraben und Tram Letten, Einführung Reinigungskonzept in Gemein- deliegenschaften, Partizipations- oder Dialogveranstaltungen Lindenplatz und Spielplatz Plumpi.

Abteilung Entwickeln Planen Bauen

- Strassensanierung Spitzwaldstrasse, Abschnitt Binneringerstrasse – Steinbühlweg: Im August 2022 starteten die Arbeiten zur Strassensanierung Spitzwaldstrasse. Auf einem Abschnitt von 350 m wird die Wasserleitung ersetzt, die Strasse aufgrund ihres schlechten Zustands inkl. Unterbau saniert sowie die beiden Bushaltestellen «Paradies» gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) umgebaut. Im Rahmen der Sanierungsarbeiten wird die Sicherheit durch zusätzliche Trottoirnasen und eine Trottoirüberfahrt in der Feldstrasse verbessert. Es wird ein lärm- mindernder Deckbelag SDA 4–12 eingebaut. Die Arbeiten werden bis Juni 2023 abgeschlossen.
- LSP Spitzwaldstrasse, Abschnitt Baslerstrasse – Lerchenweg, Mobilitätsmanagement Bachgraben: Aufgrund ihres schlechten Zustands wurde die Spitzwaldstrasse zwischen der Baslerstrasse und dem Lerchenweg auf einer Strecke von 485 m komplett saniert. Im Rahmen dieses Lärm- sanierungsprojekts wurde ein lärmindernder Deckbelag SDA 4–12 eingebaut.
- Zonenvorschriften Siedlung: Im Geschäftsjahr 2022 wurde die 2021 begonnene Planung zur Revision der Zonenvorschriften Siedlung fortgesetzt. Mit der Revision werden die Ziele des Leit- bilds Zukunft Allschwil und des Räumlichen Entwicklungskonzepts REK umgesetzt und die Weichen für die Siedlungsentwicklung in den kommenden 15 bis 20 Jahren gestellt. Mit der Revi- sion werden sowohl die quantitativen als auch die qualitativen Leitlinien für die einzelnen Bau- gesuche gesteckt. Ein Fokus der Revision liegt dabei auf den Aussenräumen und dem Ortsbild.

◀
Auf dem Dach des
Gemeindezentrums
wurde auf etwa zwei
Dritteln der Dachfläche
eine Photovoltaikanlage
montiert.

Wichtig sind aber auch die Weiterentwicklung und Sanierung bestehender Quartiere sowie die Förderung belebter Quartierszentren. Allschwil soll seine Attraktivität als Wohn und Arbeitsstand- ort erhalten.

- NÖRA (Abteilung Facility Management): Erstellung einer Nutzungsordnung für die öffentlichen Räume Allschwils sowie Entwicklung von Leitsätzen für den Umgang im öffentlichen Raum. Entsprechend der Nutzungsordnung wurde im Anschluss eine Gebührenverordnung erstellt. Nebst den Verordnungen wurde der Prozess für die Nutzungsbewilligung im öffentlichen Raum erfasst. Ergänzend wird ein Nutzungsplan für den Wegmattenpark erstellt, der sich auf die Nutzungsordnung abstützt. Des Weiteren wird ein Bewilligungstool für Veranstaltungen im öffent- lichen Raum geschaffen
- LSP Parkallee, Abschnitt Tulpenweg – Schützenweg: Aufgrund ihres schlechten Zustands wurde die Parkallee zwischen dem Tulpenweg und dem Schützenweg auf einer Strecke von 320 m komplett saniert. Die Wasserleitung und die Gasleitung der IWB wurden in einem Gemeinschafts- graben neu verlegt. Im Rahmen dieses Lärmsanierungsprojekts wurde ein lärmindernder Deck- belag SDA 4–12 eingebaut. Die Baumallee sowie die Parkplätze konnten im Bestand belassen werden.
- Gemeindezentrum Baslerstrasse 111: Nach der statischen Verstärkung der obersten Decke des Gemeindezentrums konnten auf etwa zwei Dritteln der Dachfläche die Photovoltaikmodule samt den Gleichstrom-Installationen montiert werden. Die Modulreihen wurden ohne Dachdurchdringungen installiert. Zudem konnte durch die Verwendung von erhöhten Aufständern sowie einer partiel- len Erhöhung der Substratstärke die heute spärliche Begrünung verbessert werden. Im März 2023 werden die wechselstromseitigen Arbeiten abgeschlossen und die Anlage in Betrieb genommen.
- Abfallreglement – Revision: Nach eineinhalb Jahren Vorbereitung **trat das revidierte Abfallregle- ment samt der dazugehörigen Verordnung am 1. Juli 2022 in Kraft**. Zentral sind verbesserte Regelungen zur Abfallvermeidung und zur Verhinderung von herumliegendem Abfall, insbeson- dere bei Anlässen auf öffentlichem Grund. Neu wird sichergestellt, dass auch die Mieterschaft von Wohnungen die Bioabfuhr nutzen kann.
- Wärmeverbund Lindenplatz: Diverse Abklärungen zum Hochpumpen und zur Rückgabe des Grundwassers wurden vorangetrieben. Parallel erfolgten die Detailplanung für den Bau der Heiz- zentrale und des Wärmenetzes sowie die Vorbereitung des Baugesuchs und die Abstimmung des Leitungsbaus mit den anderen Werken. Mit der Kundschaft der ersten Ausbaustapen wurden Absichtserklärungen unterzeichnet.
- Erneuerbar heizen: Bereits zum zweiten Mal organisierte die Gemeinde eine Informationsver- anstaltung zum Thema «erneuerbar heizen». An dem mit über 250 Personen gut besuchten Anlass wurden verschiedene Alternativen zu fossilen Heizungen präsentiert. Ebenso wurden die Anwesenden über die kantonale Energieberatung und das Förderangebot des Kantons informiert.
- Mobilitätsmanagement Bachgraben: Mobilitätsberatung und -management im boomenden Bach- grabengebiet fördern die anteilige Reduktion des motorisierten Individualverkehrs. Im 2022 wurden die konzeptionellen und kommunikativen Grundlagen dazu aufgebaut (u. a. Informations- und Motivationsanlässe). Im 2023 folgen als erste Massnahmen u. a. Verleih- und Sharing- Angebote sowie betriebsübergreifende Jobtickets. Die Arbeiten werden aufgrund der Mobilitäts- zunahme auch künftig unerlässlich sein.
- Spielplatz Schulhaus Schönenbuchstrasse: Die Bauarbeiten betreffend Aufwertung der Aussen- raumgestaltung Schulhaus Schönenbuchstrasse wurden im Bereich Allwetterplatz, Vorplatz sowie Pausenplatz abgeschlossen. Somit stehen den Schülerinnen und Schülern neue Kletter- und Balancierspielgeräte, Rückzugsorte – Nischen sowie ein grosses Holzpodest als Sitzgelegen- heit zur Verfügung.

- Quartierplanungen: **Derzeit befinden sich mehrere Quartierplanungen in unterschiedlichen Stadien in Arbeit.** So hat der Regierungsrat am 3. Mai 2022 den QP ALBA im Gewerbegebiet Bachgraben genehmigt. Der Einwohnerrat hat der Mutation 2017 zum QP Rankacker 2001 (Ecke Fabrikstrasse – Baslerstrasse) mit wenigen Änderungen zugestimmt. Die öffentliche Auflage läuft bis Mitte Januar 2023. Der QP Viollier Gewerbegebiet Bachgraben und der QP Weiherweg (Ersatz Wohnbauten) wurden weiterbearbeitet, beide konnten schon von der Arealbaukommission (ABK) des Kantons Basel-Landschaft beurteilt werden; es folgt die Erstellung der Quartierplanunterlagen. Den QP Bodenschatz an der Fabrikstrasse hat der Gemeinderat am 21. Dezember 2022 für die kantonale Vorprüfung und das öffentliche Mitwirkungsverfahren freigegeben.

Abteilung Facility Management

- Zusammenschluss der Energieverteilung Hegenheimerweg 66–76: Die Gebäude Hegenheimerweg 66–76 wurden energetisch zu einem Energieverbund zusammengeschlossen. Die Steuerung wie auch Heizungsverteilung wurden ersetzt und für einen späteren Wärmeverbundanschluss bereitgestellt.
- Erneuerung der Energieanschlüsse Gemeinderatszentrum und Feuerwehrmagazin an Wärmeverbund Neuallschwil: Anschluss des Gemeindezentrums an die Energiezentrale Neuallschwil (Holzschnitzelanlage). Vorbereitung und Weiterführung der Energieanschlüsse für Villa Guggenheim, Feuerwehrmagazin wie auch ZSA (Ortskommandoposten).
- Aktualisierung diverser Brandschutzmassnahmen sowie Einbau eines neuen Notausganges inkl. Personaleingang Gemeindezentrum: **Diverse Modernisierungs- und Anpassungsarbeiten für die Brandschutz- wie auch Personalsicherheit.** Erstellung eines direkten Notausganges sowie Umnutzung und Neuerstellung eines Personaleinganges. Umbau/Neugestaltung der Empfangsbereiche Sozialdienste und Steuern mit brandsicherer Verglasung, Sprechstelle und Durchreiche. Brandschutzabdichtungen der Nottreppenhäuser.
- Ersatz der Schliessanlage Musikschule: Austausch/Erneuerung der gesamten Schliessanlage Baslerstrasse 255 durch eine elektronische Schliessanlage.
- Ausschreibung und Vergabe der Lüftungsservices aller Infrastrukturgebäuden: Gesamtaufnahme aller energietechnischen Anlagen sowie Ausschreibung und Vergabe der Lüftungsanlagen an einen einzigen Lieferanten (Qualitätssteigerung und Kostenersparnis).
- Sanierung und Erneuerungen der Klassenräume sowie Werkräume SH Schönenbuchstrasse: Totalsanierung der Werkräume Schulhaus Schönenbuchstrasse 14. Ersatz der Böden und des Mobiliars (Wandschrankanlage). Erneuerung eines Klassenzimmers sowie Neuerstellung von zwei Gruppenräumen im Obergeschoss.
- SH Gartenhof: Garantiebeanstandung der gesamten Deckenkonstruktion sowie Planung/Umsetzung der gesamten Deckenkonstruktion des gedeckten Pausenhofs (mangelhafte Befestigungsausführung).

Abteilung Regiebetriebe

Die Abteilung Regiebetriebe wurde neu organisiert. Es wurden aus vier Gruppen zwei Gruppen (Werke und Wasserversorgung) geschaffen. Die neue Gruppe Werke wurde in vier Teams aufgeteilt (Betrieblicher Unterhalt, Baulicher Unterhalt, Grünflächenunterhalt und Friedhof/Sportanlage). Ausserdem wurde eine Fachstelle für Logistik und Fahrzeugpark installiert. Die Mitarbeitenden sind unter anderem mit dem Unterhalt der Allmend inklusiv Winterdienst und Littering und den Aussenflächen der Liegenschaften der Gemeinde Allschwil beschäftigt.

Die Regiebetriebe führen u. a. Arbeiten in den Bereichen baulicher und betrieblicher Unterhalt von öffentlichen Hoch- und Tiefbauten, Abfallentsorgung, Wahlen und Abstimmungen sowie Transporte und Bestattungen aus. Zudem führen sie übertragene Arbeiten im Zusammenhang mit öffentlichen Veranstaltungen und Anlässen (z. B. Dorffasnacht, Banntag, Dorfmärkte, Eierläset und Bundesfeier, etc.) aus und sind für die Abgabe und Rücknahme von vermieteten Infrastruktureinrichtungen, wie etwa das Geschirrmobil und Abspergitter, zuständig. Ferner werden auf Weisung der verantwortlichen Verwaltungsabteilungen Wahl-, Abstimmungs- und Kulturplakate an verschiedenen Standorten in Allschwil aufgehängt.

Gruppe Werke

Das Team betrieblicher Unterhalt ist für die Reinigung der Allmend, für die Logistik sowie den Fahrzeug- und Geräteunterhalt zuständig. Seit 2020 werden Lernende für die Ausbildung Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt Werke ausgebildet. Im Berichtsjahr haben zwei Lernende diese Ausbildung in Angriff genommen. Das Aufgabengebiet ist je nach Jahreszeit sehr unterschiedlich. Die Strassenreinigung und die Bewirtschaftung der Abfallentsorgung gehören zu den Hauptaufgaben. Im Herbst unterstützt das Team hauptsächlich das Team Grünflächenunterhalt beim Lauben. Die Menge des entsorgten Wischgutes aus dem Strassenraum beläuft sich auf 135 Tonnen.

Eckdaten

- 91 Robidog und 80 Abfalleimer wurden dreimal wöchentlich geleert
- Neun Wertstoffsammelstellen und starkfrequentierte 40 Abfalleimer wurden täglich geleert
- Vier Parkanlagen wurden täglich gereinigt
- Zwölf Grillstellen wurden dreimal wöchentlich gereinigt
- Zwei Wischmaschinen waren täglich im Einsatz um 40 km Strassen, Parkanlagen sowie den Friedhof zu reinigen
- 200 Ruhebänke wurden kontrolliert
- Alle Spielgeräte der Kindergärten, Schulhäuser und Parkanlagen wurden kontrolliert und 16 Spielgeräte wurden repariert
- Unterhalt der gesamten Fahrzeugflotte und der Gerätschaften der Regiebetriebe
- Reinigung sämtlicher Brunnen inkl. Badebrunnen
- Wasenmeisterei
- Rillenreinigungen in den Siedlungs- und Waldgebieten
- Plakatierungen der Wahl-, Abstimmungs und Kulturplakate
- Mithilfe beim Montieren diverser Amphibienzäune
- Signalisation der Umleitungen Baustellen und Märkte

Das Team baulicher Unterhalt steht für den baulichen Unterhalt aller Gemeindestrassen sowie Feld- und Waldwege im Einsatz. Sie übernehmen auch den baulichen Unterhalt der Spiel- und Pausenplätze der Kindergärten und Schulhäuser sowie des Aussenbereichs der diversen Gemeindeliegenschaften. In ihren Aufgabenbereich fallen zusätzlich der Ersatz oder die Neu-Beschilderungen im Strassennetz der Gemeinde. Weiter sind sie bei allen Fest- und Marktveranstaltungen der Gemeinde im Einsatz.

Eckdaten

- 800 m Feld- und Waldweg saniert
- Drei Spielplätze wurden neu erstellt
- 17 Erdgrabaushube, ein Grabfeld wurde abgeräumt
- 950 Strassensammler und 300 Einlaufschächte gereinigt
- Schulhaus Schönenbuchstrasse, diverse Spielgeräte aufgestellt
- Für Kultur-Ausstellung im Wegmattenpark Fundamente erstellt
- Skulpturenpfad Informationssäulen aufgestellt
- Weihnachtsbäume aufgestellt und beleuchtet
- Unterhalt und Instandstellung der Verkehrs-Signalisationen geleistet
- Mithilfe und Organisation von Signalisationen und Umleitungen von Baustellen in Allschwil
- Unterstützung aller Outdooranlagen in Allschwil wie Markt, Dorffest, Dorfjazz, Fasnacht etc.



^

Partizipations- und Dialogveranstaltungen der Abteilung EPB (Lindenplatz, Zonenrevision, Spielplatz Plumpi).

Team Grünflächenunterhalt: Es sind 51 Grünanlagen zu unterhalten. Dazu gehört das Rasenmähen, der Heckenschnitt, die Gehölzpflege und das Jäten. Während den Wintermonaten werden die Allee-Bäume entlang von Strassen zurückgeschnitten und die Gehölzpflege entlang der Gewässer durchgeführt. Die Bekämpfung der Neophyten auf dem Gemeindebann sowie ein Teil des Unterhalts des Friedhofes werden durch das Team Grünflächenunterhalt ausgeführt.

Eckdaten

- 80 Bäume geschnitten
- Drei Bäume mussten krankheitshalber gefällt und fünf Bäume konnten neu gepflanzt werden
- Diverse Rabatten wurden neugestaltet
- Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaft (ZHAW) in einem Staudenprojekt unterstützt
- Kreisel Hegenheimermattweg und Rabatten Kreuzung Baslerstrasse/Parkallee neugestaltet
- Unterstützung des Teams Friedhof/Sportplätze bei Pflegearbeiten
- Oster-, Sommer- sowie Weihnachts- und Dorffestdekorationen erstellt
- Unterhalt von 51 Grünanlagen
- Montieren diverser Amphibienzäune

Team Friedhof/Sportanlage

- Es wurden 217 Bestattungen auf dem Friedhof durchgeführt, aufgeteilt in 200 Urnenbestattungen und 17 Erdbestattungen
- Zusätzlich wurden neue Grabfelder gestaltet, neue Gräber ausgehoben.
- Es wurden im Dreiwochen-Turnus 1.5 Hektaren Rasen gemäht und im Herbst 900 Meter Hecken geschnitten.
- Ein Erdreihengrabfeld wurde geräumt und elf Familiengräber abgeräumt.
- Es wurden Stauden geschnitten, Wechselflor gepflanzt und in den Sommermonaten die Bäume des neuen Friedwalds intensiv gegossen.

Auf dem Sportplatz im Bruel wurde durch einen Mitarbeitenden die Anlage so in Stand gehalten, dass der FC Allschwil den täglichen Trainingsplan einhalten konnte und die Meisterschaftsspiele durchgeführt werden konnten.

- Die Naturrasen wurden dreimal wöchentlich geschnitten und gezeichnet, der Kunstrasenplatz wurde mehrmals wöchentlich gereinigt und im Sommer darauf geachtet, dass die Bewässerung der Spielfelder optimal ausgeführt wurde.
- Weiter wurden die Sträucher neben der Anlage geschnitten und täglich musste Abfall beseitigt werden.
- Ansprechperson für Spielverschiebungen, die durch die wetterbedingten Einflüsse geändert werden mussten.

Fachstelle Logistik & Fahrzeugpark

Für die Wartung von Fahrzeugen und Maschinen, die Organisation des Werkhofareals und den Empfang sowie die Betreuung der Kunden und externen Firmen sind zwei Mitarbeitende im Einsatz. Die Wartung der Fahrzeuge und Maschinen wird von einem Mechaniker gewährleistet.

Gruppe Wasserversorgung

Die Mitarbeitenden sind besorgt, den Einwohnerinnen und Einwohnern jederzeit sicher und ausreichend qualitativ hochwertiges Trinkwasser zu liefern. Damit die Anzahl der Leitungsbrüche auf einem akzeptablen Niveau bleibt, wird das Wasserleitungsnetz laufend und zweckmässig erneuert. Die Pumpwerke (Zeigerweg und Wänglismatt) sowie das Reservoir Schönenbuchstrasse und der Wasserturm werden regelmässig gereinigt und gewartet. Alle Wasserzähler in den privaten Liegenschaften werden kontrolliert und jährlich für die Erstellung der Wasserrechnung abgelesen.

Eckdaten

- 1'659'575 m³ Trinkwasser geliefert
- 1'210 m Hauptleitungen ersetzt

- 17 Haupt- und 22 Hauszuleitungsbrüche repariert
- 84 Hauszuleitungen ganz oder teilweise ersetzt
- 13 neue Hauszuleitungen erstellt
- 436 Hydranten revidiert oder kontrolliert
- 30 Wassermesser ersetzt
- 18 Wasserzählerfunkmodule ausgewechselt
- 3'470 Wassermesser abgelesen

Projektierung

Folgende Aufgaben werden von den Projektleitern übernommen

- Unterstützung aller Gruppen hinsichtlich der Projektierung und Bauausführung
- Projektierung, Ausschreibung und Bauleitung von diversen Projekten in den Bereichen Strassen, Wege, Wasser, Abwasser, Aussenflächen und der öffentlichen Beleuchtung durchgeführt
- Unterhalt der Verkehrssignalanlagen und Strassenmarkierung

Wichtige Projekte

- Schulhaus Gartenstrasse: Gestaltung Spielanlage
- Baselmattweg, Gartenstrasse, Dürrenmattweg: Ersatz Wasserleitung und Strassensanierung
- Kurzelängeweg und Hegenheimerstrasse: Ersatz Wasserleitung
- Fertigstellung eines Friedwalds auf dem Friedhof

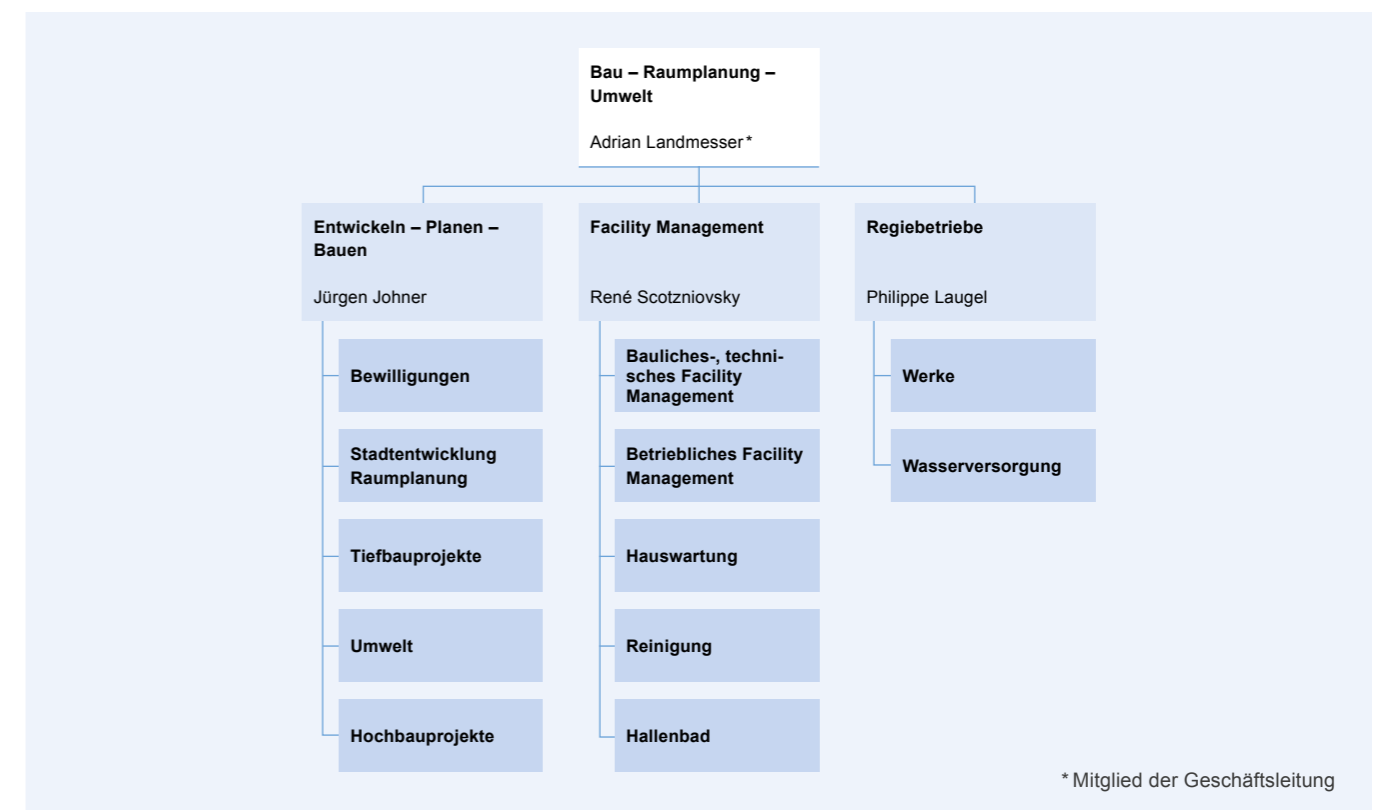
Adrian Landmesser

Bereichsleiter Bau – Raumplanung – Umwelt

Organigramm

Bau – Raumplanung – Umwelt

Dezember 2022



* Mitglied der Geschäftsleitung



Bereiche



Sandra Dettwiler
Bereichsleiterin
Bildung – Erziehung –
Kultur

Bildung – Erziehung – Kultur

Einleitung

Nach mehrjähriger Erarbeitungszeit wurde das **Reglement Unterstützungsbeiträge** mit kleineren Anpassungen durch den Einwohnerrat genehmigt. Damit erfolgt die Vergabe von jährlichen und projektbezogenen Beiträgen an Vereine und andere Organisationen zukünftig nach einheitlichen Kriterien.

Die Revision des FEB-Reglements wurde ebenfalls vorangetrieben. Vor den Sommerferien gab der Gemeinderat Reglement und Verordnung zur Vernehmlassung bei den privaten Kindertagesstätten frei. Nach einer Informationsveranstaltung nahmen etliche Kindertagesstätten die Gelegenheit wahr, sich zum Entwurf zu äussern. Aufgrund der Rückmeldungen wurden die gesetzlichen Grundlagen nochmals überarbeitet. Kurz vor der definitiven Genehmigung durch den Gemeinderat und Weiterleitung an den Einwohnerrat wurde entschieden, das **FEB-Reglement aufgrund seiner Bedeutsamkeit für die Schulraumplanung zu sistieren**.

Jugend, Familie, Freizeit, Sport

Das Team des Freizeithauses beschäftigte sich im Rahmen der Organisationsentwicklung u. a. mit folgenden Themen:

- **Der im Mai lancierte Öffentlichkeitsauftritt mitsamt** neuem Brand, neuer Webseite, neuer Signaletik sowie verschiedenen Werbemitteln bildet das Freizeithaus umfassend ab und eröffnet die Nutzung vielfältiger, kundenfreundlicher Anwendungen.
- Durch die Vereinbarungsunterzeichnung des Vereins MacherSchaft konnte die konkrete Planung der Offenen Werkstatt im Freizeithaus vorangetrieben werden.
- Das Infrastrukturprojekt Ersatzbau und Umbau Freizeithaus ist nach Vorprojekt, Baueingabe, Detailplanung und Ausschreibung ein grosses Stück weitergekommen.

Im Kindertreff waren an 266 Nachmittagen rund 8'000 (Ø 30) Kinder zu Besuch. Zusätzlich nutzten an 144 Nachmittagen Gruppen (Schulklassen, Tagesstrukturen, Kitas) den Ort für ihre Freizeitgestaltung. Neu eingeführt wurde der eltern- bzw. erwachsenenfreie Donnerstagnachmittag, an dem Kinder selbstständig den Platz besuchen können.

◀ Spielende Kinder der Schulergänzenden Tagesstrukturen.

An 235 Öffnungszeiten besuchten rund 5'300 Jugendliche (Ø 22.5) den **Jugendtreff**. Eine Gruppe liess sich im Bar-Team «ausbilden» und half regelmässig hinter der Beizli-Theke.

Der **betreute Eltern-Kleinkinder-Treff** konnte erst im Berichtsjahr wieder richtig lanciert werden und zählte an 68 Morgen insgesamt rund 530 Kleinkinder (Ø 7.8).

Im Berichtsjahr fanden 38 unterschiedliche Veranstaltungsangebote im Freizeithaus statt. Da davon 14 Angebote mehrmals stattfanden (Kindertheater, die Zauberlaterne, diverse Werk- und Bastelangebote, Eselspaziergänge, Girls und Boys-Abende u. a.), resultieren 181 Veranstaltungen mit rund 5'250 Teilnehmenden, davon rund 2/3 Kinder und Jugendliche und rund 1/3 Erwachsene. Drei Viertel der Veranstaltungen wurden durch das Freizeithaus selbst organisiert, die übrigen in Kooperation mit externen Partnern. Bei elf aufwendig organisierten Einzelveranstaltungen unterstützten ehrenamtlich helfende Personen das Team. Je ein Drittel der Veranstaltungen waren kostenlos, kosteten nur bei Konsumation oder waren kostenpflichtig. Rund 2/3 der Veranstaltungen waren anmeldefrei und bei über der Hälfte aller Veranstaltungen wurde eine Verpflegung durch das Freizeithaus angeboten.

Die Spiel- und Werkangebote beim Spielwagen auf dem Spielplatz Dürrenmatten waren sehr beliebt und wurden von Frühling bis Herbst von Kindern und Familien intensiv genutzt.

In besonderer Erinnerung bleiben:

- Das «Grosse Fest», zu dem das Freizeithaus im Mai alle Allschwilerinnen und Allschwiler einlud. Es galt den neuen Auftritt des Freizeithauses zu feiern und die neue Webseite vorzustellen. Die vielen Besuchenden genossen bei strahlendem Wetter das attraktive Festprogramm mit zahlreichen Spiel- und Werkständen, musikalischen Auftritten sowie reichhaltigem Verpflegungsangebot. Mit einer kleinen Ausstellung wurde die 41-jährige Entwicklung vom Robi-Spielplatz zum Kinder-Treff gewürdigt.
- Der Bike-Event im Oktober, bei dem der Abschluss der ersten Bauetappe an der Dirtbahn durch eine altersdurchmischte Gruppe von rund 20 Personen gefeiert wurde. Der durch den Gönnerverein Freizeithaus gesponserte robuste Grill wurde in der Dirtbahn aufgestellt und wird rege genutzt.
- Das Allschwiler Sprungbrätt Festival im September, bei dem es dem ehrenamtlich tätigen OK wiederum gelang, dem zahlreichen Publikum ein abwechslungsreiches Programm auf drei Bühnen zu präsentieren. Die Kooperation zwischen der reformierten Kirche Allschwil-Schönenbuch und dem Freizeithaus ermöglichte den Auftritt diverser Tanzgruppen, Zirkusartisten, Bands, Slam-poeten und Hip-Hop Acts.

Der Umfang des Kurs- und Bildungsangebotes war unter den Covid-19 Vorgaben eingebrochen und erreichte im Berichtsjahr das Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder. Die Angebote für Eltern mit Kleinkindern sowie die im Sommer gestartete Spielgruppe waren gut besucht. Das Präventionsangebot im Jugendbereich, das teilweise in Zusammenarbeit mit den Allschwiler Schulen angeboten wurde, stiess ebenfalls auf Interesse. Spannend war der Graffiti-Workshop, der in Kooperation mit dem Kunstverein Allschwil-Schönenbuch zustande kam und Teil der Sprayer-Ausstellung war.

Nachdem die Räume im Freizeithaus unter den Covid-19 Beschränkungen nicht oder nur unter Auflagen vermietet werden konnten, zeigte sich im Berichtsjahr ein grosser Nachholbedarf und die Räume wurden für Geburtstagsfeiern und Familienfeste sowie für Schul- und Vereinsanlässe, Kurse, Sitzungen und Workshops rege genutzt.

Nach den Sommerferien gab es bei den Nähkursen nach langer Zeit wieder einen personellen Wechsel in der Kursleitung. Die sechs Kurse waren gut besucht und sprachen ein altersdurchmisches Publikum an.

Wiederum kamen bei zwei Semester-Kursausschreibungen des Freiwilligen Schulsports je rund 180 Kinder in den Genuss von 15 einstündigen Lektionen in verschiedenen Sportarten. Besonders beliebt und in kürzester Zeit ausgebucht waren die Schwimmkurse.

Der aussergewöhnlich grosse Jahrgang 2004 wurde zum traditionellen **Volljährigkeitsfest** in das Restaurant Zic Zac eingeladen. 53 junge Erwachsene feierten Mitte November zusammen mit einer Delegation des Gemeinderats sowie dem Einwohnerratspräsidenten ihre Volljährigkeit bei gemütlichem Zusammensein.

Kultur

Die Fachstelle Kultur pflegte die guten Kontakte zu den ortsansässigen kulturellen Vereinigungen und stand verschiedenen Organisationen sowie Privatpersonen als Beratungs- und erste Anlaufstelle in kulturellen Belangen zur Verfügung.

Von der coronabedingten Verlangsamung des kulturellen Lebens war bei Fachstelle Kultur nichts mehr zu spüren. Es wurden deutlich mehr **Unterstützungsgesuche** gegenüber den Vorjahren bearbeitet. Gegen vierzig kulturelle Organisationen und Institutionen sowie kulturelle Anlässe und Events konnten mit **Förderbeiträgen** in Höhe von etwas mehr als CHF 165'000 unterstützt werden. Trotz einer fünfjährigen Konkretisierungsphase, in der die Wiedereröffnung des Ortsmuseums in partizipativer Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinderat, der Verwaltung und externen Fachleuten präzisiert wurde, nahmen die politischen Entscheidungsfindungsprozesse mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich geplant. Nachdem der Gemeinderat seinen Umsetzungsvorschlag in der ER-Sondervorlage **Neukonzeption und Realisierung Heimatmuseum** bereits im März 2020 an den Einwohnerrat überwiesen hatte, wurde das Geschäft an der Einwohnerratssitzung vom 14. Juni 2022 behandelt und ohne konkreten Auftrag an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Nichtsdestotrotz erledigte die Fachstelle Kultur im Bereich des Ortsmuseums weitere Aufgaben. Im Herbst haben Spezialisten des Kulturgüterschutzes über 700 Sammlungsobjekte in den Museumsdepots im Schulzentrum Neuallschwil und bei einem Kunstlogistikunternehmen «verstandortet» und die neuen Lagerräume in Münchenstein damit in Betrieb genommen.

Im Jahr 2022 gab es gleich zwei kulturelle Höhepunkte zu feiern: Einerseits die Ausstellung Skulptur 22 im Wegmattenpark, die dank des grossen Engagements des Kulturvereins Allschwil-Schönenbuch zahlreiche Besucherinnen und Besucher von Mai bis Oktober anzog. Andererseits das Theater Arlecchino mit dem Stück Pippi im Park, welches über 12'000 grosse und kleine Besucherinnen und Besucher begeisterte.

Mit grossem Elan wurde die vom Gemeinderat in Auftrag gegebene **Überarbeitung des Kulturleitbildes** und der Kulturstrategie Allschwil in Angriff genommen. Die Fachstelle Kultur führte mehrere partizipative Workshops durch, um die Bedürfnisse von Kunst- und Kulturschaffenden sowie der Bevölkerung möglichst umfassend abholen zu können. Dabei wurden inhaltliche Empfehlungen zuhundert des Gemeinderats übermittelt. Ein ganz besonderer Anlass war die Zukunftswerkstatt Kultur, ein Tagesworkshop, der am 20. August stattfand und bei dem über achtzig engagierte und kulturräffine Personen teilnahmen.



Pünktlich zum Jahreswechsel 2022 wurde die neue Veranstaltungsplattform **Kalländer** online geschaltet und der Bevölkerung übergeben. Durch eine Dienstleistungsvereinbarung der Gemeinde Allschwil mit einer technischen Partnerin profitieren seither Allschwiler Veranstalter, Vereine, Organisationen und Betriebe über die Online-Plattform www.kallaender.ch von attraktiven und für sie kostenlosen Werbemöglichkeiten. Dem (kultur-)interessierten Publikum steht die Plattform zudem als Informationskanal für Allschwiler Anlässe aus den Bereichen Kunst & Kultur, Dorfleben, Freizeit, Sport sowie Wirtschaft & Politik zur Verfügung.

Des Weiteren wurden im Rahmen von temporären Pilotprojekten mobile Plakatierungsmöglichkeiten für die Kulturbox sowie für die ortsansässigen kulturellen Organisationen lanciert. Die Expertise der Fachstelle Kultur wurde auch im Rahmen von Schnittstellenprojekten in Anspruch genommen, insbesondere bei der Mitgestaltung des Nutzungskonzepts öffentlicher Raum Allschwil (NöRA).

Familien- und Jugendberatung

Die Familien- und Jugendberatung (FJB) wurde wiederum stark in Anspruch genommen. Sibylle Neidhart verliess im August nach 28 Jahren die FJB aufgrund Frührentierung und übergab die Abteilungsleitung Toni Leibundgut. Die zweite Psychologinnenstelle wurde per 15. August neu besetzt. Die personellen Wechsel führten zu Veränderungen innerhalb der Beratungsstelle und zusätzlichen Aufgaben und Herausforderungen (Einarbeitung, Fallübergaben, Teambildung etc.). Das oberste Ziel blieb stets, das Tagesgeschäft aufrechtzuerhalten und den Klientinnen und Klienten schnellstmöglich Ersttermine anzubieten.

Die Anzahl der bearbeiteten Fälle nahm im Vergleich zum letzten Jahr wieder zu. Es wurden **rund 190 Kinder und Jugendliche und deren Familien beraten**, begleitet und unterstützt. Zudem wurden mehrere Kurzberatungen für Fachpersonen angeboten und zahlreiche Ratsuchende erhielten telefonische Auskünfte zu geeigneten Anlaufstellen. Der Umstand, dass Psychiatrien und Praxen überfüllt sind, war spürbar. So erhielt die Familien- und Jugendberatung z. B. auch abgewiesene Jugendliche von den Kinder- und Jugendpsychiatrien zur Überbrückung oder zum Auffangen erster Krisen. Das Triagieren war z.T. unmöglich, Klientinnen und Klienten meldeten sich erneut oder konnten aufgrund voller Wartelisten nicht an geeignete Stellen weiterverwiesen werden. Auch junge Erwachsene ab 18 Jahren fanden kaum geeignete Anlaufstellen.

Die Themen waren vielfältig: Jugendliche, die Rat suchten oder Kinder, die zugewiesen wurden aufgrund schwierigen, belastenden Beziehungen zu ihren Eltern (Suchtthematik, problematische Scheidungen und/oder psychische Erkrankung der Eltern). Besonders schwerwiegende Themen erforderten ein komplexes systemisches Arbeiten, das diverse Helfersysteme miteinbezog und viele Ressourcen band. Zudem waren Überlastungen durch schulischen Leistungsdruck im ganzen Familiensystem zu beobachten. Weiterhin ging es häufig um den Umgang mit Medien, oft im Zusammenhang mit weiteren Verhaltensauffälligkeiten oder Beziehungsproblemen in Familien.

Familienergänzende Kinderbetreuung

Nach der herausfordernden Zeit mit Einschränkungen durch die Pandemie kehrte im 2022 Ruhe in die Tagesfamilien ein. **Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen nahm zu**: Ende Jahr betreuten zwölf Betreuungspersonen insgesamt 59 Kinder.

Mit Hilfe des Qualitätsentwicklungsplans für Tagesfamilien und Tagesfamilienorganisationen von QualiKita (kibesuisse) wurde mit der Qualitätsentwicklung der Tagesfamilien gestartet. Ziel ist es, den aktuellen Stand anhand der Checklisten zu überprüfen und bei Bedarf zu verbessern. Diese Qualitätssicherung wird teilweise zusammen mit den Betreuungspersonen der Tagesfamilien durchgeführt.



Auch im 2022 fanden wieder drei Teamanlässe der Tagesfamilien statt:

- Im Februar trafen sich die Betreuungsperson via Zoom, um sich mit dem Thema Achtsamkeit auseinander zu setzen.
- Im Juni trafen sich die Tagesfamilien seit Beginn der Corona-Pandemie zum ersten Mal wieder persönlich und verbrachten zusammen mit einer Naturpädagogin einen Tag im Wald.
- Der dritte Teamanlass fand im Oktober zum Thema Qualitätssicherung statt.

Im Subventionswesen der Kindertagesstätten und Tagesfamilien stieg die Anzahl subventionierter Kinder innerhalb eines Jahres von 231 Kinder auf 252.

Schulergänzende Tagesstrukturen

An den zwei Standorten der **Tageskindergärten**, Spitzwald und Rankacker, wurden in drei Gruppen 71 Kinder betreut. Im August traten 43 neue Kinder in die Tageskindergärten ein, unterjährig konnten insgesamt acht Kinder zusätzlich aufgenommen werden. Gesamthaft wiesen die Tageskindergärten (aufgrund der vereinbarten Betreuungsmodulen) über 55'000 Betreuungsstunden aus. Pro Tag waren durchschnittlich 55 Plätze belegt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von 3.9 Mittagessen und 3.2 belegten Nachmittagen pro Woche.

Die Küche am Standort Gartenhof produzierte im Schnitt täglich rund 250 Mahlzeiten für alle Standorte der Schulergänzenden Tagesstrukturen.

Die Schulische Tagesstruktur startete im neuen Schuljahr 2022/23 mit 184 Kindern. Diese waren auf sieben Gruppen verteilt, sechs im Gartenhof und eine im Gürtlerhaus («Hüsl») am Hegeheimer-mattweg 66. Am Standort Gartenhof (154 Kinder) wurden Schüler und Schülerinnen der ersten bis sechsten Klasse über den Mittag verpflegt und am Nachmittag betreut.

Im Gürtlerhaus (30 Kinder) wurden ausschliesslich Kinder der vierten bis sechsten Klasse verpflegt und betreut. Die Kapazität über den Mittag wurde per Schuljahr 2022/2023 um eine weitere Kindergruppe (13 Kinder) erhöht. **Mit dieser Massnahme war es möglich, fast alle Kinder der Warteliste aufzunehmen.** Die Umsetzung gelang durch eine weitere 60 % Stelle in der Betreuung und den bereits seit mehreren Jahren praktizierten «Restaurantbetrieb», bei dem die Kinder selbstständig entscheiden, wann sie ihr Essen zu sich nehmen und sich dadurch die Belegung des Essraums besser verteilt.

Im August traten 43 neue Erstklässlerinnen und Erstklässler in die Schulische Tagesstruktur ein, aufgrund der vollen Auslastung kamen bis Jahresende nur zwei weitere Kinder hinzu.

Im Berichtsjahr wies die Schulische Tagesstruktur insgesamt (aufgrund der vereinbarten Betreuungsmodulen) rund 127'000 Betreuungsstunden aus. Pro Tag waren beim Mittagessen im Durchschnitt 148 Plätze belegt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von 3.9 Mittagessen und 2.4 belegten Nachmittagen pro Woche.

Der **öffentliche Mittagstisch** für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe am Standort Dürrenmatten war während der Schulzeit an allen Werktagen geöffnet. Im Berichtsjahr durfte dieser insgesamt 37 Kinder begrüssen. Pro Tag wurden durchschnittlich 17 Kinder betreut, die den Mittagstisch ein bis fünf Tage pro Woche besuchten. Das Angebot des Standorts Dorf an der Schönenbuchstrasse 8, ebenfalls für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe, wurde von insgesamt 44 Kindern besucht. Betreut wurden dort im Berichtsjahr an vier Tagen pro Woche durchschnittlich 20 Kinder pro Tag. Der Mittagstisch im Freizeithaus zählte 44 Sekundarschülerinnen und -schüler, von denen durchschnittlich 30 pro Tag betreut wurden.



Kinder- und Jugendkommission

Das Gremium traf sich im Berichtsjahr zu zwei Kommissionssitzungen. Aus dem Gesundheitsförderungs- und Präventionsfonds wurden einige Projekte finanziell unterstützt und gefördert.



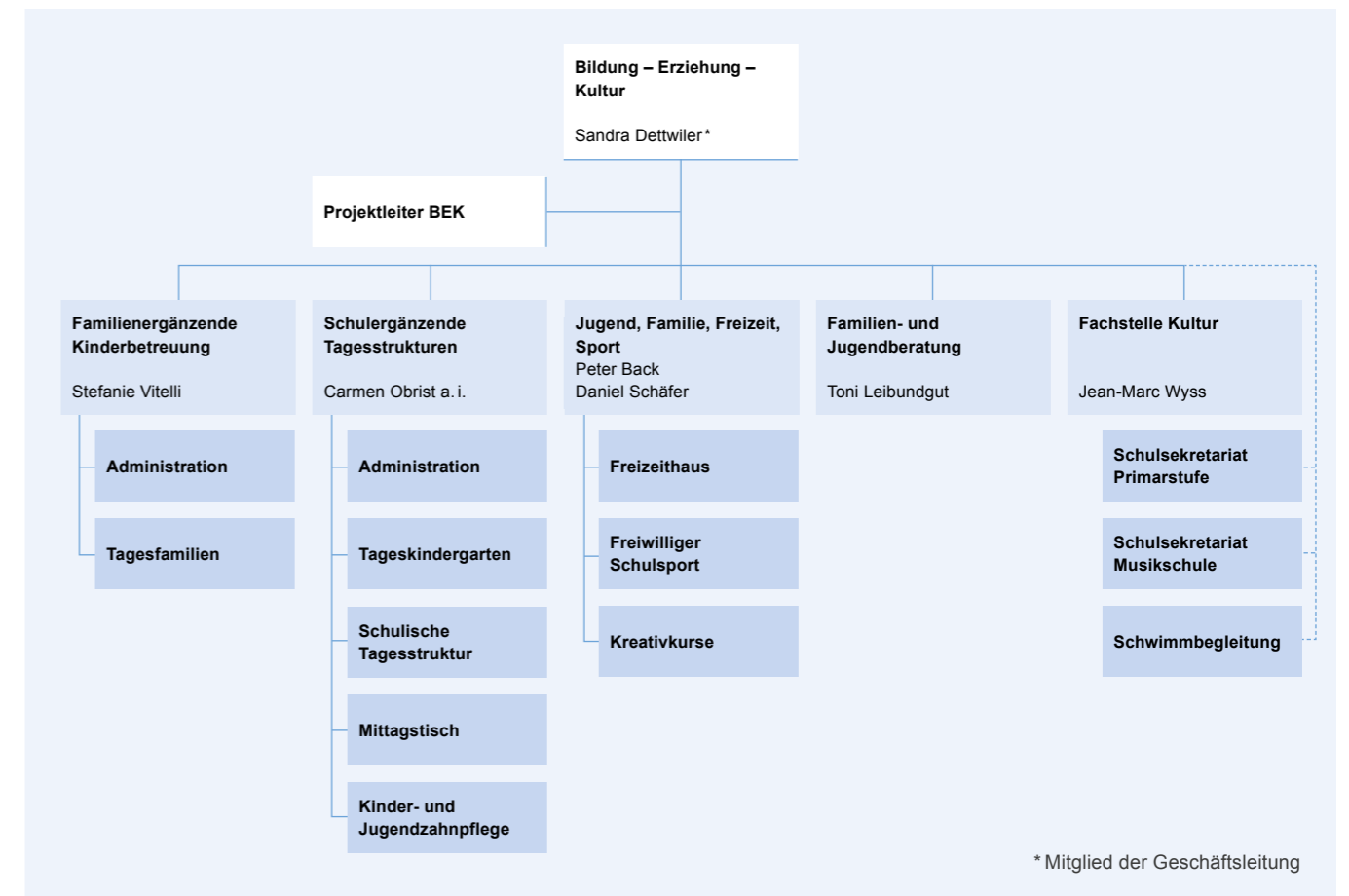
Sandra Dettwiler

Bereichsleiterin Bildung – Erziehung – Kultur

Organigramm

Bildung – Erziehung – Kultur

Dezember 2022





Bereiche



Jesse van Rijswijk
 Bereichsleiter
 Finanzen – Informatik
 – Personal

Finanzen – Informatik – Personal

Der Bereich Finanzen – Informatik – Personal besteht aus den drei Abteilungen Finanzen, Informatik, Personal und den Stabsstellen IKS & Controlling sowie Projekt- und Prozessmanagement. Der Bereich hat eine Querschnittsfunktion innerhalb der Verwaltung und fokussiert sich auf die interne Dienstleistungserbringung. Die Erstellung der finanziellen Berichterstattung (Budget, Aufgaben- und Finanzplan, Quartalsberichterstattung und Jahresrechnung) als Entscheidungsgrundlage für verschiedenste Gremien, die Versorgung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den notwendigen Informatik- und Telekommunikationsmitteln sowie sämtlichen Personaldienstleistungen gehören zu den Kernaufgaben des Bereichs.

Stabsstellen

Quartalsweise wurde erneut ein Controlling-Bericht erstellt. Damit wurden u. a. für die Gremien Geschäftsleitung und Gemeinderat **wichtige Entscheidungsgrundlagen für die operative und strategische Steuerung** zur Verfügung gestellt. Das Projekt zur Einführung eines Prozessmanagements konnte im Berichtsjahr von der Konzeptphase in die operative Umsetzung überführt werden und es wurden in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle IKS & Controlling sowie der Linie bereits diverse Prozesse aufgenommen und dokumentiert. Als weiteres wichtiges Projekt wurde eine Lernplattform mit Online-Schulungen evaluiert. Zur Förderung der internen Weiterbildung soll diese zukünftig sämtlichen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt werden. Im Bereich des Projektmanagements konnten erste gute Erfahrungen mit der neu entwickelten Projektmanagementmethodik gemacht werden.

Abteilung Finanzen

Mit der Prüfung der Jahresrechnung 2021 bestätigte die Revisionsgesellschaft BDO AG der Gemeinde Allschwil einen unverändert sehr guten Stand der Buchführung. Das Debitoren- und Inkassowesen konnte im Berichtsjahr auf dem hohen Qualitätsstand der Vorjahre beibehalten werden. Die administrative Erledigung der Kreditorenbuchhaltung erfolgte auch im Jahr 2022 in hoher Qualität. Die Zahlungsfristen wurden bei konstant guter Liquidität eingehalten. Die Umstellung auf die neuen QR-Rechnungen konnte ohne grössere Probleme in sämtlichen Systemen umgesetzt werden.

Abteilung Informatik

Diverse für den Betrieb der Gemeindeverwaltung wichtige Hard- und Softwarekomponenten wurden auch im Berichtsjahr 2022 im Rahmen des IT-Life-Cycle Managements erfolgreich ersetzt und ausgebaut. Nennenswert sind sicherlich die Standortvernetzung mittels Glasfaser, die Einführung einer zentralen Firewall, der Ersatz der Server sowie der Ausbau des WLAN im Gemeindezentrum. Diverse für einzelne Organisationseinheiten zentrale Applikationen wie Abacus, Nest, Klib, etc. wurden ausgebaut beziehungsweise mit einem Release-Wechsel auf den neuesten Stand gebracht. Basierend auf einem externen Assessment wurden im Berichtsjahr **diverse Massnahmen zur Verbesserung der IT-Security** umgesetzt. Zudem wurde die Ausstattung der Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Allschwil in Bezug auf die Arbeitsplatzgeräte weiter verbessert.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der IT-Security umgesetzt.

Abteilung Personal

Auch im Jahr 2022 konnte mit der Einführung eines Tools zur Erstellung von Arbeitszeugnissen ein weiterer Schritt in Bezug auf die Digitalisierung der Personaldienstleistungen realisiert werden. Die Teilprojekte «Praktikables Trennungsverfahren» und «Modernisierung des Arbeitszeitmodells» aus der Revision des Personal- und Besoldungsreglements wurden durch die Abteilung Personal begleitet und konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Wie bereits im Vorjahr wurde auch im Berichtsjahr 2022 ein Fokus auf die Weiterentwicklung der Führungskultur sowie des Mitarbeitendenbeurteilungsprozesses (MAG) gelegt.

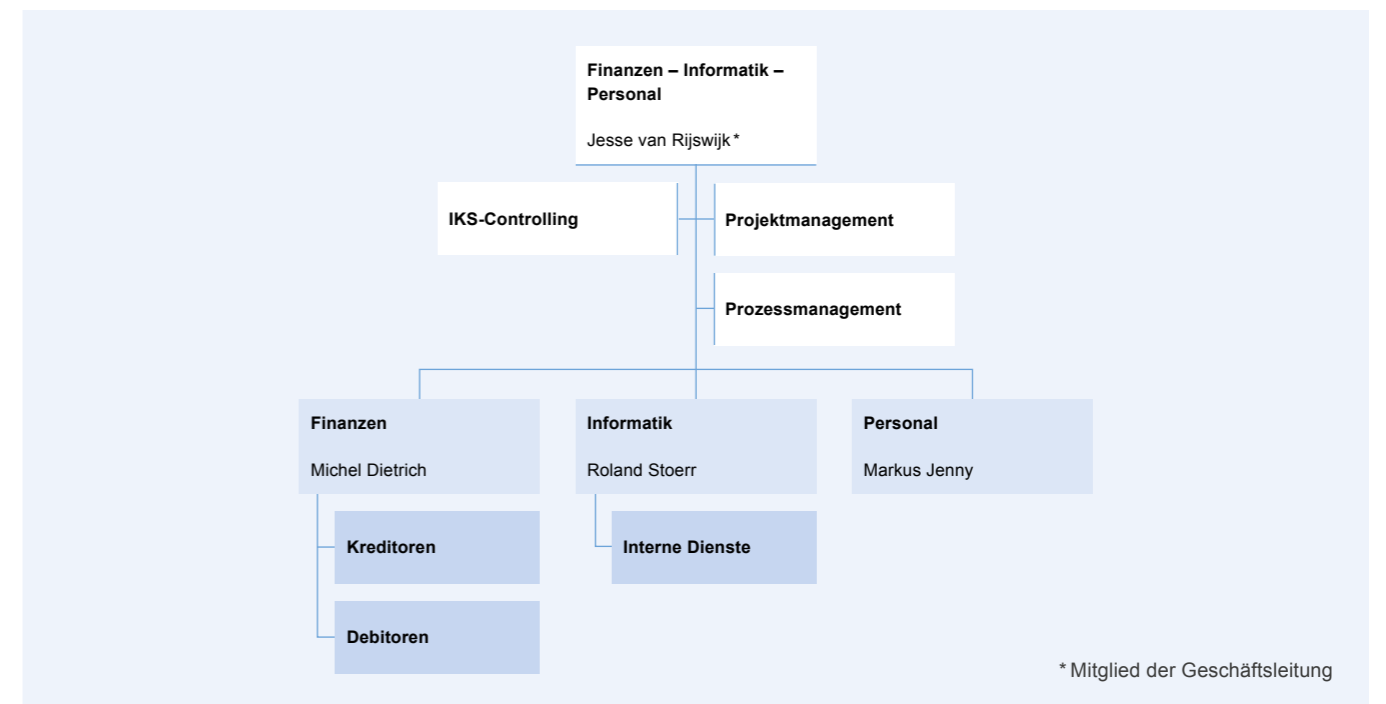


Jesse van Rijswijk
 Bereichsleiter Finanzen – Informatik – Personal

Organigramm

Finanzen – Informatik – Personal

Dezember 2022



* Mitglied der Geschäftsleitung



Bereiche



Cemi Thoma
Bereichsleiter
Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern

Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern

Im Dialog mit der Bevölkerung

Der Bereich Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern sah sich im Berichtsjahr mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert. So zeigte sich, aufgrund der Situation in der Ukraine, bei der Allschwiler Bevölkerung ein erhöhtes Interesse an den Zivilschutzanlagen. Eine Einladung zum «Tag der offenen Tür» wurde von der interessierten Bevölkerung sodann auch sehr geschätzt. Ebenfalls ein grosses Interesse zeigte die Bevölkerung bei den Markierungen blauer Parkfelder. Während der Grossteil der Bevölkerung lange auf die Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung gewartet hat, mussten vereinzelt die getroffenen Massnahmen erläutert werden. Bei der Umsetzung der Steuerunterlagen zeigte sich im Berichtsjahr besonders bei der politisch interessierten Bevölkerung ein grösseres Interesse. Auch hier konnte die Verwaltung bei den anfallenden Fragen kompetent Auskunft geben.

Abteilung Sicherheit

Im Berichtsjahr galt es, die **Umsetzung der Parkraumbewirtschaftung** zu organisieren und die Aufträge für die Beschilderung und die Markierungen zu vergeben. Zudem wurden Möglichkeiten für den Online-Bezug der Anwohnerparkkarten evaluiert und ab Oktober auf der Webseite aufgeschaltet. Im Rahmen der Motion zur Einführung von Tempo 30 in den Quartierstrassen wurde der Massnahmenplan durch das beauftragte Ingenieurbüro ausgearbeitet, mit der Abteilung Sicherheit bereinigt und der dritte Zwischenbericht zu Händen des Einwohnerrats verabschiedet.

Gemeindepolizei

Im Berichtsjahr konnte nach den beiden Pandemie Jahren den Verkehrskontrollen wieder mehr Beachtung geschenkt werden. Dabei wurde der Schulwegsicherheit wie gewohnt eine hohe Priorität eingeräumt. Von den 198 Verkehrskontrollen fanden 77 im Rahmen der Schulwege und Fussgängerstreifen statt.

Im Schalterdienst setzte sich der Trend, Meldungen per E-Mail abzusetzen, fort. Die Beratungen am Schalter haben sich allerdings wieder auf das Niveau von vor der Pandemie eingependelt. Bei den telefonischen Anliegen und Beratungen zeigte sich ein erneuter Anstieg der Anrufe. So wurden 2022

über 2'500 Anrufe registriert. Dies sind fast 1'000 Anrufe mehr als im Vorjahr und gerechnet auf das ganze Jahr durchschnittlich 48 Anrufe pro Woche, welche bei der Gemeindepolizei eingegangen sind.

Durch die Mitarbeitenden der Gemeindepolizei konnten 2022 insgesamt 58 Spät- und Wochenenddienste mit einer Doppelpatrouille durchgeführt werden. Davon waren 18 Wochenenddienste und 40 Abenddienste unter der Woche. Auch der Rangerdienst war insgesamt an 28 Samstagen und an 36 Sonntagen sowie an den Feiertagen (Ostern, Pfingsten und Auffahrt) im Allschwiler Wald unterwegs. Im Rahmen der Rangerpatrouillen konnte in den warmen Monaten nahezu an jedem Wochenende ein Patrouillengang eingeplant werden.

<

Die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch hat im Berichtsjahr 128 Einsätze bewältigt, was im langjährigen Mittel liegt.

Schiessplatzkommission

Die Schiessplatzkommission setzt sich folgendermassen zusammen: Dem für das Ressort «Sicherheit» verantwortlichen Gemeinderat sowie Vertretern der örtlichen Schiessvereine / Militärschützen Allschwil, der Schützengesellschaft und dem Pistolenclub sowie einer externen Fachperson mit Bezug zum Schiesssport.

Die Kommission tagte im Berichtsjahr drei Mal. Als zentrale Geschäfte galt es zum einen die mögliche Anschaffung einer 10-Meter-Luftdruck-Schiessanlage zu prüfen, andererseits die notwendige Sanierung der 25-Meter-Anlage zu besprechen. Während die Anschaffung der Luftdruckanlage mangels vorhandenem Platz verworfen wurde, konnte die Sanierung der 25-Meter-Anlage im Berichtsjahr vorangetrieben werden, was aufgrund fehlender Ersatzteile für Motor und Steuerung auch erforderlich war.

Feuerwehr

Das Jahr 2022 war geprägt von der Rückkehr zur Normalität. Die Übungen konnten wieder in gewohntem Rahmen durchgeführt werden und bei der Sicherstellung der Einsatzbereitschaft konnte auf zusätzliche Massnahmen verzichtet werden. Die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch hat im Berichtsjahr 128 Einsätze bewältigt, was im langjährigen Mittel liegt. Im letzten Quartal waren es allerdings weniger als 20 Einsätze – so ruhig war es schon lange nicht mehr. Intensiv war die Zeit im Sommer mit den starken Unwettern. Allschwil und Schönenbuch wurden im Vergleich zu anderen Gemeinden nicht ganz so schwer getroffen. Trotzdem gab es einiges zu tun, insbesondere beim Unwetter Mitte Juli, bei welchem die Feuerwehr Allschwil nach der Abarbeitung der Ereignisse im eigenen Einsatzgebiet auch noch in Basel unterstützt hat.

2022 bleibt als Jahr in Erinnerung, in welchem es keine grösseren Brandereignisse gab. Auch wenn die grossen Ereignisse ausgeblieben sind – anspruchsvoll, so zeigte sich, können kleinere Vorfälle genauso sein. Mit den Bränden in den Trafostationen «Strengi» und «Lindenbaum» waren gleich zwei Ereignisse in Elektroanlagen zu bewältigen. Des Weiteren feierte die Feuerwehr Allschwil im Berichtsjahr das 10-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr. In den letzten Jahren konnten immer wieder Mitglieder in den aktiven Feuerwehrdienst übernommen werden. Damit ist die Jugendfeuerwehr eine wichtige Basis für die Zukunft.

Neben dem Alltag beschäftigt sich das Kommando aktiv mit der Zukunft der Feuerwehr. Um den aus dem Jahr 2018 stammenden Vorschlag der Gebäudeversicherung betreffend Neuorganisation der Feuerwehren, war es lange ruhig. In den letzten Monaten wurde diese Diskussion wieder lanciert und es wurden kurzfristig Aufträge entgegengenommen, entsprechende Konzepte zu erarbeiten. Per 31. Dezember 2022 verfügte die Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch über einen Bestand von 69 Feuerwehrangehörigen, davon zehn Frauen. Dies liegt über dem Sollbestand von 60 Angehörigen und ist knapp unter dem Maximalbestand. Trotz Zurückhaltung bei der Rekrutierung bleibt der

Bestand auf hohem Niveau stabil. Das gibt der Organisation die Sicherheit, dass weiterhin die nötige Einsatzstärke verfügbar bleibt, um die Einsätze im Verbundgebiet auch in Zukunft erfolgreich bewältigen zu können.

Zivilschutz

Im Bereich Infrastruktur waren die Angehörigen des Zivilschutzes im Wiederholungskurs zur Unterstützung bei grösseren Arbeiten in den öffentlichen Schutzräumen eingeteilt. Zum Beispiel bei der Reinigung der Luftfilter, Wassertanks, Lüftungsanlagen, sowie der Überprüfung der Generatoren. Nebenbei fand dieses Jahr auch eine periodische Anlagekontrolle in der Bereitstellungsanlage im Tulpenweg statt. Die Anlage befand sich in einem guten Zustand und wurde vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz als betriebsbereit eingestuft.

Im Berichtsjahr wurde zusammen mit den Spezialisten für Kulturgüterschutz das Heimatmuseum in Allschwil geräumt und das Material in zwei verschiedenen Zwischendepots eingelagert. Zudem wurden die dort gelagerten Kulturgüter inventarisiert und in die Datenbank des Kulturgüterportals aufgenommen. Diese Arbeiten standen unter der Aufsicht der Fachstelle Kultur der Gemeinde Allschwil.

Im Rahmen der Schutzraumkontrollen wurden 245 Schutzräume in Allschwiler Privatliegenschaften kontrolliert. Bei 23 Schutzräumen mussten Nachkontrollen angekündigt werden und bei vier Schutzräumen wurden sicherheitsrelevante Mängel festgestellt. Der umfangreichste Einsatz im Berichtsjahr erfolgte allerdings am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest in Pratteln. Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz war die Kompanie Allschwil-Schönenbuch mit zirka 110 Angehörigen des Zivilschutzes für die Sicherheit im Festgelände und im Stadion zuständig.

Regionaler Führungsstab (RFS)

Der Regionale Führungsstab Allschwil-Schönenbuch gliedert sich in einen Steuerungsausschuss, einen Kernstab, einen erweiterten Stab, bestehend aus den Dienstchefs sowie ihren Stellvertretern und den Spezialisten, die je nach Ereignis beigezogen werden können. Mit dem Covid-19-Einsatz ging im Berichtsjahr, mit 645 Tagen, **der längste Einsatz in der Geschichte des Bevölkerungsschutzes** Baselland am 28.02.2022 zu Ende.

Von Sommerbeginn bis in den Frühherbst beschäftigte sich der Regionale Führungsstab mit der anhaltenden Trockenheit und der Koordination der verschiedenen Waldbrandgefahrenstufen. Bis Mitte des Berichtsjahres wurde in den Regionalen- und in den Gemeindeführungsstäben die Vorsorgeplanung bei Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen ohne konkrete Eintretenswahrscheinlichkeit geübt. Mitte Jahr folgte für die Stabsdienste dann aber doch ein Einsatzbefehl. Der Kanton hat die Führungsstäbe im Rahmen des Ukraine-Konflikts mit der Informationsbeschaffung, dem Wissensausgleich und mit der Erstellung einer Vorsorgeplanung beauftragt, die Energiemangellage in den Verwaltungen und in den Technischen Werken (z. B. Wasserversorgung) standen dabei im Fokus. Zur Vorbereitung der stabsinternen Ausbildung wurden im Kernstab sieben Rapporte abgehalten. Mit dem erweiterten Stab und einem Teil der Spezialisten waren fünf Übungen mit den nachfolgenden zwei Zielen geplant:

- Umsetzung Standardkonzepte sowie
- Fachunterstützung und Basisausbildung

Wegen den noch geltenden Covid-19-Massnahmen im ersten Halbjahr wurde der Informationsrapport als Telefonkonferenz abgehalten. Zwei Fachausbildungen sowie zwei Ereignisse konnten jedoch physisch vor Ort absolviert und die gesteckten Ziele erreicht werden.

Der jährliche Sirenentest wurde wegen Covid-19 per ferngesteuerter Auslösung geprobt. Der Test funktionierte auf Gemeindeebene einwandfrei.

Im Verlauf des Berichtsjahres haben der Stabschef und der Zivilschutzkommandant an mehreren Workshops des kantonalen Führungsstabs teilgenommen, um die Auswirkungen der schwindenden personellen Ressourcen in den Zivilschutzkompanien aufzuzeigen und um ein aktuelles Leistungsprofil zu erstellen.

Sicherheitskommission

Die Sicherheitskommission setzt sich wie folgt zusammen: Dem für das Ressort Sicherheit verantwortlichen Gemeinderat, dem Feuerwehrkommandanten, dem Stabschef RFS, dem Leiter der Abteilung Sicherheit und der Gemeindepolizei, dem Zivilschutzkommandanten, dem Bereichsleiter Sicherheit-Einwohnerdienste-Steuern sowie drei vom Gemeinderat gewählte externe Fachpersonen. In fünf Sitzungen hat die Sicherheitskommission im Berichtsjahr folgende Themen besprochen;

- Anhörung zur Verordnung zum Zivilschutz- und Bevölkerungsschutzgesetz
- die Ukraine-Situation
- die laufende Covid 19-Lage
- die mögliche Energiemangellage und
- das Projekt Feuerwehr 2025++

Analog des Regionalen Führungsstabs hat sich auch die Sicherheitskommission mit den schrumpfenden Zivilschutzbeständen beschäftigt. Im Fokus waren insbesondere die Gesetzesänderungen auf Bundesebene, welche einen direkten Einfluss auf die Gemeinden haben. Die ersten zwei Sitzungen im Berichtsjahr wurden wegen der Covid-19-Einschränkungen als Videokonferenz abgehalten. Zu Händen des Gemeinderats und der Verwaltung wurden zu einzelnen Geschäften Empfehlungen und Anträge formuliert.

Anlässlich der Sitzungen hat jeder Bereich über die aktuellen Tätigkeiten und Einsätze sowie die laufenden Geschäfte informiert. Im Rahmen der nachfolgenden Diskussionen konnten wertvolle Informationen ausgetauscht und Themen innerhalb der Sicherheitskommission fachkompetent aufgearbeitet werden. Auf Wunsch der Gemeinde Schönenbuch wurde der Informationsaustausch zwischen der Verbund-Gemeinde und der Sicherheitskommission bei verschiedenen gemeinsamen Themen verstärkt.

Abteilung Einwohnerdienste

Primäre Tätigkeitsfelder der Abteilung sind die Kernprozesse Führung des Einwohner- und Stimmregisters, Regelung unklarer Meldeverhältnisse, Hundewesen, Bestattungswesen, der Betrieb des Empfangs und der Telefonzentrale, Ausstellen von Bescheinigungen, Lehrlingsausbildung und die verwaltungsseitige Organisation der Abstimmungssonntage. Der «Umzug Schweiz» hat sich als wichtige digitale Dienstleistung bei den Einwohnenden etabliert, rund ein Drittel der Personen nutzten diesen im Berichtsjahr für ihre An-/Ab- oder Ummeldungen. Der Arbeitsaufwand für die Einwohnerkontrolle ist dabei leicht höher als beim konventionellen Schaltergeschäft. Dafür können diese Geschäftsfälle aber ausserhalb der Schalteröffnungszeiten getätigt und bearbeitet werden.

Die im Berichtsjahr von der Gemeindeverwaltung angepassten Öffnungszeiten hatten bei der Abteilung Einwohnerdienste Anpassungen zur Folge, welche allesamt darauf ausgerichtet waren, die Situation für die Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern.

Der Krieg in der Ukraine hatte ab März auch Auswirkungen auf die Einwohnerkontrolle der Gemeinde. Es musste innert kürzester Zeit ein Prozessablauf erarbeitet werden, wie die neu zuziehenden Flüchtenden ohne unnötige Bürokratie, aber doch entlang den gesetzlichen Bestimmungen, im Einwohnerregister erfasst werden konnten. Diese zusätzlichen Herausforderungen und die Dienstleistungen des Tagesgeschäfts konnten ohne nennenswerte Einschränkungen weiter geführt werden. Lediglich komplexere Fälle, sowie einzelne fachliche Kleinprojekte und Anpassungen wurden ins zweite Halbjahr zurückgestellt. Dass dies so möglich war ist darauf zurückzuführen, dass die Abteilungsleitung auf Mitarbeitende in Teilzeitarbeit zurückgreifen konnte, welche flexibel mit zusätzlichen Einsätzen zur Seite standen.

Im organisatorischen Bereich konnte die Abteilung auch 2022 weiterentwickelt werden. Im Zusammenhang mit der neuen Datenschutz-Gesetzgebung wurde der externe Mailversand von Personendaten auf Incamail umgestellt und eine zusätzliche Applikation zur Erfassung von Adressauskünften direkt im Einwohnerregister eingeführt. Per 1. Juni 2022 fiel an der Telefonzentrale, nach langer Vorarbeit, der Startschuss für das neue «Interactive Voice Response (IVR)», welches eine Vorselektion bei Anrufen auf die Hauptnummer der Gemeindeverwaltung ermöglicht.

Kennzahlen Einwohnerdienste

Kennzahlen Einwohnerdienste (Stand 31.12.2022)	2020	2021	2022
Einwohnerinnen und Einwohner	21'419	21'671	21'901
Ausländeranteil	28,56 %	29,20 %	30,20 %
Zuzüge, Wegzüge und Umzüge (Anzahl Personen)	4'056	4'356	4'301
Online-Meldungen per «eUmzug» (Anzahl Fälle)	221	1'171	1'181
Todesfälle (inkl. auswärts wohnhaft gewesenen Personen)	228	249	252
Geburten	232	202	212
Bestellungen Schweizer Identitätskarten	981	1196	1'171
In Allschwil registrierte Hunde (ohne Blindenhundschule)	944	1068	967
Verkaufte Tageskarten für den öffentlichen Verkehr	2'698	2'771	2'782
Bediente Schalterkunden Einwohnerkontrolle			7'567
Mutationen im Einwohnerregister	31'472	33'907	41'189

Quellen: Innosolvcity, Pflegeplattform, eUmzug, Tageskarte-Gemeinde.ch, internes Ticketsystem

Abteilung Steuern

Die Abteilung Steuern ist zusammen mit der Registratur dafür zuständig, Veranlagungen von Unselbständigerwerbenden und nicht Erwerbstätigen Steuerpflichtigen zu erstellen. Nach einem personell intensiven Jahr konnten vier Fluktuationen zeitnah wiederbesetzt werden. Die teilweise Unterbesetzung durch Übergangslücken sowie fehlender Produktion aufgrund Einarbeitungsarbeiten und Krankheitsausfällen konnten vom Team trotz der Schwierigkeiten aufgefangen werden. Das Ausbildungskonzept 50+, welches eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde Binningen vorsieht, startete in die zweite Runde, wobei sich beim Austausch der Kandidatinnen neue Herausforderungen zeigten. Eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit gab es auch mit der Gemeinde Schönenbuch. Während sechs Wochen durfte der Auszubildende von Schönenbuch in der Abteilung Steuern in Allschwil einen ersten Einblick ins Fachgebiet erhalten. Die Ausbildung der Lernenden in der Steuerabteilung wurde überarbeitet und neugestaltet. Die Umstellung auf QR-Rechnungen konnte problemlos vorgenommen werden und der Steuerschalter im 2. Stock wurde nach feuerpolizeilichen Richtlinien umgebaut.

Veranlagung

Aufgrund der steigenden Einwohnerzahlen und der erwähnten personellen Engpässe wurde weiter an einer speditiven Veranlagung gearbeitet. Die Abteilung konnte gegenüber dem Vorjahr 427 Veranlagungen mehr erreichen (11'282 im 2021, 11'709 im 2022). Die Überwachung der Qualität der Steuerveranlagungen erfolgte nach wie vor durch das Steuerinspektorat des Kantons Basel-Landschaft. Hierzu gab es keine Beanstandungen. Die kantonale Schulung setzte sich dieses Jahr aus einem Teil Onlineschulung und einem Teil Weiterbildung vor Ort zusammen. Dies ermöglichte nach zwei Jahren Pause einen persönlichen Austausch mit dem Kanton und den anderen selbstveranlagenden Gemeinden, was sehr geschätzt wurde. Die uns zur Verfügung gestellten Arbeitsmittel durch die kantonale Steuerverwaltung sowie der Schweizerischen Steuerkonferenz wurden teilweise überarbeitet, was in der Abteilung zu einer angepassten Veranlagungstätigkeit bei der digitalen Archivierung wie auch bei der Ermittlung von Steuerwerten nicht kotierter Titel führte.

Registratur

Die Registratur übernimmt durch die Umstellung der Telefonzentrale via Sammelanschluss mehr Anrufe von den Veranlagenden und kann diese dadurch noch besser unterstützen. Das Arbeiten mit der neuen Kuvertiermaschine verspricht eine einfachere und schnellere Handhabung.

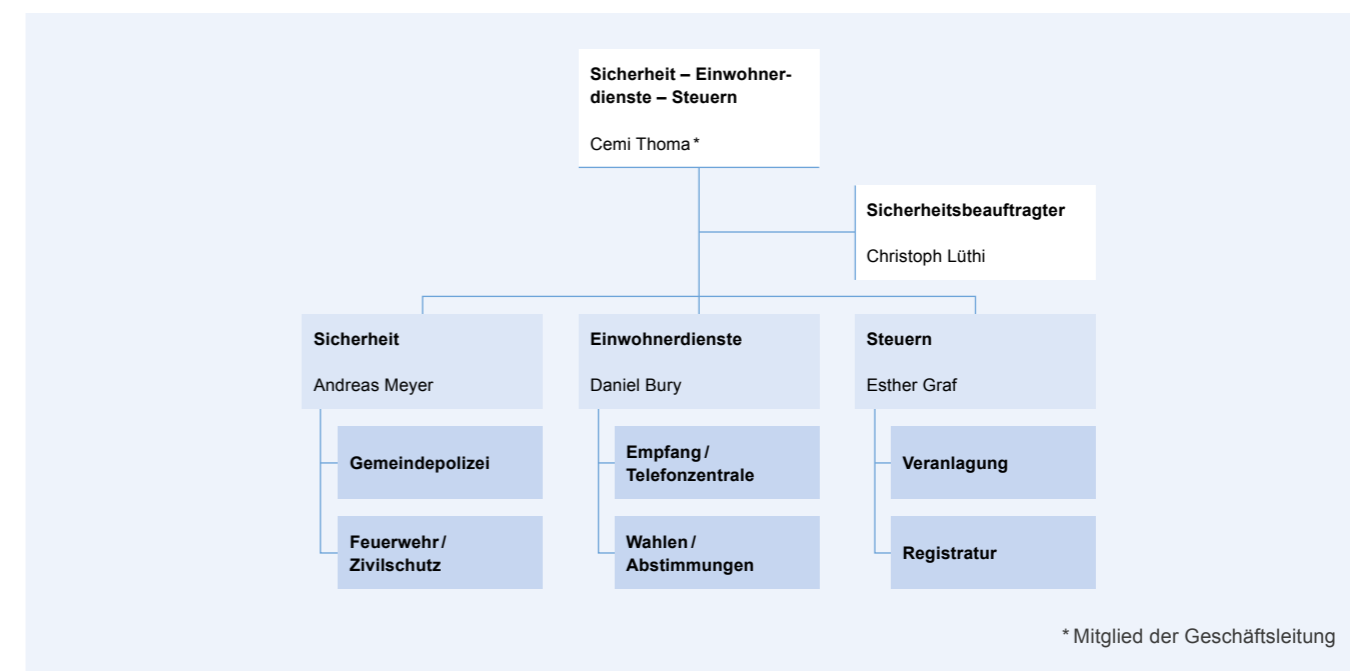
Cemi Thoma

Bereichsleiter Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern

Organigramm

Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern

Dezember 2022





Bereiche



Bettina Zeugin
Bereichsleiterin
Soziale Dienste –
Gesundheit

Soziale Dienste – Gesundheit

Sozialhilfe und Sozialberatung

Die Fallzahlen in der Sozialhilfe haben im Jahr 2022 mit 405 Dossiers einen Tiefpunkt erreicht.

Gemäss der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) ist diese Tendenz nach wie vor auf einen neu durchmischten Arbeitsmarkt und eine Vielzahl offener Stellen auch im Niedriglohnbereich zurückzuführen. So haben Arbeitgeber im Vergleich zur Vergangenheit aktuell vermehrt Mühe, ihre offenen Stellen zu besetzen.

Obwohl die Anzahl der Dossiers gesunken ist, gilt es zu beachten, dass diejenige der unterstützten Personen mit 696 Personen im Vergleich zum Jahr 2021 höher ist. In Allschwil stellen zurzeit Alleinerziehende, vorwiegend Frauen, und Personen mit Migrationshintergrund die grösste Gruppe von Armutsbetroffenen dar. Eine weitere wachsende Personengruppe sind junge Erwachsene, welche vermehrt im Zusammenhang mit psychischen Problemen sozial und finanziell bedürftig werden.

Die Wohnsituation für Geringverdienende gestaltet sich in Allschwil weiterhin anspruchsvoll. Das Kantonale Sozialamt (KSA) arbeitet diesbezüglich an einer kantonal einheitlichen Lösung und hat hierfür im Jahr 2022 Daten von den betroffenen Gemeinden des Kanton Basel-Landschaft erhoben.

Mit Ende der Pandemie wurden ab dem 2. Quartal des Jahres 2022 die finanziellen Corona-Hilfen eingestellt. Die Prüfung erfolgte wie gehabt seitens der Abteilung Sozialhilfe. Sie wurde sukzessive den stetig sich lockernden Vorgaben des Bundes angepasst und schlussendlich aufgehoben.

Im Mai 2022 wurde über die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes abgestimmt. In der Folge hat der Regierungsrat am 25. Oktober 2022 die Inkraftsetzung der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes «Anreize stärken – Arbeitsintegration fördern» per 1. Januar 2023 bzw. per 1. April 2023 beschlossen. Die Neuerungen führten unter hohem Zeitdruck in einem aufwändigen Verfahren zu digitalen, formellen und fachlichen Anpassungen. Die Mitarbeitenden wurden im Rahmen von Fachtagungen an die gesetzlichen Änderungen herangeführt, in enger Zusammenarbeit mit der Sozialhilfebehörde wurde über die interne Handhabung entschieden.

← Vergünstigte Einkaufsmöglichkeiten im Caritas Markt waren auch 2022 eine wichtige Unterstützung für Armutsbetroffene.

Im Berichtsjahr wurden 311 Kurzberatungen durchgeführt. In vielen Fällen konnte mit dieser präventiven Massnahme ein Sozialhilfebezug durch Beratung und Triage an vorgelagerte Stellen vermieden werden. Hinzu kommen 133 Intake, davon 125 Neuaufnahmen. Gleichzeitig konnten 126 Fälle abgelöst werden.

Arbeitsintegration

Die Fachstelle Arbeitsintegration ist für eine rasche und nachhaltige (Wieder-)Eingliederung von Sozialhilfebeziehenden in den 1. Arbeitsmarkt zuständig. Die Fachstelle begleitet betroffene Personen auf dem Weg in die wirtschaftliche Unabhängigkeit und stellt sicher, dass die dafür vorgesehene sozialhilferechtlichen Massnahmen erfüllt werden.

Der Strukturwandel des Arbeitsmarkts hat sich im Berichtsjahr entgegen den Prognosen zum Vorteil der Arbeitnehmerseite entwickelt. So verzeichnete die Fachstelle Arbeitsintegration 60 % der Ablösungen durch Erwerb. **Der Aufschwung des Arbeitsmarkts war in vielen Sektoren spürbar.** Dank intensiver Bemühungen durch die Fachstelle Arbeitsintegration konnten auch Langzeitbeziehende von der Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt profitieren.

Im letzten Quartal des Jahres 2022 mussten auch bei der Fachstelle Arbeitsintegration Anpassungen infolge der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes vorgenommen werden. Zudem erarbeitete die Fachstelle ein Konzept, welches im Rahmen des Anerkennungsverfahrens des Kantonalen Sozialamtes geprüft wird. Die Fachstelle Arbeitsintegration passt ihr Angebot stetig den Anforderungen des Arbeitsmarkts an. So leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Senkung der Fallzahlen der Sozialhilfe.

Die Fachstelle führte über das Jahr 2022 143 Fälle. Es wurden 573 Assessment-Stunden durchgeführt. Daraus folgend konnten 55 Fälle abgelöst werden; über die Hälfte davon durch Erwerbsarbeit. Weitere Fälle konnten durch subsidiäre Versicherungsleistungen oder durch Wegzug beendet werden.

Asyl, Flüchtende

Die Flucht der Ukrainerinnen und Ukrainer nach Kriegsausbruch im Februar 2022 stellte auch die Gemeinde Allschwil vor grosse Herausforderungen. Eine externe Firma ist für die Asylbetreuung in Allschwil zuständig. Dies garantierte, dass auch Flüchtende mit Schutzstatus S rasch finanziell unterstützt werden konnten. Viele interne und externe Abläufe mussten zunächst geklärt werden. Als sich im Frühjahr 2022 abzeichnete, dass der Krieg andauern würde, hat die Gemeinde eine Koordinatorin Ukraine-Flüchtende angestellt. Mit all diesen Massnahmen hat Allschwil die Situation bisher gut bewältigt. Nach der Erstaufnahme bei Gastfamilien hat bis Ende Dezember die grosse Mehrheit der Flüchtenden aus der Ukraine eine eigene Wohnung bezogen. Am 31.12.2023 waren 154 Personen mit Schutzstatus S gemeldet.

Unverändert führt das Staatssekretariat für Migration SEM in der Asylunterkunft «Atlas» die Aussenstelle des Empfangs- und Verfahrenszentrums Basel mit 150 Plätzen. Aus diesem Grund werden auch weiterhin der Gemeinde keine neuen Asylsuchende mit Status N zugewiesen. Ebenso wurde vom Kantonalen Sozialamt der Gemeinde angerechnet, dass sie die Zivilschutzanlage Hagmatten an das SEM befristet vermietet hat. Diese Plätze werden in der kantonalen Asylquote berücksichtigt.

Per Ende September 2022 wurden 123 Personen (Vorjahr 38) aus dem Asylbereich auf Basis der entsprechenden Leistungsvereinbarung unterstützt und betreut.

Kindes- und Erwachsenenschutz

Im Berichtsjahr konnten die persönlichen Gespräche wieder vollumfänglich vor Ort stattfinden. **Feststellbar war eine Zunahme der komplexen Fallsituationen.**

Beistandschaften und Abklärungen von Gefährdungsmeldungen werden nach wie vor durch die Sozialen Dienste (Abt. Kindes- und Erwachsenenschutz) der Gemeinde geführt. Im Verlauf des Jahres konnte eine deutliche Zunahme von psychisch erkrankten Personen, vor allem neu auch bei den Jugendlichen festgestellt werden. Im Erwachsenenschutz ist weiterhin eine Zunahme von Mandaten mit Einkommens- und Vermögensverwaltung zu verzeichnen. Im Verlauf des Jahres mussten infolge Schutzbedürftigkeit vermehrt geeignete Wohnformen gefunden werden, insbesondere betreute Wohnformen oder auch Eintritte in Alters- und Pflegeheime. Folglich mussten durch die Berufsbeiständinnen und -beistände in Zusammenarbeit mit der KESB vielfach Eigentumswohnungen und Häuser veräussert werden. Festgestellt werden konnte eine **deutliche Zunahme von psychisch erkrankten Personen**, oft auch alleinlebend, welche in «Messie ähnlichen Haushalten» wohnen. Aufträge für Wohnungsräumungen und aufwendigen Reinigungsarbeiten mussten in der Folge an spezialisierte Stellen erteilt werden.

Im Bereich des Kindesschutzes bestand die Herausforderung darin, die Kinder psychisch erkrankter Eltern zu unterstützen oder entsprechende Massnahmen zur Stabilisierung und zum Wohl der Kinder einzuleiten. Feststellbar war ausserdem eine deutliche Zunahme von stark psychisch belasteten Kindern (oft durch häusliche Gewalt) und Jugendlichen. Zeitweise hat sich die Lage derart stark zugespitzt, dass längerfristig und aufgrund der schwierigen Gesamtsituation in der Schweiz keine geeigneten Anschlusslösungen gefunden werden konnten. Dies bedeutete, dass Kinder und Jugendliche, welche deutlich auf therapeutische Unterstützung oder eine Fremdplatzierung angewiesen waren, auf die Warteliste gesetzt werden mussten und oftmals nicht entsprechend zeitnah einen Platz oder eine therapeutische Anschlusslösung umgesetzt werden konnte.

Positiv zu erwähnen ist, dass die freiwilligen Beratungen (85) und Begleitungen ohne Massnahmen (Sozialberatungen) präventiv wirken. Mit dieser professionellen Unterstützung können oftmals Beistandschaften und zusätzliche Abklärungen vermieden werden, indem Personen, welche persönlichen Belastungen ausgesetzt sind oder von sich aus nicht selbst für Abhilfe sorgen können, jedoch einer freiwilligen Zusammenarbeit zustimmen, begleitet werden.

Nach wie vor ist eine hohe Zahl an teilweise sehr komplexen und umfassenden Gefährdungsmeldungen mit daraus für die Abteilung Kindes- und Erwachsenenschutz resultierenden Abklärungsaufträgen zu verzeichnen.

Die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) ist weiterhin gefestigt und verläuft professionell. Insgesamt führte die Abteilung Kindes- und Erwachsenenschutz kumuliert 213 Beistandschaften und zusätzlich 14 von der KESB angeordnete Erziehungsaufsichten sowie 37 Begleitungen ohne Massnahmen. Zusätzlich wurden 22 Personen durch private Beistände betreut. Dies insbesondere im Bereich Alter und in Einzelfällen bei Jugendlichen. Insgesamt wurden in der Abteilung Kindes- und Erwachsenenschutz kumuliert 104 Gefährdungen abgeklärt. Ebenfalls wurden im Rahmen der gesetzlichen Aufgaben fünf Pflegeverhältnisse beaufsichtigt.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit Allschwil konnte dieses Jahr im November ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Nach dieser langjährigen Aufbauarbeit ist die Schulsozialarbeit in Allschwil gut verankert.

Im Berichtsjahr konnte die Zusammenarbeit mit den Kindergärten professionalisiert werden. Wurden diese bisher nur auf Anfrage beraten, konnten nun die Zuständigkeiten festgelegt werden. Die Kindergärten werden seit diesem Schuljahr in einem jährlichen Turnus von zwei Besuchen näher betreut.

Auch die Schulsozialarbeit war neben den regulären Aufgaben im Bereich der Kinder aus der Ukraine beschäftigt. Die schwierigen Lebenssituationen und die Situation in der separaten Klasse haben die Schulsozialarbeit an den Primarschulen zusätzlich gefordert.

Betreuung und Pflege im Alter

Das **Beratungsangebot der Fachstelle für Altersfragen** wurde auch in diesem Jahr von den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern und deren Angehörigen rege genutzt. Die meisten Beratungen betrafen Alterswohnungen, Heimeintritte und Heimfinanzierung, unterstützende Massnahmen für zu Hause und administrative Hilfen. Das Angebot der Fachstelle ist niederschwellig und freiwillig.

Die Fachstelle ist Dreh- und Angelpunkt in der integrativen Altersarbeit in Allschwil. Sie vernetzt nicht nur die Leistungserbringer untereinander, sondern fördert die Zusammenarbeit mit den Spitälern, den Hausärzten, den Sozialen Diensten Allschwil und anderen wichtigen Anbietern. Mit Hilfe der Case Management-Methode bleibt sie die Ansprechpartnerin für die ältere Bevölkerung über einen längeren Zeitraum hinweg und unterstützt sie bei prekären Übergängen.

Seit November 2022 ist die Fachstelle Alter nicht besetzt. Interimistisch wird sie durch den Bereich SDG mit mehreren Ansprechpersonen geführt.

Aktuell leben 221 Einwohnerinnen und Einwohner aus Allschwil in **stationären Pflegeeinrichtungen**; davon 174 im Alterszentrum Am Bachgraben (Stand 31.12.2022). Die übrigen leben in Pflegeeinrichtungen ausserhalb von Allschwil. Die Kooperation mit der Stiftung Adullam in Basel-Stadt zur Entlastung dieser Versorgungssituation hat sich auch in diesem Jahr bewährt und die vereinbarten 30 Plätze wurden gut genutzt.

Die **Pflegeleistungen der Spitex ABS haben** im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Es sind täglich, an 365 Tagen pro Jahr, im Durchschnitt 358 Einsätze geleistet worden. Die Anzahl geleisteter Pflegestunden hat entsprechend ebenfalls zugenommen. Die Hauswirtschaftsleistungen sind erneut leicht zurückgegangen, während die Auslastung der Tagesstätte für Betagte nach Lockerung der Corona-Restriktionen wieder gestiegen ist.

Im Bereich der Abklärung für Eintritte in ein Pflegeheim führte die Spitex im Auftrag der Gemeinde Allschwil 118 Abklärungen durch (Vorjahr 61). Sie wendete dazu 201 Stunden auf. Aufgrund der Ergebnisse dieser Abklärungen erwies sich bei elf Personen (9,3 %) ein Heimeintritt als nicht erforderlich respektive ein weiterer Verbleib zuhause konnte mit ambulanten Massnahmen ermöglicht werden.

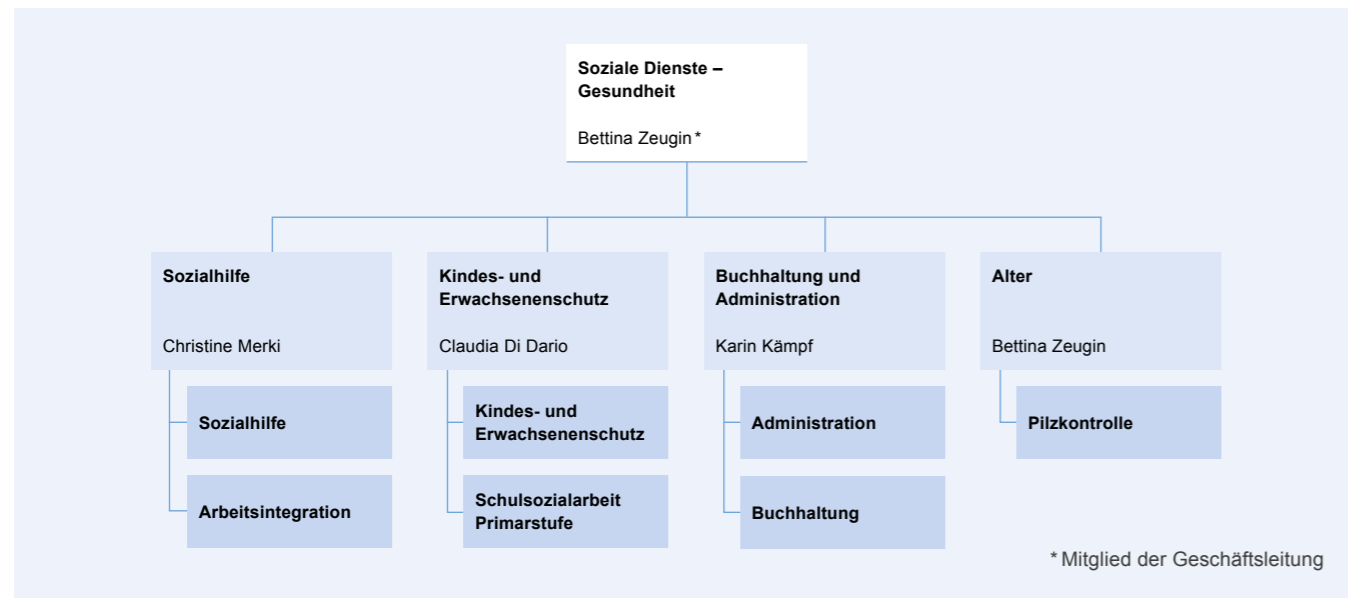
Bettina Zeugin

Bereichsleiterin Soziale Dienste – Gesundheit

Organigramm

Soziale Dienste – Gesundheit

Dezember 2022



Tätigkeitsbericht der gemeinderätlichen Alterskommission

Im Berichtsjahr wurden unter der Leitung von Beat Züger zwei Sitzungen durchgeführt. Die Kommissionsmitglieder konnten zum Entwurf des Versorgungskonzeptes der Versorgungsregion Allschwil – Binningen – Schönenbuch, wie es damals vorlag, diskutieren, konkret Stellung nehmen und diese dem Gemeinderat rückmelden. In der zweiten Sitzung konnte Franziska Auderer begrüsst werden. Franziska Auderer ist die interimistische Leiterin der Fachstelle Alter und Gesundheit, Versorgungsregion ABS.

Sie brachte die Mitglieder der Kommission auf den Wissensstand zum Thema Case Management und informierte über den Stand der Arbeit am Versorgungskonzept sowie das weitere Vorgehen. Sobald das Versorgungskonzept vorliegt, können die Mitglieder der Alterskommission dazu Stellung nehmen.

Beat Züger, Präsident der Alterskommission

Unterstützte Haushalte der letzten zehn Jahre per Stichtag 31.12.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Total Fälle	343	336	311	325	370	353	344	319	305	287	279

Kennzahlen Sozialhilfe Allschwil 2022

Im Jahr 2022 wurden kumuliert 405 Dossiers geführt und 696 Personen unterstützt.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Alter						
Minderjährige	270	272	275	227	197	223
18–25	102	95	80	74	65	66
26–35	152	154	135	125	117	110
36–45	140	114	114	117	104	119
46–55	124	108	120	94	81	94
56–64	68	77	80	75	59	81
65–79	2	1	3	8	5	3
Geschlecht						
männlich	431	409	401	349	299	328
weiblich	427	412	406	371	329	368
Nationalität						
Ausländer	386	396	400	334	299	338
Schweizer	472	425	407	386	325	358
Zivilstand (>= 18 Jahre)						
ledig	253	253	228	223	215	200
verheiratet	198	167	160	146	128	134
verwitwet	4	4	5	2	5	4
geschieden/getrennt	125	123	139	123	127	119
Ausbildung (>= 18 Jahre)						
keine Ausbildung	215	205	256	147	137	160
Berufsausbildung	199	253	180	151	163	178
Uni und HF	40	28	29	25	20	19
Erwerbstätigkeit (>= 15 Jahre)						
erwerbstätig	181	147	160	143	139	153
nicht erwerbstätig	398	279	305	394	260	309
Haushaltgrössen*						
einzel alleinlebend	194	173	161	180	178	115
einzel nicht alleinlebend	123	102	120	102	97	141
Paare ohne Kinder	18	34	21	19	37	18
Paare mit Kindern	57	62	51	42	17	38
Alleinerziehende	121	115	112	91	91	93

* Anzahl Haushalte

Mitarbeitende



Dank an die Mitarbeitenden

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir haben im 2022 gemeinsam viel gearbeitet, wir haben uns eingesetzt und einiges erreicht. Wir haben aber auch, jetzt wo das zum Glück wieder möglich ist, zusammen gefeiert, gelacht und Spass gehabt. Wie heisst es so schön: Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen. Diesem Leitsatz sind wir auf der Gemeindeverwaltung Allschwil gefolgt – und wir haben es gut gemacht. Ihr alle, liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeindezentrum und in den Aussenstellen, habt eure Aufgaben in der gewohnt hohen Qualität erledigt, immer mit dem Ziel vor Augen, die Erwartungen der Einwohnerinnen und Einwohner Allschwils zu erfüllen und hin und wieder auch zu übertreffen.

Der Gemeinderat und die Geschäftsleitung danken allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihr nimmermüdes Engagement. Wir sind stolz darauf, ein so gutes Team an Bord zu wissen.

Gemeinderat und Geschäftsleitung

Stellenetat

Stellenetat (Stand 31.12.2022)

Gesamtübersicht öffentlich-rechtlicher Vollzeitstellen

	31.12.2020 Soll	31.12.2021 Soll	31.12.2022 Soll	31.12.2022 Ist
Bereiche	Stellen	Stellen	Stellen	Stellen
Verwaltungsführung (VWF)	690 %	690 %	690 %	710 %
Sicherheit – Einwohnerdienste – Steuern (SES)	2'360 %	2'500 %	2'550 %	2'630 %
Finanzen – Informatik – Personal (FIP)	1'360 %	1'400 %	1'540 %	1'490 %
Bau – Raumplanung – Umwelt (BRU)	6'010 %	6'170 %	6'465 %	6'425 %
Bildung – Erziehung – Kultur (BEK)	2'991 %	3'116 %	3'206 %	3'160 %
Soziale Dienste – Gesundheit (SDG)	2'530 %	2'685 %	2'635 %	2'485 %
Total Vollzeitstellen	15'941 %	16'561 %	17'086 %	16'900 %

Die Differenz zwischen Soll- und Ist-Etat per Stichtag 31.12.2022 resultiert aus zeitlichen Verschiebungen zwischen Austritt und Wiederbesetzung diverser Stellen.

Allschwil in Zahlen

Stand 31.12.2022

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Bevölkerung							
Einwohnerinnen und Einwohner	20'758	21'125	21'346	21'218	21'419	21'671	21'901
Stimm- und Wahlberechtigte	13'285	13'473	13'478	13'276	13'158	13'307	13'279
Steuerpflichtige							
Steuerpflichtige natürliche Personen ¹⁾	12'926	13'077	13'212	14'030	13'278	13'403	13'512
Steuerpflichtige juristische Personen	861	887	923	913	968	988	1'002
Bautätigkeit							
Bestand Einfamilienhäuser ²⁾	2'155	2'163	2'169	2'173	2'177	2'182	2'183
Bestand Gewerbe- / Industriebauten ²⁾	284	284	284	284	285	286	288
Bestand Wohnungseinheiten ²⁾	10'666	10'991	11'044	11'045	11'031	11'130	11'143
Allgemeines							
Gesamtfläche Gemeindegebiet in ha ³⁾	889	889	889	889	889	889	889
– davon Wohn- und Siedlungsgebiet in ha	415	413	413	413	413	413	413
– davon Landschaftsgebiet in ha	474	476	476	476	476	476	476
Gesamtfläche aller Wohn- und Wohn- / Geschäftszonen in ha ³⁾	222	223	224	225	225	225	225
Gesamtfläche aller Gewerbebezonen ³⁾	62	64	64	64	65	65	65
Gesamtfläche Strassen, OeW-Zonen, übrige Verkehrsflächen in ha ³⁾	131	126	125	124	123	123	123
Strassennetz, Gesamtlänge in km ⁴⁾	37.48	37.48	40.83	40.83	40.83	40.83	40.83
Wasserleitungsnetz, Gesamtlänge in km ⁴⁾	69.80	69.60	70.74	70.74	70.74	70.89	70.89
Wirtschaft – Gewerbe							
Betriebe und Unternehmen ⁵⁾	1'179	1'179	1'206	1'233	1'230		
Beschäftigte ⁵⁾	10'496	10'404	11'081	11'753	11'877		

¹⁾ Ehepaare gelten als «eine» natürliche Person

²⁾ Quelle: Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

³⁾ Quelle: Amtliche Vermessung, Geometerbüro

⁴⁾ Quelle: Seit 2018 Regiebetriebe Allschwil

⁵⁾ Quelle: Statistisches Amt BL; für 2021 und 2022 sind noch keine Zahlen publiziert.



Schulrat Primarstufe

Laura Spielmann
Präsidentin

Heinrich Schellenberg
Vizepräsident
(bis 30.06.2022)

Sabine Bachmann
Vizepräsidentin
(seit 01.07.2022)

Organisatorisches

Der Schulrat traf sich zu zehn ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen. Das Präsidium beziehungsweise das Vizepräsidium hat an allen Sitzungen der kantonalen Schulratspräsidienkonferenz teilgenommen. Im Frühling 2022 hat die Sitzung des Schulrates Sekundarstufe und dem Schulrat der beiden Primarstufen Allschwil und Schönenbuch stattgefunden. Die zwei Treffen des Schulratsnetzwerkes Leimental wurden einmal in Therwil und einmal in Oberwil durchgeführt.

Personelles

Beim stimmberechtigten Schulrat verliess der Vizepräsident Heinrich Schellenberg den Schulrat per 30. Juni 2022. Für Heinrich Schellenberg wurde Martin Imoberdorf neu gewählt. Der stimmberechtigte Schulrat setzt sich auf Ende des Berichtsjahres neu aus Sabine Bachmann, Nicole Morellini, Laura Spielmann, Sebastian Hersberger, Martin Imoberdorf, Patrick Kneubühler und der Gemeinderatsvertretung Silvia Stucki zusammen. Sabine Bachmann amtet neu als Vizepräsidentin.

Die Schulleitung setzt sich aus Rektor Martin Münch, den Konrektorinnen Monique Juillerat, Evi Leingruber, Carolin Müller, Svenja Wendel und dem Konrektor Philippe Anex zusammen. Die Vertretung der Delegierten des Lehrpersonenkonvents sind Evelyne Wohlgemuth und Florian Lehmann; die Stellvertretung der Delegation wird durch Fabienne Sidler und Jannis Metaxas sichergestellt.

Schulbetrieb

Der Schulbetrieb startete im Jahr 2022 noch mit Corona-Schutzmassnahmen, welche den Unterricht stark beeinträchtigt hatten. Diese wurden im Frühling 2022 gelockert beziehungsweise aufgehoben.

Die grösste Herausforderung für die Primarstufe Allschwil im 2022 war die Schulraumplanung. Im Berichtsjahr wurde das Projekt Schulraumplanung unter einer neuen externen Projektleitung fortgesetzt. Die Primarstufe Allschwil wächst unaufhörlich und platzt aus allen Nähten. **Der Schulraum ist knapp.** Die Erarbeitung einer Gesamtstrategie Schulraumplanung ist im Zusammenhang mit den stark steigenden Schülerzahlen anspruchsvoll.

Der digitale Wandel macht auch vor der Primarstufe Allschwil nicht halt. Im kommenden Schuljahr 2023/2024 wird ein neues Fach Medien und Informatik eingeführt. Die Umstellung der Speziellen Förderung auf eine Poollösung mit vorgegeben Ressourcen stellt die Schule vor grosse Herausforderungen, um Kinder und Lehrpersonen noch adäquat unterstützen zu können. Ausserdem hat der Landrat beschlossen, die Funktion der Klassenlehrperson mit einer Lektion zu entlasten.

Die Primarstufe Allschwil wächst unaufhörlich. Der Schulraum ist knapp. Die bestehenden Schulhäuser (im Bild das Schulhaus Gartenhof) sind an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt. Allschwil benötigt zusätzlichen Schulraum.

Die Umsetzung ist bereits ab August 2023 vorgesehen, was sehr kurzfristig ist. Die Primarstufe ist ständigen Reformen und Änderungen unterworfen, was eine grosse Flexibilität und Einsatzbereitschaft von allen Beteiligten bedingt.

Im März bildete die Primarstufe eine **Fremdsprachenintegrationsklasse für Flüchtlinge aus der Ukraine.** Die sehr heterogene Zusammensetzung der Klasse (unterschiedliche Kriegserlebnisse, grosse Altersunterschiede) ist eine grosse Herausforderung für die speziell angestellte Lehrperson. Die Primarstufe führt bereits eine Fremdsprachenintegrationsklasse für zugezogene, komplett fremdsprachige Kinder. Diese Klasse wird seit längerem über der erlaubten Höchstzahl geführt, weil es unterjährig schwierig ist, eine zusätzliche Klasse zu bilden. Allschwil hat eine sehr hohe Zahl an fremdsprachigen Zuziehenden, denen die Primarstufe einen möglichst harmonischen Start in einer solchen Klasse ermöglichen möchte.

Klassenbildung

Im August 2022 sind neu 227 Kindergartenkinder in die Primarstufe Allschwil eingetreten. 218 Kinder hatten ihren ersten Schultag in der ersten Klasse der Primarschule verteilt auf 15 Klassen (elf Regelklassen, drei Einführungsklassen und eine Mehrjahrgangs-Fremdsprachenklasse). Insgesamt besuchen 1'729 Kinder (Stand August 2022) die Primarstufe Allschwil. Sie sind eingeteilt in 26 Kindergartenklassen, sechs Einführungsklassen, vier Kleinklassen, eine Fremdsprachenklasse, eine Fremdsprachenklasse Ukraine und 61 Regelklassen. **Somit führt die Primarstufe Allschwil insgesamt 99 Klassen.**

Schulentwicklung Projekt Primal 22

Im letzten Geschäftsbericht wurde im Rahmen des Schulentwicklungsprojekts auf das Funktionendiagramm hingewiesen. Im Frühling fand eine Tagung statt, in welcher ein Funktionendiagramm erstellt wurde, das im Herbst durch den Schulrat verabschiedet wurde. Die Projektsteuerung traf sich im Berichtsjahr zwei Mal. Der Projektverlauf ist soweit im Sinne der Erwartungen.

Eine eher schwierige Aufgabe ist die Klärung der verschiedenen Schnittstellen von Schule und Gemeinde. Das Projekt GPK-Bericht wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Schnittstelle Bau- und Infrastrukturprozess konnte nicht definiert werden und wurde auf einen späteren Zeitpunkt verlegt, da es bei diesem Prozess den grössten Diskussions- und Klärungsbedarf gibt. Die anstehenden Abklärungen erfordern von allen Beteiligten fundierte Grundkenntnisse, welche noch in der Erarbeitung stehen.

Beschwerden

Im vergangenen Jahr gingen 24 Beschwerden betreffend Schulhaus- und zehn Beschwerden betreffend Kindergarten zuteilung ein. Davon wurden 16 Beschwerden für die Schuleinteilung und sieben Beschwerden für die Kindergarten zuteilung gutgeheissen. Einen Antrag bezüglich Schulhauswechsel in der Mittelstufe wurde abgewiesen. An den Regierungsrat wurden keine Beschwerden weitergezogen. Ausserdem gingen Beschwerden gegen vier Urlaubsentscheide ein, zwei davon wurden gutgeheissen. Ein Urlaubsgesuch gelangte an den Schulrat, dieses wurde abgewiesen. Zudem wurden zehn Ermahnungen wegen Fernbleibens vom Schulunterricht ausgesprochen. Drei Anhörungen wurden mit Eltern, wegen Fernbleibens vom Schulunterricht, insbesondere vor oder nach den Ferien, geführt. Einer Familie wurde diesbezüglich eine Busse ausgesprochen.

Laura Spielmann
Präsidentin Schulrat Primarstufe Allschwil



Schulrat Musikschule

Urs Poživil
Präsident

Pascal Zumstein
Vizepräsident

Vielfältige Einstiegsmöglichkeiten

Unter dem Motto «Mein Einstieg in die Musikschule» lud die Musikschule Allschwil im April erstmals zu einem Basiskurs-Informationsabend ein, der sich in erster Linie an Kinder der ersten beiden Kindergartenjahre richtete (siehe Foto). An dieser Veranstaltung wurden die Familien über die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten in den Musikunterricht informiert. Der Saal der Schule Gartenhof war an diesem Abend bis auf den letzten Platz besetzt, als sämtliche Basiskurse unserer Institution vorgestellt wurden. Diese spezifischen Fachangebote legen auf spielerische Art und Weise einen wertvollen Grundstein für das Erlernen von Instrumenten. Aufgrund der positiven Resonanz wird dieser Anlass auch in Zukunft durchgeführt.

Konzerte und Aufführungen

Ein Blick auf die Aktivitäten der Musikschule Allschwil offenbart, dass diese Institution sich einer grossen Agilität und damit verbunden einer nachhaltigen öffentlichen Präsenz erfreuen darf. Während den vergangenen zwölf Monaten wurden im Saal der Schule Gartenhof **36 Konzerte mit über 800 beteiligten Schülerinnen und Schülern** durchgeführt. Zudem durfte die Musikschule auch wieder zahlreiche öffentliche Anlässe der Gemeinde musikalisch bereichern. Dazu kamen vier Theater-Aufführungen und drei Aufführungen der Basiskurse. Ein weiteres Highlight war das gemeinsame Konzert der Musikschule mit dem Kammerorchester Allschwil. Bei dieser musikalischen Kooperation mit vielen Teilnehmenden wurde der Saal der Schule Gartenhof mit Hits der schwedischen Popband ABBA zum Beben gebracht.

Schulleitung

Im September wurde Hans-Peter Erzer nach 33 Jahren als Schulleiter der Musikschule Allschwil pensioniert. Im Rahmen eines von den Lehrkräften initiierten Abschiedskonzerts wurde er in einem gebührenden Rahmen verabschiedet und für sein jahrzehntelanges Wirken gewürdigt. Als Nachfolger von Hans-Peter Erzer hat der Schulrat der Musikschule **Christian Thurneysen als neuen Schulleiter gewählt**. Er trat sein Amt am 1. September 2022 an und wurde direkt in die neu lancierte zeitintensive Schulraumplanung eingebunden.

Schulrat

Der Schulrat traf sich zu vier Sitzungen und beschäftigte sich schwerpunktmässig mit den Themen

- Schulraumplanung
- Kursgeld
- Budget
- Personelles inkl. Neuanstellungen
- Nachfolge Schulleitung

Statistisches

Richten wir den Fokus auf das schulische Alltagsgeschehen so zeigt die rein statistische Übersicht, dass die Gesamtzahl der Unterrichtsstunden pro Woche leicht gesunken ist und sich auf dem Niveau vor der Pandemie eingependelt hat.

Durchschnitt 2022 = 469,71 Std. ↔ Durchschnitt 2021 = 482,25 Std.

Das Total der Fachanmeldungen lag im Jahresschnitt bei **1'134** Schülerinnen und Schülern im Vergleich zu 1'110 Schülerinnen und Schülern im Vorjahr.

Die Musikschule Allschwil beschäftigte während dem Berichtsjahr 43 Lehrkräfte. Dabei feierten folgende Lehrpersonen ein Arbeitsjubiläum:

25 Jahre: Franziska Ender
35 Jahre: Regula Denzinger, Caterina Nüesch-Corvini, Mirella Quinto-Radielovic, Cornelia Rosenthaler

Wettbewerbserfolge

Auch in diesem Berichtsjahr nahmen wiederum diverse Schülerinnen und Schüler sowie Ensembles an unterschiedlichsten Wettbewerben teil und repräsentierten somit die Musikschule Allschwil auf kantonaler Ebene. Nachfolgend sind die grössten Wettbewerbserfolge aufgelistet:

24. September – VMBL Ensemblewettbewerb in Binningen

- 1. Rang Chor «Cantando» (Ltg. A. Niland)
- 1. Rang Flötenensemble Kolibris (Klasse M. Terragni)
- 1. Rang Streichensemble «Fiddle Kids» (Ltg. A. Wöhrle)
- 1. Rang Streichorchester «Happy Strings» (Ltg. A. Fortova)
- 1. Rang Akkordeon-Orchester (Ltg. R. Gisler)

2. Dezember – NSEW in Läuelfingen

- 1. Rang Adrian Nussbaumer, Trompete (Klasse M. Klimes)
- 2. Rang Gideon Gramberg, Klarinette (Klasse M. Frey) und Tobias Lustenberger, Klavier (Klasse S. Guthauser)
- 3. Rang Gideon Gramberg, Yiraly Kungler, Hanna Nussbaumer, Flavio Vogt, Klarinetten (Klasse M. Frey)

Herzliche Gratulation den zahlreichen Preisträgerinnen und Preisträgern der Musikschule Allschwil.

Urs Poživil

Präsident Schulrat Musikschule Allschwil



Sozialhilfebehörde

Semra Wagner-Sakar
Präsidentin

Esther Schmidli
Vizepräsidentin

Personelles

Die Sozialhilfebehörde Allschwil hat seit Beginn der Legislatur im 2021 keine Änderung in der Zusammensetzung erfahren. Die Behörde ist durch die gute Durchmischung der Fachpersonen aus den Bereichen Personalwesen, KMU, Jurisprudenz, Coaching und Buchhaltung Kindes- und Erwachsenenschutz eingespielt und konstruktiv.

Behördenarbeit

Die Behörde traf sich nebst den ordentlichen Sitzungen, welche alle zwei Wochen auf der Gemeindeverwaltung stattfinden, auch zwei Mal zu ihren Strategiesitzungen. In diesen Sitzungen werden die Richtlinien und strategischen Ziele der Sozialhilfe festgelegt. In der ersten **Strategiesitzung** wurden Themen wie «allgemeine Kennzahlen in der Sozialhilfe» und die «Vorstellung der Fachstelle Subsidiarität» besprochen. Da der Sozialdienst in der Fachstelle Arbeitsintegration mit diversen Anbietern arbeitet, wurde entschieden, dass der Behörde die neuen und am häufigsten aufgeborenen Anbieter mündlich oder schriftlich vorgestellt werden. In der zweiten und letzten Strategiesitzung Ende Jahr wurde das Richtlinienhandbuch der Sozialhilfe für das neue Jahr ergänzt und an die gesetzlichen Grundlagen wie das neue Sozialhilfegesetz per 2023 angepasst.

Vernehmlassungen

Anfang 2022 hat das Präsidium mit dem Verband für Sozialhilfebehörden Basel-Landschaft zur Vernehmlassung der Landratsvorlage betreffend der Totalrevision des Mietzinsbeitragsgesetzes Stellung nehmen können. Im Mai hat die Sozialhilfebehörde in Zusammenarbeit mit unserem Sozialdienst bei der konferenziellen Anhörung zur Teilrevision der kantonalen Asylverordnung betreffend «Gastfamilien» ihre wichtigen Inputs mündlich als grösste Gemeinde im Baselbiet geben können.

Einsprachen

Das Präsidium und die Vizepräsidentin haben regelmässig Anhörungen mit betroffenen Klienten durchgeführt, welche mit unseren Entscheiden nicht einverstanden waren. Im sogenannten «Rechtlichen Gehör» wird den Klienten die Möglichkeit gegeben, sich nochmals mündlich zu ihrer Einsprache zu äussern. Das Gespräch wird protokolliert und dann in der Sozialhilfebehörde nach weiteren Abklärungen nochmals besprochen und ein Schlussentscheid gefällt.

Im Berichtsjahr sind **insgesamt acht Einsprachen** bei der Sozialhilfebehörde eingegangen. In einem Fall wurde die Einsprache vom Klienten zurückgezogen, in einem weiteren Fall gutgeheissen und in sechs Fällen abgewiesen. Im 2022 wurde keine Beschwerde an den Regierungsrat gemacht, welche von diesem gutgeheissen wurde.

Strafanzeigen

Dank unserem überarbeiteten Prozess zur **Missbrauchsbekämpfung**, der seit 2018 in Kraft ist, und auch dank der grossen Aufmerksamkeit der Sozialarbeiter, haben wir bei einem Fall angesichts von Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch bei der Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft Strafanzeige erstattet.

Richtlinienhandbuch

Hinsichtlich der Grösse unserer Gemeinde und der Komplexität des Sozialhilfegesetzes hat die Sozialhilfebehörde in enger Zusammenarbeit mit den Sozialen Diensten vor Jahren das Richtlinienhandbuch erstellt. Dieses Handbuch ist als ein Arbeitsinstrument zu betrachten. In Stichworten und Suchbegriffen wird darin die Ausrichtung der individuellen Sozialhilfe geregelt. Das Richtlinienhandbuch will die Rechtsgleichheit in der wirtschaftlichen Grundversorgung gewährleisten, bestehende Richtlinien und Erlasse erläutern, die Erfahrungen aus der Praxis der Sozialdienste sammeln und als klaren Ablauf zugänglich machen. Zudem will das Handbuch auch Transparenz schaffen und Willkür verhindern, Entscheidungsgrundlagen für die Rechtsanwendung liefern, informieren und sensibilisieren und als Schulungs- und Einführungsgrundlage für neue Mitarbeitende dienen. Das Handbuch wird jährlich aktualisiert und den neuen Gegebenheiten angepasst.

Verband für Sozialhilfe des Kantons Basel-Landschaft (VSO-BL)

Der VSO-BL ist der **Dachverband der kommunalen Sozialhilfebehörden** des Kantons. Mitglieder sind die kommunalen Sozialhilfe- und Verbundbehörden, Organisationen und Vereinigungen sowie interessierte Einzelpersonen. Er ist die Plattform sowohl für die persönliche Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Amtsaufgabe (Grundwissen Sozialhilfe, Invalidenversicherung, Asyl und KESB) als auch für den Erfahrungs- und Informationsaustausch der Mitglieder. Zugleich wird für die Auseinandersetzung mit langfristigen Problemen und deren Lösungsansätzen im Verband Raum gegeben. Der VSO vertritt die Interessen der Mitglieder gegenüber Kanton und Gemeinden wie zum Beispiel bei diversen Vernehmlassungen.

Behördentagungen

Neben den Behördensitzungen sind das Vizepräsidium und das Präsidium in diversen Stiftungen und Verbänden tätig: Das Präsidium ist seit 2021 im Vorstand des Verbands für Sozialhilfe des Kantons Basel-Landschaft (VSO-BL) gewählt. Gleichzeitig sind wir als Stiftungsrätin in der Wehrl-Stiftung des Birsecks für unsere jungen Allschwiler Einwohner, die nicht bei der Sozialhilfe sind und Stipendien beantragen wollen, da. Das Vizepräsidium ist als unsere Delegierte in der Stiftung Tagesheime Allschwil vertreten.

Viele Behördentagungen, welche in den letzten zwei Jahren aufgrund Covid-19 abgesagt werden mussten, konnten in diesem Jahr wiederaufgenommen werden. Somit waren der Vorstand als Delegierte an der Plattform Leimental Plus in Ettingen und am Birseckertreffen in Reinach dabei. Diese Veranstaltungen dienen den basellandschaftlichen Gemeinden und deren Sozialhilfebehörden zum Austausch von Erfahrungen in diversen Behördenthemen und zum Kennenlernen geeigneter Institutionen.

Semra Wagner-Sakar
Präsidentin, Sozialhilfebehörde

◀
Blick Richtung
Basel-Stadt.

Wahlbüro / Abstimmungsergebnisse

Marc Salathé
Präsident

Allgemeines

Auch nach zweieinhalb Jahren der Legislatur und einigen weiteren Mutationen darf festgehalten werden, dass das Wahlbüro zügig und doch exakt arbeitet. Die Mitglieder haben die Prozesse verinnerlicht, sind weiter offen für Anpassungen und geben immer wieder gewinnbringende Rückmeldungen.

Simon Zimmermann
1. Vizepräsident

Philippe Adam
2. Vizepräsident

Seit dem ersten Abstimmungswochenende vom Februar 2022 übermitteln alle Baselbieter Gemeinden die Ergebnisse ausschliesslich digital über die neue Webapplikation des Kantons, die telefonische Resultatmeldung ist komplett entfallen.

Abstimmungen / Wahlen 2022

12. / 13. Februar

Mit vier nationalen sowie zwei kantonalen Vorlagen und einer Stimmbeteiligung von über 40 % starteten wir mit einem grösseren Volumen ins neue Jahr. Dank einigen Wahlhelfenden konnten wir trotz diversen Ausfällen seitens Wahlbüromitglieder zeitig die Resultate melden.

14. / 15. Mai

Insgesamt fünf Vorlagen (drei nationale und zwei kantonale) standen im Mai zum Auszählen an. Trotz vier Ausfällen bei den Wahlbüromitgliedern und einer Stimmbeteiligung von rund 40 % konnten wir zügig auszählen und melden.

24. / 25. September

Im September waren dann noch vier nationale Vorlagen zu bewältigen, dafür lag die Stimmbeteiligung bei knapp über 50 %. Dank der Konzentration auf zwei Zählgruppen konnten wir trotz sechs abwesenden Wahlbüromitgliedern äusserst früh die Resultate dem Kanton melden und nach dessen Verifikation publizieren.

26. / 27. November

Da im November nur eine kantonale Abstimmung vorlag und die Stimmbeteiligung bloss bei gut 32 % lag, wurden die Mitglieder des Wahlbüros erst für Sonntag aufgeboden. Die durch den «Ängelmärt» erschwerte Leerung der Briefkästen am Samstagabend wurde durch meinen Stellvertreter Simon Zimmermann und mich vorgenommen. Zudem nahmen wir uns gleich noch Zeit, die Abläufe der ersten Wahlen dieser Legislatur im Februar 2023 zu besprechen. Am Sonntag waren wir dennoch entsprechend früh mit dem Auszählen der brieflichen Stimmen fertig, konnten das Mittagessen vorziehen und nach dem Eintreffen der Wahlzettel aus den Wahllokalen rasch melden und abschliessen.

Administratives

Dank dem bereits erwähnten neuen digitalen Meldeprozess und den direkt aus der Applikation des Kantons generierten Protokollen, die wir auch für den Aushang verwenden können, konnten wir unsere Prozesse weiter stabilisieren und zusätzliches Fehlerpotential eliminieren. Weiter können wir seit Anfang 2022 auf die neuen und damit auch genügenden Arbeitstische im Lichthof zurückgreifen.

Im Berichtsjahr sind zwei Mitglieder aus dem Wahlbüro zurückgetreten. Eine Person wurde bereits ersetzt, die Nachwahl für die zweite dürfte Anfang 2023 im Einwohnerrat stattfinden, so dass wir zum ersten Wahltermin 2023 wieder komplett sein dürften.



Marc Salathé
Präsident des Hauptwahlbüros

Abstimmungsergebnisse Abstimmungen 2022

Eidgenössische Vorlagen	Datum 2022	Stimm-berechtigte	Anzahl Stimmende	Stimm-beteil.	Ja	Nein
Volksinitiative vom 18. März 2019 «Ja zum Tier- und Menschenversuchsverbot – Ja zu Forschungswegen mit Impulsen für Sicherheit und Fortschritt»	13.02.	13'309	5'787	43.48 %	947	4'609
Volksinitiative vom 12. September 2019 «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung (Kinder und Jugendliche ohne Tabakwerbung)»	13.02.	13'309	5'797	43.56 %	3'176	2'426
Änderung vom 18. Juni 2021 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (StG)	13.02.	13'309	5'753	43.23 %	1'797	3'677
Bundesgesetz vom 18. Juni 2021 über ein Massnahmenpaket zugunsten der Medien	13.02.	13'309	5'768	43.34 %	2'649	2'863
Änderung vom 1. Oktober 2021 des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Filmgesetz, FiG)	15.05.	13'329	5'375	40.33 %	2'975	2'099
Änderung vom 1. Oktober 2021 des Bundesgesetzes über die Transplantation von Organen, Geweben und Zellen (Transplantationsgesetz)	15.05.	13'329	5'438	40.80 %	3'019	2'212
Bundesbeschluss vom 1. Oktober 2021 über die Genehmigung und die Umsetzung des Notenaustausches zwischen der Schweiz und der EU betreffend die Übernahme der Verordnung (EU) 2019/1896 über die Europäische Grenz- und Küstenwache und zur Aufhebung der Verordnungen (EU) Nr. 1052/2013 und (EU) 2016/16 24 (Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands)	15.05.	13'329	5'376	40.33 %	3'948	1'160
Volksinitiative vom 17. September 2019 «Keine Massentierhaltung in der Schweiz (Massentierhaltungsinitiative)	25.09.	13'346	6'790	50.88 %	2'872	3'696
Bundesbeschluss vom 17. Dezember 2021 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer	25.09.	13'346	6'798	50.94 %	3'514	3'057
Änderung vom 17. Dezember 2021 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) AHV 21)	25.09.	13'346	6'797	50.93 %	3'152	3'416
Änderung vom 17. Dezember 2021 des Bundesgesetzes über die Verrechnungssteuer (Verrechnungssteuergesetz, VStG) (Stärkung des Fremdkapitalmarkts)	25.09.	13'346	6'703	50.22 %	2'660	3'591

Kantonale Vorlagen	Datum 2022	Stimm-berechtigte	Anzahl Stimmende	Stimm-beteil.	Ja	Nein
Formulierte Gesetzesinitiative «Klimaschutz» vom 16. März 2020	13.02.	13'309	5'563	41.80 %	2'095	3'209
Teilrevision der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft betreffend Volksinitiativen	13.02.	13'309	5'496	41.30 %	3'951	1'156
Änderung der Kantonsverfassung vom 13. Januar 2022 betreffend Anpassung der Bestimmungen über die Ombudsperson	15.05.	13'329	5'146	38.61 %	4'187	619
Teilrevision des Sozialhilfegesetzes vom 4. November 2021 betreffend «Anreize stärken – Arbeitsintegration fördern»	15.05.	13'329	5'299	39.76 %	3'274	1'740
Änderung des Steuergesetzes, Vermögenssteuerreform I	27.11.	13'336	4'298	32.23 %	2'530	1'618



Einwohnerratsgeschäfte

^

Die Sitzungen des Einwohnerrats finden im Saal der Schule Gartenhof statt und sind öffentlich.

Berichte an den Einwohnerrat

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr dem Einwohnerrat die nachstehenden Geschäfte zur Beratung und Beschlussfassung unterbreitet:

- Neukonzeption und Realisierung (Heimat-)Museum Allschwil – Definitives Grundlagenkonzept kulturelles Mehrspartenhaus, Geschäft 4318B
- Reglement Unterstützungsbeiträge im Bereich Kultur, Jugend und Sport, Geschäft 4377A
- Schulrat Primarstufe – Für das Wohl der Kinder (3. Zwischenbericht), Geschäft 4449C
- Revision des Reglements über die Abfallbewirtschaftung der Einwohnergemeinde Allschwil, Geschäft 4467C
- Mutation 2017 zur Quartierplanung «Rankacker 2001», Geschäft 4575
- Rechnung 2021, Geschäft 4602
- Geschäftsberichte 2021, Geschäft 4603
- Aufgaben- und Finanzplan 2023–2027, Geschäft 4628
- Budget 2023, Geschäft 4629

Pendente Vorstösse des Einwohnerrats

Gestützt auf § 45 des Geschäftsreglements des Einwohnerrats unterbreitete der Gemeinderat nachstehende Zwischenberichte:

Umgestaltung des Allschwiler Dorfplatzes

Geschäft 3914; Motion, Mathilde Oppliger, Die Mitte, vom 15.12.2009

Die Motion wurde an der Einwohnerratssitzung vom 17. November 2010 zur Beantwortung überwiesen. Ende 2018 hat der Einwohnerrat dem Projektierungskredit zur Neugestaltung des Dorfplatzes zugestimmt. Als Grundlage dient das Räumliche Entwicklungskonzept Allschwil 2035. Gleichzeitig plant der Kanton Basel-Landschaft die Sanierung des Dorfplatzes. Wegen der Synergien haben Gemeinde und Kanton eine Machbarkeitsstudie beauftragt. Die komplexe Planung soll Lösungen aufzeigen, die alle verkehrstechnischen Anforderungen erfüllen und gleichzeitig den Entwicklungszielen des Gemeinderats (u. a. gestalterische Anforderungen im Ortszentrum, mehr Raum für das Dorfleben etc.) gerecht werden.

Die Machbarkeitsstudie wurde von zwei Foren mit direkt anliegenden Grundeigentümerschaften sowie Gewerbetreibenden und der Arbeitsgruppe Dorfkern begleitet. Basierend auf den Foren stellten Kanton und Gemeinde die Ergebnisse der Planungsstudie vor. Die aus diesem Anlass hervorgegangenen konstruktiven Voten wurden in den weiteren komplexen Planungsprozess aufgenommen. Infolge des äusserst vielschichtigen Planungsumfelds soll bis zum ersten Quartal 2023 der Variantenentscheid vorliegen, so dass anfangs 2024, basierend auf der Machbarkeitsstudie, ein Vorprojekt ausgearbeitet werden kann. Anschliessend folgen die Phasen Bauprojekt und Realisierung. Aktuell wird seitens des Kantons für den Baubeginn das Jahr 2027 genannt.

Transparenz im Stellenplan

Geschäft 4213, Motion, Matthias Häuptli und Jérôme Mollat, GLP, vom 12.11.2014

Von September 2015 bis April 2016 wurde in mehreren verwaltungsinternen Sitzungen eine Teilrevision des Personal- und Besoldungsreglements vorbereitet, wobei auch diese Motion einbezogen wurde. Die Teilrevision wie auch die Beantwortung der Motion wurden sistiert, nachdem die Reorganisation der Gemeindeverwaltung in Angriff genommen wurde. Im Januar 2019 wurde das Projekt Revision Personal- und Besoldungsreglement wieder aufgenommen. Die Motion betreffend Transparenz im Stellenplan wird – wie von Anfang an vorgesehen – im Rahmen der Revision des Personal- und Besoldungsreglements behandelt. Der Gemeinderat gewährleistet jedoch bereits heute die Transparenz im Stellenplan in der Berichterstattung zum Budget sowie im Geschäftsbericht. Im Sinne der Motion werden die Veränderungen des Stellenetats zum Vorjahr aufgezeigt und begründet.

Beschaffungsstrategie der Gemeinde Allschwil

Geschäft 4321, Postulat, Roman Hintermeister-Goop, FDP, vom 9.12.2016

An der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2017 wurde beschlossen, das Postulat zu überweisen. Im Rahmen des Projekts Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA) hat der Gemeinderat innerhalb des Teilprojekts «Neuausrichtung der Gemeinderatsarbeit» zusammen mit der Verwaltung auf das Leitbild ausgerichtete Massnahmen entwickelt. Unter diesen Massnahmen ist auch die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie. Alle aus dem Leitbild resultierenden Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet, respektive für die Mehrjahresplanung priorisiert. Der Gemeinderat sah die Erarbeitung der Beschaffungsstrategie im Jahr 2021 vor (zusammen mit Geschäft 4365, Postulat «Beschaffungswesen in den Schulen der Gemeinde Allschwil»). Da im Sommer 2022 der Kanton der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen beigetreten ist und dies zur Folge hat, dass das kantonale Beschaffungsgesetz inkl. Verordnung revidiert werden (Inkraftsetzung voraussichtlich 1. Hälfte 2023), wurde die Erarbeitung einer Beschaffungsstrategie auf das Jahr 2023 verschoben.

Mietzinszuschüsse in Allschwil

Geschäft 4342, Motion, Patrick Lautenschlager und Niklaus Morat, SP, vom 19.6.2017

Die Motion wurde an der Einwohnerratssitzung vom 18. Oktober 2017 an den Gemeinderat überwiesen. Die Erarbeitung oder Revision von Reglementen erfordern aufgrund der diversen politischen und juristischen Verfahrensschritte in der Regel Zeiträume von deutlich über einem Jahr. Entsprechend kann die Frist von sechs Monaten bei dieser Motion nicht eingehalten werden. Die Kommission Kultur und Soziales KKS hat zwei Berichte zu diesem Geschäft erstellt, Bericht vom 31. Mai 2021 und vom 22. September 2021. Da der Kanton an der Totalrevision des kantonalen Mietzinsbeitragsgesetzes arbeitet, welches noch 2021 im Entwurf vorliegen soll, macht es aus Sicht der KKS keinen Sinn, das Allschwiler Reglement zum jetzigen Zeitpunkt zu revidieren. Die Kommission beantragt an der Einwohnerratssitzung vom 20. Oktober 2021, das Geschäft an den Gemeinderat zurückzuweisen, verbunden mit dem Auftrag, dem Einwohnerrat eine überarbeitete Version des Reglements vorzulegen, sobald die kantonalen Vorgaben vorliegen. Im Jahr 2022 hat der Kanton keine Vorlage erstellt. Das ganze Geschäft wird einstimmig an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Beschaffungswesen in den Schulen der Gemeinde Allschwil

Geschäft 4365, Postulat, im Namen der CVP, vom 20.11.2017

Das Postulat wurde an der Einwohnerratssitzung vom 28. Februar 2018 zur Beantwortung überwiesen. Im Rahmen des Projekts Entwicklung Verwaltung Allschwil (EVA) hat der Gemeinderat innerhalb des Teilprojekts «Neuorientierung der Gemeinderatsarbeit» zusammen mit der Verwaltung auf das Leitbild ausgerichtete Massnahmen entwickelt. Unter diesen Massnahmen ist auch die Entwicklung einer Beschaffungsstrategie. Alle aus dem Leitbild resultierenden Massnahmen wurden bezüglich ihrer Wichtigkeit und Dringlichkeit durch den Gemeinderat bewertet, respektive für die Mehrjahresplanung priorisiert. Der Gemeinderat sah die Erarbeitung der Beschaffungsstrategie im Jahr 2021 vor (zusammen mit Geschäft 4321, Postulat «Beschaffungsstrategie der Gemeinde Allschwil»). Da im Sommer 2022 der Kanton der revidierten Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen beigetreten ist und dies zur Folge hat, dass das kantonale Beschaffungsgesetz inkl. Verordnung revidiert werden (Inkraftsetzung voraussichtlich 1. Hälfte 2023), wurde die Erarbeitung einer Beschaffungsstrategie auf das Jahr 2023 verschoben.

Überarbeitung Alterskonzept Allschwil

Geschäft 4436, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 1.4.2019

Das Alterskonzept der Gemeinde Allschwil stammt aus den Jahren 2010 und 2011 und wurde dem Einwohnerrat im März 2011 zur Kenntnis gebracht. Es ist daher zu beachten, dass der Gemeinderat entgegen der Forderung des Postulanten nicht verpflichtet werden kann, das Konzept zu überarbeiten.

Das Alterskonzept muss aufgrund teilweise inhaltlicher und struktureller Veränderungen in den vergangenen Jahren überarbeitet werden. Anlässlich der Sitzung vom 9. Dezember 2020 konnte der Bericht des Gemeinderats vom Einwohnerrat behandelt werden. Der Gemeinderat vertrat dabei dezidiert die Ansicht, dass aufgrund der Veränderungen eine Überarbeitung des Alterskonzepts erforderlich ist; dies jedoch nicht mehr alleinige Aufgabe der Gemeinde Allschwil, sondern eine gemeinsame der Versorgungsregion Allschwil – Binningen – Schönenbuch sein muss. Das Postulat wurde vom Einwohnerrat an dieser Sitzung nicht abgeschrieben.

Tempo 30 in Quartierstrassen

Geschäft 4500, Motion, Matthias Häuptli, GLP, vom 3.12.2019

Aufgrund der am 3. Dezember 2019 eingereichten und am 19. Februar 2020 an den Gemeinderat überwiesenen Motion der GLP zur «Einführung von Tempo 30 in Allschwiler Quartierstrassen» hat der Einwohnerrat der Verwaltung den Auftrag erteilt, ein Konzept zu erarbeiten und dem Einwohnerrat im Anschluss darüber Bericht zu erstatten. Nach anfänglichen Verzögerungen konnte am 16. Dezember 2020 der erste Zwischenbericht zu Händen des Einwohnerrats vom Gemeinderat verabschiedet und zugleich eine Sondervorlage zur Ausarbeitung eines abschliessenden Projekts zur Einführung von Tempo 30 in Allschwil in Auftrag gegeben werden. An der ER-Sitzung vom 20. Januar 2021 wurde der Sonderkredit genehmigt. Aufgrund der hohen Komplexität des Projekts wurde zusammen mit dem Ingenieurbüro ein Zeitplan für die Planung und Realisierung von Tempo 30 ausgearbeitet. Im Sinne der Transparenz werden dem Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 26. Januar 2022 die weiteren Schritte in Form eines zweiten Zwischenberichts zur Kenntnis gebracht. Am 7. Dezember 2022 wurde der dritte und letzte Zwischenbericht inkl. einer Sondervorlage zu T30 vom Gemeinderat genehmigt und zu Händen des Einwohnerrats verabschiedet. Die fachliche Beurteilung erfolgt durch die Kommission für Bauwesen und Umwelt und wird voraussichtlich per Ende des 1. Quartals 2023 abgeschlossen.

Denkmalschutz Schulhaus Gartenstrasse

Geschäft 4522, Postulat, Kathrin Gürtler, FDP, 9.6.2020

Am 4. November 2020 hat der Einwohnerrat das Postulat von Kathrin Gürtler, FDP, betreffend die Prüfung zur Unterschutzstellung des Schulhauses Gartenstrasse auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen. Der Vorstoss soll mit Abschluss der Planungsarbeiten und mit Vorliegen des Begleitberichts zum Geschäft «Revision Zonenvorschriften Siedlung» dem Einwohnerrat beantwortet werden (2023).

Denkmalschutz Portierhaus im Gewerbequartier Ziegelei

Geschäft 4523, Postulat, Kathrin Gürtler, FDP, 9.6.2020

Am 4. November 2020 hat der Einwohnerrat das Postulat von Kathrin Gürtler, FDP, betreffend die Prüfung zur Unterschutzstellung des Portierhauses im Gewerbequartier Ziegelei auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen. Der Vorstoss soll mit Abschluss der Planungsarbeiten zum Geschäft «Revision Zonenvorschriften Siedlung» bzw. bei Vorlage eines Quartierplans für das Bricks-Areal mit dem jeweiligen Begleitbericht dem Einwohnerrat beantwortet werden (2023).

Strategie Schulraumentwicklung Zeithorizont 10 Jahre

Geschäft 4542, Motion, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom 23.11.2020

Der Gemeinderat bewilligte im Mai 2018 die Erarbeitung der Schulraumplanung. Anlass dazu gaben der deutliche Anstieg im Altersspektrum von 0 bis 6 Jahren, der geplante zusätzliche Wohnraum sowie die Erkenntnis, dass der Schulraum in naher Zukunft nicht mehr ausreichen wird. In den vergangenen Jahren erarbeiteten die Verwaltung und die Schulleitungen Primarstufe und Musikschule teilweise mit externer Unterstützung Grundlagen für die Schulraumplanung. Der Gemeinderat hat entsprechende Zwischenentscheide getroffen. Dabei ergaben sich inhaltliche Differenzen insbesondere zwischen dem Gemeinderat als Ersteller/Finanzierer und dem Schulrat und der Schulleitung Primarstufe als Nutzerinnen und Nutzer. Die Zusammenarbeit und Konsensfindung gestalteten sich zunehmend schwieriger. Im Frühsommer 2022 waren sich der Gemeinderat und die Schulräte Primarstufe und Musikschule einig, die Projektorganisation anzupassen beziehungsweise auf die Ziele der laufenden Projektphase 2 auszurichten. Bis Ende April 2023 wird die Gesamtstrategie für die kurz-, mittel- und langfristige Schulraumentwicklung mit einer paritätisch zusammengesetzten Projektorganisation erarbeitet. Nach Vorliegen der Gesamtstrategie wird das vorliegende Postulat im Juni 2023 beantwortet.

Vorgehenskonzept Schulhaus Schönenbuchstrasse

Geschäft 4543, Postulat, Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, 23.11.2020

Der Gemeinderat bewilligte im Mai 2018 die Erarbeitung der Schulraumplanung. Anlass dazu gaben der deutliche Anstieg im Altersspektrum von 0 bis 6 Jahren, der geplante zusätzliche Wohnraum sowie die Erkenntnis, dass der Schulraum in naher Zukunft nicht mehr ausreichen wird. In den vergangenen Jahren erarbeiteten die Verwaltung und die Schulleitungen Primarstufe und Musikschule teilweise mit externer Unterstützung Grundlagen für die Schulraumplanung. Der Gemeinderat hat entsprechende Zwischenentscheide getroffen. Dabei ergaben sich inhaltliche Differenzen insbesondere zwischen dem Gemeinderat als Ersteller/Finanzierer und dem Schulrat und der Schulleitung Primarstufe als Nutzerinnen und Nutzer. Die Zusammenarbeit und Konsensfindung gestalteten sich zunehmend schwieriger. Im Frühsommer 2022 waren sich der Gemeinderat und die Schulräte Primarstufe und Musikschule einig, die Projektorganisation anzupassen bzw. auf die Ziele der laufenden Projektphase 2 auszurichten. Bis Ende April 2023 wird die Gesamtstrategie für die kurz-, mittel- und langfristige Schulraumentwicklung mit einer paritätisch zusammengesetzten Projektorganisation erarbeitet. Nach Vorliegen der Gesamtstrategie wird das vorliegende Postulat im Juni 2023 beantwortet.

Partizipationsverfahren in gemeinderätlichen Berichten

Geschäft 4552, Postulat, Henry Vogt, SVP-Fraktion, 10.2.2021

Das Postulat hat der Einwohnerrat am 14. April 2021 zur Beantwortung überwiesen. Bei Projekten, bei welchen ein Partizipationsverfahren mit Nutzern oder weiteren öffentlichen Gruppen stattfindet, sollen im Bericht zum Projekt jeweils Fragen hinsichtlich der Umsetzung von Nutzervorschlägen beantwortet werden.

Anfang 2021 hat der Gemeinderat beschlossen, neu die Leitbildmassnahme «Partizipative Vorgehensweise: Einen Leitfaden für die partizipative Vorgehensweise unter Einbezug der Bevölkerung bei Bau- und Raumplanungsprojekten im Sinne einer Orientierungshilfe erarbeiten.» in den Massnahmenkatalog aufzunehmen. Ziel dieser Leitbildmassnahme ist, dass für die partizipative Abwicklung von Projekten ein Leitfaden mit Checklisten und Beispielen im Sinne einer Orientierungshilfe vorliegt. Bekannt sind Grundbegriffe der Partizipation, Grundsätze und Voraussetzungen für einen partizipativen Prozess, Standards der Partizipation, Erfolgsfaktoren der Partizipation, Themen und Nicht-Themen der Partizipation, Stakeholder und Zielgruppen des Prozesses, Partizipation in verschiedenen Planungs- und Projektphasen, Abläufe, Stufen und Elemente des Prozesses sowie Erfolgsfaktoren und Fallstricke. Die Umsetzung der Leitbildmassnahme wurde für 2023/2024 geplant. Das vorliegende Postulat wird mit der Erstellung des Leitfadens im Rahmen der genannten Leitbildmassnahme beantwortet.

Jugend aufs Dach! – Jugendsolarprojekt auf dem Freizeithaus

Geschäft 4569, Postulat, Miriam Schaub und Sandro Felice, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, 15.6.2021

Am 8. September 2021 hat der Einwohnerrat das Postulat von Miriam Schaub und Sandro Felice, EFP/GLP/Grüne-Fraktion betreffend Jugend aufs Dach – Jugendsolarprojekt auf dem Freizeithaus auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen. Der Vorstoss wurde im Rahmen der Sondervorlage zur Erstellung einer Photovoltaik-Anlage für das Jugend- und Freizeithaus, Geschäft 4599, beantwortet. Der Einwohnerrat ist am 7. Dezember 2022 den Anträgen der vorberatenden Kommission für Bauwesen und Umwelt gefolgt und hat die Beantwortung zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. In der Beantwortung sollen die Rahmenbedingungen abgesteckt und daraus mögliche Varianten aufgezeigt und bewertet werden, so dass diese in die Submission für den Bau der Fotovoltaikanlage einfließen können.

Massnahmen zur Verkehrsreduktion im Masterplan Binningerstrasse

Geschäft 4589, Postulat, Matthias Häuptli, GLP, und Sandro Felice, Grüne, vom 20.10.2021

Bereits vor der Überweisung des Einwohnerrats am 6. April 2022 wurde mit beiden Kantonen Basel-Stadt/Basel-Landschaft an einem integralen Mobilitätskonzept Entwicklungsschwerpunkt Binningerstrasse gearbeitet. In diesem Konzept sind neben der Erarbeitung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) Binningerstrasse, ausgelöst durch die Verlängerung des Tram 8 auch die verkehrlichen Auswirkungen des Masterplans Binningerstrasse geprüft worden. Das Postulat wird im ersten Halbjahr 2023 dem Einwohnerrat vorgelegt.

Zwischennutzung Kiosk Lindenplatz

Geschäft 4596, Postulat, Simon Trinkler, Grüne, vom 7.12.2021

Am 11. Mai 2022 hat der Einwohnerrat das Postulat von Simon Trinkler, Grüne, betreffend Zwischennutzung Kiosk Lindenplatz zur Beantwortung überwiesen. Ziel des Postulats ist es, die negative Wirkung des bretterverschalteten Gebäudes abzuwenden und den Platz etwas zu beleben. Noch vor der Überweisung wurde am 6. April 2022 überparteilich eine dringliche Motion betreffend Wiederaufnahme Umgestaltung Lindenplatz eingereicht (4610) und gleichentags vom Einwohnerrat bestätigt. Ziel war, ein ganzheitliches Vorgehen bezüglich Umgestaltung Lindenplatz zu erreichen. Der Gemeinderat beantwortete mit Bericht vom 21. September 2022 (4596A) das Postulat zusammen mit der Motion 4610 (4610A). Dabei stellte er mit dem Linden-Dialog einen öffentlichen Dialog-Prozess

vor, mit dem als Basis für weitere Planungen erst eine mehrheitsfähige Stossrichtung für die Umgestaltung ermittelt werden soll. Dabei sollten auch Vorschläge zur Kiosk-Zwischennutzung entwickelt werden. Am 19. Oktober 2022 hat der Einwohnerrat den Bericht beraten und beschlossen, die Motion 4610 damit abzuschreiben, das Postulat 4596 jedoch nicht. Im Oktober kam eine Privatperson mit einer Zwischennutzungsidee einer Lebensmittel-Tausch-Station («Fairteiler») zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung auf die Gemeinde zu. Das Projekt wurde innerhalb des Linden-Dialogs, an dem auch der Petitionär teilnimmt, gutgeheissen. Die Umsetzung setzt einen Beschluss des Gemeinderats inklusive Investitionen zur Wiederzugänglichmachung des Kiosks voraus.

Öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen in Allschwil V

Geschäft 4609, Postulat, Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 29.3.2022

Der Einwohnerrat hat am 7. Dezember 2022 das Postulat von Etienne Winter, SP-Fraktion, betreffend öffentlich zugängliche Trinkwasserbrunnen in Allschwil zur Beantwortung überwiesen. Dem Einwohnerrat wird im Jahr 2023 die Antwort über das Postulat unterbreitet.

Kultur im Öffentlichen Raum – Begegnungsangebote auf Sitzbänken

Geschäft 4632, Postulat, Martin Imoberdorf, SP-Fraktion, vom 11.9.2022

Der Einwohnerrat hat am 7. Dezember 2022 das Postulat von Martin Imoberdorf, SP-Fraktion, betreffend Kultur im öffentlichen Raum – Begegnungsangebote auf Sitzbänken auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen.

Teilnahme am kantonalen Projekt Natur im Siedlungsraum

Geschäft 4635, Postulat, Melina Schellenberg, SP-Fraktion, René Amstutz, EVP/GLP/Grüne-Fraktion, vom 12.9.2022

Der Einwohnerrat hat am 7. Dezember 2022 das Postulat von Melina Schellenberg, SP-Fraktion, betreffend Teilnahme am kantonalen Projekt Natur im Siedlungsraum auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen.

Allschwils Geschichte virtuell erfahrbar machen

Geschäft 4640, Postulat, Matthias Häuptli, GLP, vom 14.9.2022

Am 7. Dezember 2022 hat der Einwohnerrat das Postulat von Matthias Häuptli, GLP, betreffend Allschwils Geschichte virtuell erfahrbar machen auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen. Der Vorstoss soll im Rahmen der Sondervorlage zur Wiedereröffnung des Heimatmuseums beantwortet werden.

Alternativen zu Feuerwerk

Geschäft 4641, Postulat, Niklaus Morat, SP-Fraktion, vom 15.9.2022

Der Einwohnerrat hat am 7. Dezember 2022 das Postulat von Niklaus Morat, SP-Fraktion, betreffend Alternativen zu Feuerwerk auf Antrag des Gemeinderats zur Beantwortung überwiesen.

Eingereichte, noch nicht überwiesene Motionen und Postulate des Einwohnerrats

Umstellen, bevor allzu vieles nicht mehr geht

Geschäft 4634, Postulat, Ueli Keller, Grüne, vom 12.9.2022

Erweiterung Photovoltaikanlage Schulhaus Gartenhof

Geschäft 4646, Postulat, Christian Jucker, GLP, vom 4.11.2022

Einführung einer Amtszeitbeschränkung

Geschäft 4651, Motion, Etienne Winter und Mehmet Can, Einwohnerräte, vom 26.11.2022

Erledigte Motionen und Postulate des Einwohnerrats – Antrag auf Abschreibung

Es liegen keine erledigten Geschäfte zur Abschreibung vor.

Beantwortung von Interpellationen

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Sitzungen des Einwohnerrats auf folgende Interpellationen geantwortet:

Gegenstand	Interpellant / in	Geschäft
Pumptrack im Wegmattenpark: ständiges Angebot für die Allschwiler Kinder	Miriam Schaub, Grüne	4570
Tempo 30	Henry Vogt, SVP-Fraktion	4600
Stand Ausbau vom Glasfasernetz in Allschwil	Mehmet Can, SP	4606
Fragen zur Spange Oberwilerstrasse	Matthias Häuptli, GLP	4614
Immer noch mehr Nachtfluglärm über Allschwil?	Ueli Keller, Grüne	4616
Rettungsboxen für Kleinkinder	Melina Schellenberg und Etienne Winter, SP-Fraktion	4617
Stand Schulraumplanung	Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion	4618
Räumlichkeiten Fachstelle Versorgungsregion Alter	Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion	4619
Entwicklung Altersstrategie und Alterskonzept Gemeinde Allschwil und der Versorgungsregion Allschwil Binningen Schönenbuch	Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion	4620
Sicherheit auf Schul- und Kindergartenweg im Rahmen der Gleis- und Belagserneuerung Dorfplatz	Corinne Probst-Gadola, die Mitte-Fraktion	4621
Stand Energie- und Gasversorgung sowie Vorsorge der Gemeinde im Krisenfall	Christian Jucker, EVP/GLP/Grüne-Fraktion	4631
Was ist jetzt mit der Schulraumplanung?	Miriam Schaub, Grüne	4637
Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen	Niklaus Morat und Martin Imoberdorf, SP-Fraktion	4639

Eingereichte, noch nicht beantwortete Interpellationen

Klassenbäume

Geschäft 4490, Interpellation, Jean-Jacques Winter, SP, vom 16.10.2019

Offener Brief an den Einwohnerrat vom 30. Juni 2022

Geschäft 4627, Interpellation, Patrick Kneubühler, SVP-Fraktion, Urs Pozivil, FDP-Fraktion und Stephan Wolf, die Mitte-Fraktion, vom 30.6.2022

Neugestaltung Dorfplatz Allschwil

Geschäft 4633, Interpellation, Martin Imoberdorf und Alex Beer, SP-Fraktion, vom 11.9.2022

Schulrat, Schulleitung, Gemeinderat

Geschäft 4636, Interpellation, Niklaus Morat, SP-Fraktion, vom 12.9.2022

Aufwertung Schulhausplätze Neuallschwil und Gartenstrasse

Geschäft 4638, Interpellation, Miriam Schaub, Grüne, vom 12.9.2022

Aufwand bei Einsätzen der Ordnungsorgane bei Nachtruhestörungen

Geschäft 4644, Interpellation, Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion, vom 19.10.2022

Strassennetzplan und Entsorgung im Quartier Strengiweg/Kirschgartenweg/Mühleackerweg

Geschäft 4645, Interpellation, Nico Jonasch, FDP-Fraktion, Philippe Adam, die Mitte-Fraktion, vom 3.11.2022

Armut in Allschwil

Geschäft 4647, Interpellation, Martin Imoberdorf, SP-Fraktion, vom 7.11.2022

Fussverkehr Allschwil

Geschäft 4648, Interpellation, Lucca Schulz, SP-Fraktion, vom 9.11.2022

Vollzug Volksbegehren Vermeidung von Lichtverschmutzung

Geschäft 4653, Interpellation, Etienne Winter und Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion, vom 5.12.2022

Unterbringung von Asylsuchenden in Allschwiler Zivilschutzanlagen

Geschäft 4654, Interpellation, Lucca Schulz, SP, vom 7.12.2022

Eingereichte Resolutionen

Es wurden keine Resolutionen im Berichtsjahr eingereicht.

Volksbegehren

Referenden

Im Berichtsjahr wurde kein Referendum ergriffen.

Initiativen

Im Berichtsjahr wurde keine Initiative eingereicht.

Petitionen

Petition «Billettautomaten zugänglicher machen»

Am 21. Januar überreichte ein Komitee die Petition «Billettautomaten zugänglicher machen» mit 314 Unterschriften. Darin wird darauf verwiesen, dass an der 6er Tramlinie die Billettautomaten nach der Erneuerung der Baslerstrasse an verschiedenen Stellen – z. B. Kirche, Lindenplatz – sehr weit auseinander stehen. Dies sei vor allem für Schülerinnen und Schüler sowie ältere Personen oft mit mehrfachen Überquerungen der Strasse verbunden. Das Gleiche gelte für Haltestellen an der 33er Linie. Mit ihrer Unterschrift ersuchen die Petitionärinnen und Petitionäre den Gemeinderat, die Situation zusammen mit der BVB zu entschärfen und die Billettautomaten aus Gründen der Sicherheit zugänglicher zu machen und mehr von diesen der Kundschaft zur Verfügung zu stellen.

Petition «Skulptur «Maria» Wegmattenpark»

Am 31. Oktober wurde die Petition «Skulptur «Maria» Wegmattenpark» eingereicht. Darin wird der Gemeinderat ersucht, zu prüfen, ob ein Erwerb der Skulptur «Maria» möglich ist. Das Werk stammt vom verstorbenen Künstler Peter Moilliet, welcher sein Atelier in Allschwil hatte. Die Skulptur «Maria» wurde im Rahmen der temporären Kunstinstallation «Skulptur 22» im Wegmattenpark ausgestellt. Die Petitionärinnen und Petitionäre regen an, einzelnen Installationen dieser Ausstellung, darunter «Maria», im Wegmattenpark dauerhaft einen Platz zu bieten.

Petition «Wirksame Massnahmen gegen den Fluglärm jetzt!»

Der Gemeinderat Allschwil unterstützt eine Petition des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen. Mit der Petition «Wirksame Massnahmen gegen den Fluglärm jetzt!» wird die Regierung Basel-Landschaft aufgefordert, sich zum Schutz der Volksgesundheit im Verwaltungsrat des EuroAirports und beim BAZL vehement für eine deutliche Fluglärmreduktion auf Kantonsgebiet einzusetzen und die Bevölkerung über ihre Bemühungen regelmässig zu unterrichten.

Anträge

- Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Geschäftsbericht des Gemeinderats 2022 zur Kenntnis zu nehmen.
- Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, die Geschäftsberichte 2022 der Behörden und des Wahlbüros zur Kenntnis zu nehmen.

